



# Jahresbericht 2023

### Liebe Leserinnen und Leser,

50 Jahre IFP: Seit einem halben Jahrhundert ist Ihr Wirken Wegweiser und Maßstab für die frühpädagogische Arbeit. Sie agieren sehr erfolgreich an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis im Dienste der jungen Generation.

Auch im vergangenen Jahr haben Sie viel bewegt. Sie haben den KITA HUB weiterentwickelt: Mit umfangreichen Bildungsmaterialien und Anregungen unterstützen Sie die Fachkräfte vor Ort in ihrer pädagogischen Arbeit immer mehr. Und die Sprache als Schlüssel ins Leben haben Sie ohnehin stets fest im Blick.

In diesem Jahresbericht zeigen Sie, wie wir beste Startchancen für Kinder schaffen. Wir wollen den Kleinsten unter uns die Erfahrung vermitteln: Wir werden gehört! Unsere Meinung zählt! Wenn wir Kinder in ihren Rechten bereits in der frühkindlichen Bildung stärken, tragen sie unsere Demokratie in eine gute Zukunft.

Wir als Bayerische Staatsregierung stellen dabei eine qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung sicher: Unser Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung in der Kindertagesbetreuung ist ein voller Erfolg – zahlreiche hoch motivierte Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger nehmen an den Kursen teil. Wir können stolz sein auf unsere gemeinsame Arbeit!



Ihnen beim IFP danke ich für den engen Austausch! Sie unterstützen uns im Familienministerium seit Jahrzehnten in allen Fragen. Ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse sind die Grundlage für die hohe Qualität in der frühkindlichen Bildung in Bayern. Dank Ihrer Arbeit gilt auch in Zukunft: Bayern. Gemeinsam. Stark.

Ulrike Scharf, MdL

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales  
weitere stellvertretende Ministerpräsidentin

## Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr konnte das IFP sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Dies haben wir zum Anlass genommen, um zurückzublicken und den Bogen zu schlagen zu den heutigen Aufgaben und Projekten des IFP. Auch wenn sich die Inhalte unserer Arbeit (und auch die Art, zu arbeiten) in den letzten 50 Jahren immer wieder gewandelt haben, so ist eine Konstante immer geblieben: Die Kinder mit ihren Bedürfnissen, Kompetenzen und Rechten stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Es gibt aber auch inhaltlich erstaunliche Parallelen zwischen den Themen vergangener Dekaden und den heutigen Projekten am IFP: Im Fokus standen und stehen – auch in diesem Jahresbericht – zum einen Ausbau der Plätze für Kinder in Krippen, Kindergärten, Horten oder anderen Formen der Schulkindbetreuung, aber auch die Qualität der Frühen Bildung in den Kindertageseinrichtungen und die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen oder nichtdeutschen Familiensprachen.

Mit dem Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung von Fachkräften haben das StMAS und das IFP gemeinsam eine attraktive und praxisbezogene Qualifizierungsmöglichkeit auf hohem Niveau und damit neue berufliche Perspektiven für alle Menschen geschaffen, die gerne mit Kindern arbeiten möchten oder dies derzeit schon tun, z.B. als Ergänzungskräfte. Dabei unterstützen wir nicht nur fachlich durch Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, sondern auch technisch, indem wir auf unserem KITA HUB die digitale Infrastruktur für die Organisation und Umsetzung der Kurse für alle Beteiligten bereitstellen.

Und noch eine weitere Konstante gab es in den vergangenen fünf Jahrzehnten IFP: Viele Projekte wurden und werden erst durch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern so erfolgreich. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll  
Direktorin des Staatsinstituts für  
Frühpädagogik und Medienkompetenz

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Das IFP</b>	<b>9</b>
1. Forschungsauftrag	9
2. Struktur und Organisation	9
3. Forschungsschwerpunkte	10
4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
5. Wissenschaftlicher Beirat	14
6. Trägerbeirat	15
7. Praxisbeirat	16
<b>Ausgewählte Forschungsprojekte</b>	<b>18</b>
<b>Professionalisierung</b>	<b>20</b>
Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung	20
Professionalisierung des Fachpersonals in Bayern: FORUM Fortbildung am IFP	27
Seepro3: Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Europa – Aktualisierung und Erweiterung der Daten der seepro-r Studie „Systeme der Elementarbildung und Professionalisierung in Europa“	31
Weiterqualifizierung von Tagespflegepersonen zu Assistenzkräften in Kindertageseinrichtungen („Tagespflege 2000“)	35
Evaluation der Erweiterung der Großtagespflege gemäß der Experimentierklausel	38
Vorkurs Deutsch 240	45
Fortsetzung und Verstetigung der Fortbildungsreihe SIBE („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“)	50
<b>Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern</b>	<b>52</b>
Kampagne „Startchance kita.digital“ – Netzwerk „kita.digital.vernetzt“	52
Der KITA HUB BAYERN	63
Unterstützungsformate für Nutzende des KITA HUB BAYERN	71
Pixel Werkstatt: Erleben – Staunen – Mitmachen	75
Online-Kurs „Medienkompetent im Hort“ – Kooperationsprojekt	81

Online-Angebot „Raum für Inklusion“	83
Überarbeitung und Zusammenführung der IFP-Sprachbeobachtungsbögen zu einem PC- oder tablet-fähigen Beobachtungsinstrument	84
Lesedrachten – Digitale Bilderbuchbetrachtungen im Kindergarten wirksam gestalten	87
Online-Familienhandbuch zur Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz in der Familie	91
<b>Qualitäts- und Organisationsentwicklung</b>	<b>92</b>
Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern	92
Unterstützungssystem Pädagogische Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	102
Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen – Leitungsprofile und Bedarfe	107
Beziehungsgestaltung in Kindertageseinrichtungen	110
BiSS-Transfer-Verbund „Systematische Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vorkurs Deutsch“	113
BiSS-Transfer-Verbund: Sprachlich fit von der Kita in die Schule (BiSS-Fit)	118
Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten	121
Evaluation der Modellversuche „Kombieinrichtungen“	124
Evaluation des Modellversuchs „Integrierte Ganztagsbildung Michael-Ende-Schule Nürnberg“	129
Erstellung und Implementierung des Gesamtkonzepts zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen	132
<b>Kooperationen</b>	<b>136</b>
Erasmus + - Leitaktion 1: Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen	136
Evaluation und Qualitätssicherung der Landesfortbildungsangebote zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren	141

## Inhaltsverzeichnis

---

Prüfung der Eignung von Fortbildungen als BEP-Fortbildungen zur Vorbereitung der Bescheiderteilung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration	143
Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungen des BEP in Hessen für Fachberatungen der Jugendhilfe zum BEP und für Schwerpunkt-Kindertageseinrichtungen	145
Kooperation mit Universitäten in Japan	148
<b>Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit</b>	<b>150</b>
IFP-Infodienst – Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern	150
Geschäftsführende Herausgeberschaft der Zeitschrift „Frühe Bildung“	151
Konzeption und Erstellung animierter Filmclips zum Thema Bindung	152
Baby oder Smartphone im Blick – Konzeption einer Broschüre für Bezugspersonen	154
Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik	156
Netzwerk Bayern „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“	159
<b>Wissenschaftliche Aktivitäten</b>	<b>160</b>
1. Veröffentlichungen	160
2. Vorträge und Veranstaltungen	165
3. Sonstige Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals	173

## 1. Forschungsauftrag

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Freistaates Bayern. Es übernimmt die Weiterentwicklung der Inhalte und Methoden der außerschulischen Bildung und Erziehung gemäß Art. 17 Abs. 1 BayKiBiG. Dies umfasst insbesondere die frühpädagogische Forschung, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in die Praxis und die Beratung der Politik.

Das IFP steht in aktivem Austausch mit anderen Forschungseinrichtungen und Fachinstitutionen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

## 2. Struktur und Organisation

Das Staatsinstitut arbeitet wissenschaftlich unabhängig und in enger Verbindung mit der Praxis, den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Das Institut ist eine dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) unmittelbar nachgeordnete Behörde. Die Arbeit des IFP orientiert sich an der verfassungsmäßig garantierten Freiheit in Wissenschaft und Forschung, berücksichtigt deren ethische Grundsätze und betont die Eigenverantwortung des jeweiligen Wissenschaftlers und Forschers. Die Arbeit des IFP wird entsprechend den wissenschaftlichen Standards durchgeführt.

Nach außen wirkt das IFP durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen und Vorträge sowie Durchführung von wissenschaftlichen und praxisorientierten Tagungen und Kolloquien. Die Unabhängigkeit in Wissenschaft und Forschung sichert allen Interessierten, vor allem der Politik, objektive Entscheidungsgrundlagen. Grundlage der angewandten Forschung ist die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis.

### 3. Forschungsschwerpunkte

Die Aufgabe des IFP ist die ständige Weiterentwicklung der Frühpädagogik insbesondere im Hinblick auf die frühkindliche Bildung. Die angewandte Grundlagen-, Evaluations- und Implementationsforschung sind wichtige Schwerpunkte der Arbeit am IFP. Die Intentionalität der Forschung ist somit entscheidend für die Qualität der Dienstleistung gegenüber Praxis und Politik. Damit ist das IFP kein reines Forschungsinstitut, sondern zeichnet sich durch seine Nähe zur Praxis und Politik aus sowie durch einen hohen Vernetzungsgrad mit Institutionen mit ähnlich gelagerten Tätigkeitsschwerpunkten.

#### Zusammenlegung von IFP und ZMF

Am 1. Februar 2022 wurden das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) und das Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) zum neuen Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) zusammengeführt. In der Verordnung über das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFPV), die zum 1. Februar 2022 in Kraft trat, sind die zentralen Aufgaben des neuen IFP geregelt:

- Forschung im Bereich der Frühpädagogik
- Weiterentwicklung der Frühpädagogik für Kinder bis einschließlich der vierten Jahrgangsstufe der Grundschule
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die frühpädagogische Praxis der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Qualifizierung und Unterstützung der Fachkräfte aus der frühpädagogischen Praxis – auch unter besonderer Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung und der geforderten Medienkompetenz von pädagogischen Fachkräften
- Vernetzung der Angebote und Akteure der Früh- und Medienpädagogik
- Schaffung zeitgemäßer digitaler Bildungsangebote und Services: Weiterentwicklung des KITA HUB sowie Konzeption, Errichtung und Betrieb eines „Lern- und Erprobungsraums“ in Amberg
- Beratung der Politik auf Bundes-, Landes-, Kommunal- und Verbandsebene.

Die IFP-Standorte München und Amberg werden bis Ende 2024 aufrechterhalten, ab 1. Januar 2025 wird die IFP-Verlagerung nach Amberg realisiert.



## 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Februar 2024)

### **Institutsleitung**

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll; Fabienne.Becker-Stoll@ifp.bayern.de

### **Leiterin der Abteilung I**

Eva Reichert-Garschhammer; Eva.Reichert-Garschhammer@ifp.bayern.de

### **Leiterin der Abteilung II**

Dr. Beatrix Broda-Kaschube; Beatrix.Broda-Kaschube@ifp.bayern.de

### **Leiterin der Abteilung III**

Eva Opitz; Eva.Opitz@ifp.bayern.de

### **Leiterinnen der Verwaltung**

Katrin Divora – in Elternzeit

Tatjana Hermann; Tatjana.Hermann@ifp.bayern.de

Julia Orsovai; Julia.Orsovai@ifp.bayern.de

### **Vorzimmer der Institutsleitung**

Alexandra Peter; Alexandra.Peter@ifp.bayern.de

### **Verwaltung**

Susanne Colyer; Susanne.Colyer@ifp.bayern.de

Susana Dominguez Garcia – ausgeschieden zum 31.10.2023

Thomas A. Höck; Thomas.A.Hoeck@ifp.bayern.de

Irene Lang; Irene.Lang@ifp.bayern.de

Simone Müller-Voigts; Simone.Mueller-Voigts@ifp.bayern.de

Susann Prietsch; Susann.Prietsch@ifp.bayern.de

Claus Rotsch; Claus.Rotsch@ifp.bayern.de

Christine Schnelzer; Christine.Schnelzer@ifp.bayern.de

Franziska.Stoiber; Franziska.Stoiber@ifp.bayern.de

### **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Festanstellung**

Dr. Julia Berkic (75%); Julia.Berkic@ifp.bayern.de  
Dr. Dagmar Berwanger; Dagmar.Berwanger@ifp.bayern.de  
Anne-Kristin Cordes (55%); Anne-Kristin.Cordes@ifp.bayern.de  
Dr. Erik Danay (75%); Erik.Danay@ifp.bayern.de  
Dr. Susanne Doblinger – in Elternzeit  
Simon Fischer, B.A.; Simon.Fischer@ifp.bayern.de  
Michael Friedrich (75%); Michael.Friedrich@ifp.bayern.de  
Claudia Goesmann, B.A. (37,5% in Elternzeit); Claudia.Goesmann@ifp.bayern.de  
Kevin Haidl, B.A.; Kevin.Haidl@ifp.bayern.de  
Laura Harbecke, M.A. (50% in Elternzeit); Laura.Harbecke@ifp.bayern.de  
Dipl.-Wirtschaftsinf. Johann Helm (65%); Johann.Helm@ifp.bayern.de  
Matthias Kalb, B.A.; Matthias.Kalb@ifp.bayern.de  
Christa Kieferle, Linguistin; Christa.Kieferle@ifp.bayern.de  
Stefan Knoll, Jurist; Stefan.Knoll@ifp.bayern.de  
Dipl.-Psych. Anita Kofler (50%); Anita.Kofler@ifp.bayern.de  
Dipl.-Psych. Martin Krause (75%); Martin.Krause@ifp.bayern.de  
Dipl.-Psych. Susanne Kreichauf, MPH (70%); Susanne.Kreichauf@ifp.bayern.de  
Dr. Jutta Lehmann (50% & 50% Drittmittel); Jutta.Lehmann@ifp.bayern.de  
Dr. Sigrid Lorenz; Sigrid.Lorenz@ifp.bayern.de  
Dr. Daniela Mayer (35% in Elternzeit); Daniela.Mayer@ifp.bayern.de  
Katharina Nierhoff (60%); Katharina.Nierhoff@ifp.bayern.de  
Dipl.-Psych. Regine Paulsteiner (50% & 50% Drittmittel);  
Regine.Paulsteiner@ifp.bayern.de  
Dr. Inge Schreyer; Inge.Schreyer@ifp.bayern.de  
Andrea Schuster, M.A. (37% in Elternzeit); Andrea.Schuster@ifp.bayern.de  
Dipl.-Psych. Anna Spindler (90%); Anna.Spindler@ifp.bayern.de  
Manfred Steger, M.A.; Manfred.Steger@ifp.bayern.de  
Dr. Monika Wertfein; Monika.Wertfein@ifp.bayern.de  
Dr. Andreas Wildgruber, MSW (84%); Andreas.Wildgruber@ifp.bayern.de  
Dagmar Winterhalter-Salvatore, Heilpädagogin (75%);  
Dagmar.Winterhalter-Salvatore@ifp.bayern.de  
Claudia Wirts, M.A. (10%); Claudia.Wirts@ifp.bayern.de

### **Wissenschaftl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in befristeter Anstellung**

Jessica Becker-Nakao (75%); Jessica.Becker-Nakao@ifp.bayern.de  
Dr. Kristine Blatter (75%); Kristine.Blatter@ifp.bayern.de  
Louisa Bőrries, M.A. – abgeordnet an das StMAS

**Wissenschaftl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in befristeter Anstellung (Forts.)**

Sonja Bota, M.A. (50%); Sonja.Bota@ifp.bayern.de  
Verena Dederer, M.A. – ausgeschieden zum 01.07.2023  
Sina Fischer, M.A. (37,5% in Elternteilzeit); Sina.Fischer@ifp.bayern.de  
Anna Fresia (15%); Anna.Fresia@ifp.bayern.de  
Maria Geismar, M.A. (25%); Maria.Geismar@ifp.bayern.de  
Yovana Gentea, M.A. (80%); Yovana.Gentea@ifp.bayern.de  
Michelle Gesser, M.A. (25% in Elternteilzeit); Michelle.Gesser@ifp.bayern.de  
André Golling, M.A.; Andre.Golling@ifp.bayern.de  
Bettina Grab, M.A.; Bettina.Grab@ifp.bayern.de  
Dr. Katarina Groth (75%); Katarina.Groth@ifp.bayern.de  
Victoria Hellberg, M.A.; Victoria.Hellberg@ifp.bayern.de  
Nesire Kappauf, M.A. (62,5% in Elternteilzeit); Nesire.Kappauf@ifp.bayern.de  
Corina Kimmel (50%, Amberg); Corina.Kimmel@ifp.bayern.de  
Özden Koca (85%, Amberg); Oezden.Koca@ifp.bayern.de  
Fabienne Körner, M.A. (25 % in Elternteilzeit); Fabienne.Koester@ifp.bayern.de  
Klara Köster, M.A.; Klara.Koester@ifp.bayern.de  
Agnes Kottmair, M.A. (50%); Agnes.Kottmair@ifp.bayern.de  
Miriam Leitherer, M. Sc.; Miriam.Leitherer@ifp.bayern.de  
Samantha Lenz, M.A.; Samantha.Lenz@ifp.bayern.de  
Michaela Morell – ausgeschieden zum 10.09.2023  
Stefanie Nestmeier, B.A.; Stefanie.Nestmeier@ifp.bayern.de  
Dr. Cecil Mata (60%); Cecil.Mata@ifp.bayern.de  
Julia Radan, Linguistin (50%); Julia.Radan@ifp.bayern.de  
Marion Remberger, M.A. (50%); Marion.Remberger@ifp.bayern.de  
Sara Roth, M.A.; Sara.Roth@ifp.bayern.de  
Dina Salamander, M.Sc. (25%); Dina.Salamander@ifp.bayern.de  
Lukas Sassenhausen (50%); Lukas.Sassenhausen@ifp.bayern.de  
Carina Schweiger, M.A. (80%); Carina.Schweiger@ifp.bayern.de  
Judith Schöffel, B.A. (50%); Judith.Schoeffel@ifp.bayern.de  
Angelika Seibold (40%); Angelika.Seibold@ifp.bayern.de  
Teresa Then, M.A.; Teresa.Then@ifp.bayern.de  
Birgit Unger, M.A. (50%); Birgit.Unger@ifp.bayern.de  
Beate Widl, M.A. (80%); Beate.Widl@ifp.bayern.de  
Sophia Wohlfarth; M.A. (50%); Sophia.Wohlfarth@ifp.bayern.de  
Janina Wöfl, Sonderpädagogin (25%); Janina.Woelfl@ifp.bayern.de  
Anne Zorn, M.A. (70%); Anne.Zorn@ifp.bayern.de

### 5. Wissenschaftlicher Beirat

**Organisation:** Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

**Protokoll:** Dr. Julia Berkic & Dr. Daniela Mayer

Der wissenschaftliche Beirat ist seit 2006 eine in der Geschäftsordnung verankerte Einrichtung des Staatsinstituts. Die Mitglieder des Beirats beraten die Institutsleitung in allen fachlichen Bereichen.

Der Beirat unterstützt die Arbeit des IFP, insbesondere indem er es gemäß den vertretenen Disziplinen wissenschaftlich berät, den neuesten Stand der wissenschaftlichen Diskussion einbringt und Forschungsperspektiven und -schwerpunkte für das IFP beratend aufzeigt.

Mitglieder sind anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Neurobiologie. Die Mitgliedschaft ist personengebunden. Die Mitglieder werden von der Institutsleitung für eine Dauer von drei Jahren berufen, eine Wiederberufung ist möglich.

2023 waren im wissenschaftlichen Beirat vertreten:

- Prof. Dr. Sabine Walper, DJI München (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Isa Jahnke, Technische Universität Nürnberg
- Prof. Dr. Frank Fischer, LMU München
- Prof. Dr. Gisela Kammermeyer, Universität Koblenz Landau
- Prof. Dr. Johannes Kopp, Universität Trier
- Prof. Dr. Gottfried Spangler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

## 6. Trägerbeirat

**Leitung:** Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Eva Reichert-Garschhammer

**Organisation & Protokoll:** Eva Reichert-Garschhammer &  
Dr. Jutta Lehmann

Der Trägerbeirat ist ein Gremium, das unter der Leitung des IFP 2008 im Rahmen einer konstituierenden Sitzung auf Wunsch der Trägerverbände eingerichtet worden ist. Mit Blick auf die Umsetzung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) bedarf die Situation in Kindertageseinrichtungen bei allen Einrichtungsträgern der Weiterentwicklung und Optimierung. Im Trägerbeirat geht es daher um eine Zusammenschau der verschiedenen, vorausschauenden Trägersichtweisen unter wissenschaftlicher Begleitung und Moderation.

Derzeit sind vertreten:

- Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.
- Evangelischer Kita-Verband Bayern e.V.
- Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.
- Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle
- Der Paritätische in Bayern
- Dachverband Bayerischer Träger für Kindertageseinrichtungen e.V.
- Bayerischer Städtetag
- Bayerischer Gemeindetag
- Bayerischer Landkreistag
- Landeshauptstadt München (Sozialreferat, Schul- und Kultusreferat)
- Landesverband der Naturkindergärten in Bayern e.V.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ist bei jeder Sitzung eingeladenener Gast.

### 7. Praxisbeirat

**Leitung:** Dr. Beatrix Broda-Kaschube

**Mitarbeit:** Eva Reichert-Garschhammer, Verena Dederer (bis Juni 2023),  
Özden Koca (seit Oktober 2023)

Der Praxisbeirat „Voneinander lernen und profitieren“ ist aus dem Netzwerk „Voneinander lernen und profitieren – Aufbau eines Netzwerks von Konsultationseinrichtungen zur Unterstützung der Praxis bei der Umsetzung des BayBEP“ hervorgegangen und zugleich eine Weiterentwicklung im Hinblick auf fachliche Themen und Zusammensetzung seiner Mitglieder.

Durch die Veränderungen sowohl der ursprünglichen Beratungsaufgabe der Kitas, als auch der Zusammensetzung der Netzwerkmitglieder und der zur Verfügung stehenden Ressourcen, hat sich auch die Struktur des Netzwerkes geändert, der multiprofessionelle Austausch über die Praxis geriet stärker in den Fokus. Um die Beteiligung am und die Zusammenarbeit im Netzwerk zu regeln, wurde mit allen Mitgliedern eine Kooperationsvereinbarung geschlossen und 2023 für vier Jahre erneuert. Eine Mitgliedschaft setzt eine aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme an den Workshops voraus, eine grundlegende Bereitschaft zur Kooperation, z.B. durch das Einbringen von Praxiserfahrungen in die Arbeit des IFP oder die Ermöglichung von Praxisbesuchen, muss vorhanden sein.

Die Aufgaben des IFP liegen insbesondere in der Koordination des Netzwerkes sowie der Sicherung der fachlichen Qualität. Es finden zweimal jährlich in der Regel zweitägige Netzwerktreffen statt. Um einen Einblick in die Arbeit der Mitglieder zu bekommen, werden die Einrichtungen und Tätigkeiten der Mitglieder in wechselnder Reihenfolge vorgestellt.

Um darüber hinaus Anregungen auch aus dem europäischen Ausland, insbesondere aus Ländern, die in bestimmten Bereichen eine Vorreiterrolle innehaben, zu erhalten und den themenspezifischen Austausch noch weiter zu intensivieren, werden im Rahmen des Programms Erasmus+ Leitaktion 1 Mobilitätsprojekte zu Fortbildungszwecken durchgeführt.

## Ergebnisse des Projektes

### *Netzwerktreffen des Praxisbeirats*

2023 fanden wie geplant zwei Netzwerktreffen statt, das erste am 28./29.03. in Beilngries, das zweite am 6./7.11. in Fischbachau. Inhalte des ersten Treffens waren u.a. die Weiterführung des Netzwerks, die geplante Leitungsbefragung, Vorkurs Deutsch und Kooperation mit der Grundschule, der Online-Kurs Schutzkonzepte sowie die Vorstellung von zwei der neu aufgenommenen Einrichtungen. Beim zweiten Workshop standen die Berichte zu den Erasmusreisen zu Demokratiebildung, die Bedarfe Dreijähriger in Krippen und das Thema Offene Arbeit im Zentrum. Darüber hinaus wurden die Animationsfilme zur Bindungsentwicklung, das Landesprogramm zur Fortführung der Sprachkitas in Bayern sowie eine weitere Kita vorgestellt.

### *Erasmus+ Projekte*

Die Zusammenarbeit im Praxisbeirat ist eng verknüpft mit den aus EU-Mitteln finanzierten Erasmus+ Projekten „Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen“ (2018 – 2021) und „Bildung für Demokratie und Nachhaltigkeit – Leitungskompetenz stärken“ (2020 – 2023) durch die für jeweils einen Teil des Praxisbeirats und Vertreter/innen des IFP Fortbildungsreisen ins europäische Ausland durchgeführt werden können. Die Erasmus-Fortbildungsreisen werden jeweils im Rahmen der Netzwerktreffen vorbereitet, nachbereitet und ausgewertet.

### **Aktuelle Veröffentlichung**

Broda-Kaschube, B. (2023). Demokratiebildung im Kita-Alltag – grundlegende Haltungen und Werte. Ein Bericht zu den Erasmus-Reisen nach Dänemark und Tschechien. *IFP-Infodienst*, 28, 48-53.

### **Wissenstransfer**

Fortlaufend aktualisierte Informationen zum Projekt sowie die wichtigsten Präsentationen und Papiere finden sich im Internet unter

<https://www.ifp.bayern.de/institut/beiraete-gremien/>

## Ausgewählte Forschungsprojekte

---

### Projekttitle

Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung

Seepro3: Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Europa

Kampagne „Startchance kita.digital“ – Netzwerk „kita.digital.vernetzt“

Der KITA HUBA BAYERN

Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern

Unterstützungssystem Pädagogische Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen – Leitungsprofile und Bedarfe

Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten

Erasmus + - Leitaktion 1: Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen



## Ausgewählte Forschungsprojekte

Kontext des Projekts	Gesamtlaufzeit	Seite
Eigenprojekt / StMAS	seit 2021	20
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	2021 bis 2024	31
Eigenprojekt / StMAS	2021 bis 2026	48
Eigenprojekt	seit 2020	64
Gefördert von StMAS und BMFSFJ	seit 2019	92
Eigenprojekt / StMAS	seit 2019	102
Eigenprojekt	seit 2020	107
Gefördert vom Betriebskrankenkassen (BKK) Landesverband Bayern	seit 2016	121
Gefördert von der Europäischen Union	2020 bis 2023	136

### Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung

**Gesamtverantwortung StMAS:** Natalie Niedermeier

**Projektleitung IFP:** Dr. Beatrix Broda-Kaschube

**Verantwortlich IFP:** Dr. Dagmar Berwanger, Sina Fischer,  
Dr. Nesiré Kappauf, Anna Spindler

**Projektteam IFP:** Victoria Hellberg, Corina Kimmel, Regine Paulsteiner, Eva Opitz, Marion Remberger, Judith Schöffel, Sophia Wohlfarth

**Projektmitarbeit:** Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Dr. Julia Berkic, André Golling, Johann Helm, Christa Kieferle, Özden Koca, Martin Krause, Martin Krause, Dr. Jutta Lehmann, Dr. Sigrid Lorenz, Katharina Nierhoff, Eva Reichert-Garschhammer, Manfred Steger, Dr. Monika Wertfein, und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen I+II+III; Susanne Colyer (Verwaltung)

**Laufzeit:** seit 2021

#### Gegenstand des Projektes

Der Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung ist nach wie vor hoch. Es besteht daher der Bedarf, neue Fachkräfte zu gewinnen sowie bestehende Fachkräfte zu binden. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) hat daher in enger Abstimmung mit dem „Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern“, dem Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) und unter Einbezug des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) ein Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung entwickelt, um bayernweit die Fachkraftgewinnung in den Kommunen und bei den Trägern zu unterstützen. Es bündelt die vielfältigen Erfahrungen aus bisherigen Weiterbildungsprojekten und ermöglicht damit attraktive, praxisbezogene Qualifizierungsmöglichkeiten für Quereinsteigende, eine langfristige Ausrichtung und eine bayernweite Umsetzung auf

---

**Anmerkung:** Das Projekt wurde bis Ende 2023 hauptverantwortlich vom StMAS durchgeführt. Anfang 2024 wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung des Projekts vom StMAS an das IFP übertragen. Die genannten Personalien entsprechen der aktuellen Zuordnung ab 2024.

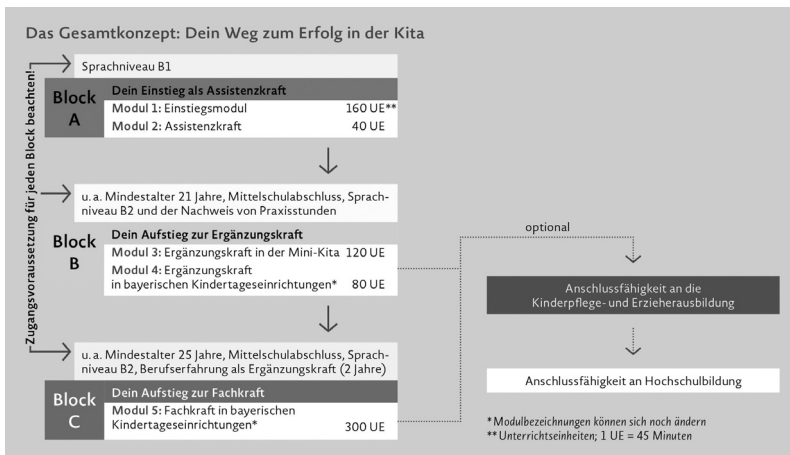
einem hohen Niveau. Mit dem Konzept werden alternativ zur klassischen Erzieher- und Kinderpflegeausbildung Einstiegs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie neue berufliche Perspektiven für alle Menschen geschaffen, die gerne mit Kindern arbeiten möchten oder dies derzeit schon tun, z.B. als Ergänzungskräfte.

### Methodisches Vorgehen

Das Gesamtkonzept stützt sich auf fünf Säulen: Qualifizierung, Monitoring, die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen, die Bereitstellung der digitalen Infrastruktur auf dem KITA HUB und Öffentlichkeitsarbeit. Entsprechend dieser fünf Säulen wurden für die Umsetzung des Projekts fünf Arbeitsgruppen gebildet. Darüber hinaus gibt es eine Steuerungsgruppe, die AG-übergreifend agiert und die Ergebnisse miteinander vernetzt. Hier sind auch die Leitungen der AGs vertreten. Die Arbeitsgruppen mit ihren verschiedenen Aufgaben und Arbeitspaketen sollen im Folgenden vorgestellt werden.

### AG Qualifizierung

Eine zentrale Aufgabe bestand darin, ein Qualifizierungskonzept zu entwickeln, mit dem sich Quereinsteiger in einem modularen System zu Assistenzkräften (Block A), Ergänzungskräften (Block B) und pädagogischen Fachkräften (Block C) weiterbilden können. Das folgende Abbild gibt einen Überblick über das entstandene Konzept mit den wichtigsten Eckpunkten.



In fünf aufeinander aufbauenden Modulen können Quereinsteigende entweder ganz neu in den Kita-Bereich einsteigen oder auf bereits bestehende Vorerfahrungen aufbauen. Die Qualifizierung in den fünf Modulen stärkt berufsbegleitend die Kompetenzen für eine Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen. Besonders berücksichtigt wurden der hohe Praxisbezug und der fortlaufende Praxistransfer in allen Modulen. Alle Details zu Zugangsvoraussetzungen, Inhalten und zur praktischen Tätigkeit sind nachzulesen auf der Website [www.kita-fachkraefte.bayern](http://www.kita-fachkraefte.bayern), welche fortlaufend aktualisiert wird.

### *Multiplikatorenmodell*

Basierend auf den Erfahrungen aus mehreren Projekten in den vergangenen Jahren (Tagespflege 2000, Mini-Kita, PQB, BEP Hessen) wird ein System mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren etabliert, welches die Chance bietet, ein breit aufgestelltes, anschlussfähiges Qualifizierungsangebot mit hoher inhaltlicher Qualität in allen Regionen Bayerns zu gestalten. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren qualifizieren sich dabei in einer von der AG Qualifizierung durchgeführten Weiterbildung und werden fortlaufend begleitet. Die Berechtigung für die Durchführung von Weiterbildungen der Module des Gesamtkonzepts wird mit einem personengebundenen Zertifikat bescheinigt, das alle zwei Jahre über eine Rezertifizierung erneuert werden muss. Ende 2023 waren 112 Personen als Multiplikatoren zertifiziert und wurden bei ihrer Tätigkeit eng begleitet, eine 3. Staffel mit 56 weiteren Personen wurde gestartet. Die Weiterbildung beinhaltet sechs Präsenztage, in denen auch die Zertifizierung abgenommen wird und sechs halbtägige Online-Workshops, die sich inhaltlich mit den einzelnen Lerneinheiten befassen, deren Umsetzung in den einzelnen Blöcken diskutiert und erarbeitet wird. Außerdem finden zwischen den Präsenzterminen Selbstlernphasen statt, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene zertifizierungsrelevante Aufgaben bearbeiten müssen. Darüber hinaus werden den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf freiwilliger Basis verschiedene Vertiefungsworkshops zu inhaltlichen, methodischen und technischen Themen angeboten.

### *Blended-Learning-Format*

Sowohl die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch die Weiterbildung in den verschiedenen Modulen finden in einem Blended

Learning Format statt. Die Kurse für die angehenden Assistenz-/Ergänzungs- und Fachkräfte bestehen aus (Online-)Präsenzveranstaltungen und selbst-organisierten Lernphasen (SOL).

### **AG KITA HUB**

Aufgabe der AG KITA HUB war sowohl, die digitale Infrastruktur für die Organisation und Umsetzung der Kurse auf dem KITA HUB bereitzustellen, als auch die Inhalte der selbstorganisierten Lernphasen aus dem Blended Learning Konzept in eine digitale Lernumgebung zu überführen. Hierfür wurden verschiedene datenschutzfreundliche Dienste des KITA HUB genutzt:

- Für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gibt es für jeden Jahrgang einen eigenen Moodle-basierten Kursraum auf dem KITA HUB, der die Qualifizierung begleitet. Hier lernen die zukünftigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren den digitalen Kursraum aus Teilnehmersicht kennen. Sie müssen dort Aufgaben während der Qualifizierung erledigen.
- Für die Durchführung der Kurse wird für jedes Kursangebot ein digitaler Kursraum bereitgestellt, mit dem die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren direkt arbeiten. Dieser ist bereits vom IFP vorstrukturiert und vorbestückt (Kursraum-Prototyp). Für jedes Modul gibt es einen Kursraum-Prototyp, der sich nun in der zweiten Überarbeitungsschleife befindet, basierend auf den Ergebnissen der Evaluationen.
- Für alle Akteure (Projektteam, Multiplikatoren und Kursteilnehmer) dient darüber hinaus der Rocket.Chat des KITA HUB als niedrigschwelliger Messenger-Dienst für Information und Austausch.
- Bei der Umsetzung der Online-Workshops wird das Videokonferenztool BigBlueButton genutzt, welches nicht nur den Referentinnen und Referenten, sondern auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst für Besprechungen und Austausch zur Verfügung steht.

Die AG KITA HUB leistet zudem technischen Support für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Umgang mit den digitalen Kursräumen.

### **AG Monitoring**

Das Monitoring des Gesamtkonzepts umfasst sowohl die Bedarfsanalyse und die Bedarfsprognose von pädagogischen Fachkräften in Bayern als auch die Evaluation der Multiplikatorenqualifizierungen und der angebotenen Quali-

zierungskurse. Neben der umfassenden Analyse der Daten des KiBig.web und der Auswertung verschiedener Studien und Publikationen zum künftigen Fachkräftebedarf sowie der Kinder- und Jugendhilfestatistik wurden zudem auf der Grundlage dieser Daten ergänzend eigene Berechnungen und Hochrechnungen zum künftigen Personalbedarf angestellt.

Das Evaluationskonzept der Qualifizierungskurse beinhaltet eine umfassende Zielgruppenanalyse, Fragestellungen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sowie zum Erfolg des Gesamtkonzepts. Durch die Evaluation werden zudem Erkenntnisse zur wirksamen Konzeption und Implementation des Online und Blended Learning Formats sowie zu Transferprozessen gewonnen. Sowohl Teilnehmer als auch Multiplikatoren haben durch die Integration der Befragungen über LimeSurvey auf dem KITA HUB die Möglichkeit, niedrigschwellig an den Befragungen teilzunehmen. Die Teilnahme an der Befragung ist sowohl für die Teilnehmer als auch die Multiplikatorin eine integrierte Pflichtaufgabe im digitalen Kursraum auf dem KITA HUB. Durch diese Vorgehensweise wird eine Vollerhebung sowie die Möglichkeit zur Analyse der Kursmetadaten gewährleistet.

### **AG Rahmenbedingungen**

Für die AG Rahmenbedingungen ist das StMAS verantwortlich. Hier werden insbesondere Abstimmungsprozesse zu rechtlichen Rahmenbedingungen des Konzepts durchgeführt.

### **AG Öffentlichkeitsarbeit**

Die AG Öffentlichkeitsarbeit macht das Weiterbildungskonzept und die Möglichkeiten für Quereinsteiger, Träger und Einrichtungen aber auch weitere Partner (wie z.B. Aufsichtsbehörden) über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt und zugänglich.

Neben den Webseiten [www.herzwerker.de](http://www.herzwerker.de) und [www.kita-fachkraefte.bayern](http://www.kita-fachkraefte.bayern) erfolgt eine zielgruppenspezifische Ansprache über Social Media, Veranstaltungen und traditionelle Printmedien. Die Multiplikatoren ergänzen diese zentral gesteuerte Öffentlichkeitsarbeit in ihren Netzwerken und mithilfe ihrer Social Media Auftritte.

### Stand/Ergebnisse des Projektes

#### AG Qualifizierung

Das Jahr 2023 in Zahlen:

- 2 Multiplikatorenschulungen
  - 2. Kohorte mit 59 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zertifiziert
  - Start der 3. Kohorte mit 56 Personen
- Begleitung der 118 zertifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Netzwerktreffen für alle zertifizierten Multiplikatoren im Oktober 2023

In der ersten Jahreshälfte 2023 wurde die 2. Qualifizierungsrunde durchgeführt. Die Zertifizierung der 2. Kohorte fand im Mai 2023 statt. Parallel zur Qualifizierung wurden die Inhalte für die Prototypen der digitalen Kursräume erstellt und sukzessive in Zusammenarbeit mit der AG KITA HUB umgesetzt. Im Juni 2023 wurde die Ausschreibung für die 3. Qualifizierungsrunde veröffentlicht. Die Prüfung der Bewerbungen und Auswahl der Multiplikatoren erfolgten bis August 2023. Mit der Auftaktveranstaltung im November 2023 startete die dritte Qualifizierungsrunde.

Basierend auf den Rückmeldungen der Multiplikatoren der 1. und 2. Kohorte und den Erfahrungen aus der Qualifizierung wurde im Sommer 2023 das Konzept für die Qualifizierung in den Blöcken überarbeitet und im Herbst 2023 allen Multiplikatoren zur Verfügung gestellt. Im Herbst 2023 fand das erste Netzwerktreffen aller bis zu diesem Zeitpunkt zertifizierten Multiplikatoren statt. Außerdem konnte das Angebot der Telefon-Hotline gestartet werden.

#### AG KITA HUB

Die digitale Infrastruktur für das Gesamtkonzept wurde ausgebaut: Es wurde ein digitaler Kursraum für die dritte Multiplikatorenqualifizierung erstellt, der zudem als didaktischer Doppeldecker fungiert. 2023 sind alle digitalen Kursräume für die Kursangebote (Prototyp-Kursräume) fertiggestellt worden. Eine zweite Überarbeitungsschleife steht an, die auf Basis der Evaluationsergebnisse erfolgt. Die technischen Support-Anfragen der Multiplikatoren wurden geclustert und als Video-Tutorials umgesetzt, um den Support Aufwand zu minimieren. Ein für alle Jahrgänge der Multiplikatoren zur Verfügung stehender Onlinespeicher für die Kursmaterialien wurde neu angelegt und übersichtlich strukturiert. Auf neu eingestellte/aktualisierte Materialien wird einmal im Monat aufmerksam gemacht.

### **AG Monitoring**

Eine umfangreiche Analyse des Fachkräftebedarfs in Bayern wurde vorgenommen, der Bericht wurde 2023 veröffentlicht und im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Erhebungsinstrumente zur Evaluation und zum Monitoring der Qualifizierungskurse wurden in die Blended Learning Kurse auf dem KITA HUB integriert. Die begleitende Evaluation findet regelmäßig und fortlaufend statt. Um die Qualität der erhobenen Daten zu erhöhen, werden die Daten zunächst auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft, bevor sie anschließend ausgewertet und aufbereitet werden. Die Auswertung erfolgt mittels der statistischen Tools SPSS und Excel. Die eingesetzten Erhebungsinstrumente mit quantitativen Fragen – ergänzt durch offene Fragen – haben sich bei der Evaluation gut bewährt. Aktuell werden die Fragebögen in Zusammenarbeit der AG Qualifizierung für die neuen Kurse redaktionell und fachlich ergänzt und angepasst. Die Rückmeldungen und gesammelten Erfahrungen aus den bisherigen Evaluationen werden dabei berücksichtigt.

### **AG Öffentlichkeitsarbeit**

Die Projekthomepage [www.kita-fachkraefte.bayern](http://www.kita-fachkraefte.bayern) ging im Sommer 2022 online und bietet Informationen rund um den Aufbau des Gesamtkonzepts, die Modulbeschreibungen, den Kontakt zu Multiplikatoren und eine Übersicht über die angebotenen Kurse. Im Jahr 2023 konnten kleinere Optimierungen der Homepage vorgenommen werden (z.B. Filterfunktion für ausgeschriebene Kurse). Zusätzlich wurden Flyer sowohl für Träger und die Fachöffentlichkeit als auch für potenzielle Quereinsteiger entwickelt, die auch digital zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird das Projekt in regelmäßigen Abständen auf den Social Media Kanälen des StMAS thematisiert.

Begleitend erfolgte eine intensive Fachöffentlichkeitsarbeit, z.B. wurde das Gesamtkonzept auf verschiedenen regionalen oder überregionalen Veranstaltungen der Regierungen, Landkreise und Kommunen aber auch bei Trägern und Leitungstreffen vorgestellt und für gemeinsame Anstrengungen für die Fachkraftgewinnung geworben.



### Professionalisierung des Fachpersonals in Bayern: FORUM Fortbildung am IFP

**Leitung:** Dr. Beatrix Broda-Kaschube (seit 2008)

**Projektmitarbeiter:** Laura Harbecke (seit 2019), Özden Koca (seit Okt. 2023)

**Laufzeit:** kontinuierlich

#### Zielsetzung

Das FORUM Fortbildung (bis 2007: Arbeitskreis Fortbildung) besteht seit 1991. Mitglieder sind die maßgeblichen Fortbildungsverantwortlichen für das Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen in Bayern, d.h. die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule sowie die Landeshauptstadt München. Ausbildung und Forschung sind vertreten durch die LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik und das Staatsinstitut für Frühpädagogik (Leitung):

- Dr. Beatrix Broda-Kaschube, Laura Harbecke & Özden Koca, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Tanja Buchmann & Dr. Alexandra Glawogger-Feucht, Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.
- Hermine Brenauer, Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle
- Stephanie Haan, Arbeiterwohlfahrt e.V., Landesverband Bayern
- Carolin Häberlein & Christiane Münderlein, Evang. Kita-Verband Bayern
- Ursula Harbich, Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Pädagogisches Institut
- Markus Schüngel, Hans Weinsberger Akademie der AWO e. V.
- Beate Schumann-Breu, LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik
- Christine Wiench, Bayerische Verwaltungsschule

Im Mittelpunkt dieses trägerübergreifenden Fachforums stehen Fragen der Konzeptionierung und landesweiten Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder. Aufgrund seiner Historie, Besetzung und Arbeitsweise hat das FORUM Fortbildung nicht den Charakter eines typischen IFP-Projekts, sondern es handelt sich vielmehr um ein dauerhaft installiertes Landesgremium. Bundesweit ist kein vergleichbares Gremium dieser Art bekannt.

### Methodisches Vorgehen

In der Regel finden vier Sitzungen pro Jahr statt, davon eine zweitägige Klausursitzung. Auf der jährlichen Klausursitzung, die 2023 im Frühjahr in der Evangelischen Akademie stattfand, werden die Arbeitsschwerpunkte für das kommende Sitzungsjahr festgelegt. Alle Sitzungen werden durch Protokolle dokumentiert. Ebenso werden in Abhängigkeit von den Themen gemeinsame Unterlagen erarbeitet. Informationen über das FORUM Fortbildung können auf der IFP-Website abgerufen werden. Die Inhalte werden kontinuierlich beraten und aktualisiert.

### Ergebnisse des Projekts

Zentrale Themen im Forum Fortbildung sind:

#### **Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung**

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Qualität und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung ist ein fester Bestandteil der gemeinsamen Arbeit im FORUM Fortbildung. Hierzu gehört insbesondere

- die kontinuierliche Beobachtung des Feldes und der Austausch über fachspezifische Veranstaltungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterbildungsinitiative frühpädagogische Fachkräfte (WIFF)
- die Beteiligung von Mitgliedern des FORUM Fortbildung an verschiedenen WIFF-Expertengruppen und das Einbringen der Expertise aus dem FORUM Fortbildung
- die gemeinsame Erarbeitung fortdungsrelevanter Materialien
- der bedarfsabhängige Austausch zu von den Mitgliedern eingebrachten Themen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

#### **Weiterführung der Impulsfachtage zum BayBEP als Angebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Fachberatung, Fortbildung und Ausbildung**

Ein zentraler, kontinuierlicher Tagesordnungspunkt ist die Weiterführung der Impulsfachtage. Diese mussten leider pandemiebedingt ausfallen, die Planungen wurden 2023 wieder aufgenommen. Der nächste Fachtag ist am 9. Mai 2025 geplant. Dieser Impulsfachtag mit dem Titel „Kita im Wandel – Fortbildung im Wandel?“ wird in Nürnberg stattfinden und richtet sich speziell an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Bereichen Fachberatung, Fortbildung und Ausbildung im bayerischen Kita-System.

Die Idee der gemeinsamen Fachtage im Forum Fortbildung entstand bereits 2004. Seitdem fanden 18 Veranstaltungen statt. In den Sitzungen wird das jeweilige Konzept entwickelt und die Feinabstimmung vorgenommen. Ebenso erfolgt im Nachgang eine Auswertung der Veranstaltung, deren Ergebnisse sowohl in konzeptioneller als auch in fachlicher Hinsicht in die weitere Arbeit des Forum Fortbildung und die Planung der weiteren Impulsfachtage einbezogen werden. Das IFP koordiniert und leitet die Veranstaltungen. Alle Veranstaltungen sind dokumentiert und auf der IFP-Website verfügbar.

### **Kontinuierlicher Austausch**

- **Allgemeine Informationen:** Um den trägerübergreifenden Austausch zu stärken, werden feld- und fortbildungsrelevante Informationen aus dem Bereich der Ausbildung, den Verbänden, der Bayerischen Verwaltungsschule, dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (Pädagogisches Institut), dem IFP sowie dem StMAS vorgestellt.
- **Fortbildungsbedarfe:** Kontinuierlich diskutiert werden Fortbildungsbedarfe, die durch aktuelle Entwicklungen und Modellversuche entstehen, um diesen möglichst passgenau Rechnung tragen zu können.
- **Trägerübergreifende Fort- und Weiterbildungsdatenbank** für pädagogische Fachkräfte in bayerischen Kindertageseinrichtungen: In der Datenbank sollen sich mittelfristig alle staatlich geförderten Fortbildungen in Bayern befinden, die sich an pädagogische Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen wenden und von den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Bayerischen Verwaltungsschule landesweit ausgeschrieben werden.
- **Austausch und Kooperation mit dem StMAS:** Es werden Themen aufgegriffen, die die Zusammenarbeit mit dem StMAS betreffen, sofern hierfür nicht andere Gremien vorgesehen sind, z. B. die Diskussion über speziell geförderte Schwerpunktthemen, die Entwicklung entsprechender Prüfkriterien oder die Weiterentwicklung der Fortbildungsrichtlinie, jeweils abgestimmt auf die im AK Controlling getroffenen Vereinbarungen.
- **Kooperation mit dem AK Controlling:** Die Leitung des FORUM Fortbildung ist hier Mitglied, weitere Mitglieder sind die Fortbildungsträger der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule, die Regierung von Mittelfranken und das StMAS. In diesem Kreis werden die speziell geförderten Schwerpunktthemen festgelegt.

### Themen 2023

Auf den vier virtuellen, halbtägigen Sitzungen und einer zweitägigen Klausur-sitzung im Jahr 2023 wurden u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Impulsfachtage: Gemeinsame Themenfindung, Tagungshaus- und Referent/innen-Suche, Planungen zu Programm und Aufbau des Fachtages
- Selbstverständnis und Rolle Forum Fortbildung: Gruppenarbeit zur Rollenfindung, Abgrenzung, Zielsetzung, Gemeinsame Visionen
- Fortbildungsrelevante Materialien: Vorstellung Onlinekurs Kinderschutz
- AZAV und Projekt Fachkraftgewinnung
  - Gastreferenten aus der Bundesagentur für Arbeit
  - regelmäßiger Austausch über Zertifizierungsmöglichkeiten, aktuellem Stand einer AZAV bei den Weiterbildungsträgern und Herausforderungen im Prozess
  - regelmäßiger Austausch über Beteiligungen und Entwicklungen im Projekt Fachkraftgewinnung

Darüber hinaus wurden folgende Themen konkret behandelt:

- Austausch über die personalmangelbedingten Auswirkungen auf die Fort- und Weiterbildungsangebote bzw. das Fortbildungsverhalten der Fachkräfte
  - Veränderungen der Fortbildungen und Auswirkungen auf Fortbildungsplanungen
- Austausch über aktuelle Herausforderungen in der Fortbildungsplanung (gestiegene Raum- und Honorarkosten und spontane Absagen von TN)
- Gemeinsame Überlegungen zur Entwicklung der Datenbank und Homepage
- Erstellung eines gemeinsamen Logos für den Internetauftritt und die Materialien / Veröffentlichungen
- Erarbeitung von Prüfkriterien für die Schwerpunktthemen 2023 (Auftrag aus dem AK Controlling)

### Wissenstransfer

Der Wissenstransfer erfolgt insbesondere durch Veröffentlichungen und durch Gremienarbeit. Die Qualitätsstandards, die Dokumentationen der Impulsfachtage sowie weitere Materialien sind abrufbar unter

<https://www.ifp.bayern.de/projekt/forum-fortbildung/>

### **Seepro3: Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Europa – Aktualisierung und Erweiterung der Daten der seepro-r Studie „Systeme der Elementarbildung und Professionalisierung in Europa“**

**Projektteam:** Dr. Inge Schreyer (Projektleitung), Pamela Oberhuemer (Hon. Senior Research Associate, Univ. College London Institute of Education)

**Laufzeit:** 2021 bis 2024

**Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

#### **Gegenstand des Projektes**

Im Projekt seepro-r, das zwischen 2015 und 2017 (ZMV I 7-2515081088) am Staatsinstitut für Frühpädagogik durchgeführt wurde, lag der Fokus auf der Recherche und Analyse der Personalprofile und Professionalisierungssysteme frühpädagogischer Fachkräfte in allen damals 28 Ländern der Europäischen Union sowie in Russland und der Ukraine. Über Kontakte zu Ministerien, Universitäten und Verbänden in den einzelnen Ländern konnten Expertinnen und Experten gewonnen werden, die nach einer systematischen Forschungsspezifikation die Situation in ihrem jeweiligen Land differenziert beschrieben. Als Projektergebnis entstanden zwei umfangreichen Online-Publikationen in deutscher und englischer Sprache, die auf der Homepage [www.seeapro.eu](http://www.seeapro.eu) zum kostenfreien Download bereitstehen.

Nach wie vor werden europaweit nationale Systeme der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung ausgebaut (European Commission et al., 2019) und das pädagogische Fachpersonal gilt auch weiterhin als Kernvoraussetzung guter Bildungs- und Betreuungsqualität (OECD, 2019). In letzter Zeit wurden auch in Deutschland internationale Vergleiche über die Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte immer wichtiger – nicht zuletzt wegen des vielerorts herrschenden Fachkräftemangels. Zudem stellt sich häufig die Frage, welche Aspekte anderer Länder für das eigene Kita-System als Orientierung dienen könnten. In das neue Projektvorhaben seepro3

(ZM I 7 / 25213XX450) konnten drei weitere Länder aufgenommen werden: Norwegen, die Schweiz und Serbien, sodass Berichte über 33 Länder vorliegen werden. Die Daten werden – wie bereits im vorhergehenden Projekt – sowohl in Deutsch als auch in Englisch auf der Projekt-Homepage als Online-Publikationen zugänglich sein. Zusätzlich ist geplant, eine Buchpublikation über wesentliche Ergebnisse in kompakter Form zu erstellen.

### Methodisches Vorgehen

Für die Aktualisierung und Erweiterung wurde die im seepro-r-Projekt entstandene Forschungsspezifikation, die u.a. auch einer besseren Vergleichbarkeit der verschiedenen Ländertexte dient, nach neuesten Kenntnissen geprüft und in einigen Punkten erweitert bzw. präzisiert, damit auf deren Basis die Länderberichte erstellt werden können. Um möglichst aktuelle statistische Daten einarbeiten zu können, wird die Vorgehensweise in zwei Hauptschritten erfolgen:

- 1) Die Länderexpertinnen und -experten wurden zunächst gebeten, den jeweiligen Länderbericht „Frühpädagogisches Personal – Ausbildungen, Arbeitsfelder, Arbeitsbedingungen“ anhand der Forschungsspezifikationen neu zu bearbeiten. Das Projektteam übernimmt die umfangreiche Redaktions- und Lektoratsarbeit und überarbeitet die Berichte hinsichtlich der Vergleichbarkeit unter den Ländern, steht für Fragen zur Verfügung und übersetzt die Berichte ins Deutsche bzw. Englische.
- 2) Die Bearbeitung der kontextuellen und demographischen Hintergrunddaten der Länder wird vom Projektteam auf der Grundlage der seepro-r-Publikationen, internationaler Datenquellen (z.B. EACEA, OECD) und nationaler Forschungsberichte vorgenommen und den jeweiligen Länderexpertinnen und -experten zur Validierung bzw. Ergänzung vorgelegt.

### Stand des Projektes

- länderspezifische Literaturrecherchen durch das Projektteam
- Fertigstellen der Berichte zu den kontextuellen Schlüsseldaten in den 33 Ländern durch das Projektteam, Ausarbeitungen in Deutsch und in Englisch
- Versand an die Kooperationspartner zur Validierung sowie kontinuierliche Rückmeldung/Austausch durch das Projektteam
- Fertigstellung der Länderberichte für Deutschland durch das Projektteam

- auf gesonderte Anfrage des BMFSFJ: Erstellen von mehreren spezifizierten Zusammenstellungen – Ländervergleiche, einzelne Länderberichte
- Präsentation des Projektes auf der EECERA-Konferenz in Lissabon und auf dem IFP-Kolloquium
- Abschließen der Übersetzungen aller Länderberichte in Deutsch bzw. Englisch durch das Projektteam
- Vorarbeiten für das Layout der Berichte und der aktualisierten Projekt-Homepage
- Beantragung einer kostenneutralen Projektverlängerung bis 31.7.2024, die vom BMFSFJ und BVA genehmigt wurde.

### **Am Projekt beteiligte Universitäten und Institutionen**

*Belgien:* • University of Liège, Department of Education and Training

- VBJK, Centre for Innovation in the Early Years, Ghent
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Ausbildungs- und Unterrichtsorganisation

*Bulgarien:* Sofia University St. Kliment Ohridski

*Dänemark:* VIA University College, Aarhus

*Deutschland:* Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz

*Estland:* Tallinn University, School of Educational Science

*Finnland:* University of Helsinki

*Frankreich:* EXPÉRICE – Université Paris

*Griechenland:* University of Ioannina, Department of Preschool Education

*Irland:* Department of Education and Skills, Dublin

*Italien:* • Universität Mailand-Bicocca

- Istituto di Scienze e Tecnologie della Cognizione, Roma

*Kroatien:* University of Zagreb, Faculty of Teacher Education

*Lettland:* Baltic Institute of Social Sciences, Riga

*Litauen:* Public Policy and Management Institute, Vilnius

*Luxemburg:* Université du Luxembourg

*Malta:* University of Malta, Faculty of Education

*Niederlande:* University Utrecht

*Norwegen:* Oslo Metropolitan University

*Österreich:* Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)

*Polen:* University of Warsaw, Faculty of Education

## Professionalisierung

---

*Portugal:* Politécnico do Porto

*Rumänien:* University of Bucharest

*Russland:* Russian Academy of Education, Moskau

*Schweden:* University of Gothenburg

*Schweiz:* Pädagogische Hochschule St. Gallen

*Serbien:* University of Belgrade

*Slowakei:* • University of Presov

• Matej Bel University Banská Bystrica

*Slowenien:* Educational Research Institute, Developmental Research  
Centre for Pedagogical Initiatives – Step by Step, Ljubljana

*Spanien:* University of Valencia

*Tschechische Republik:* Karls-Universität in Prag

*Ukraine:* Ukrainian Institute of Education Development,  
Ministry of Education, Kyiv

*Ungarn:* Hungarian Institute for Family, Youth and Population Policy,  
Budapest

*Vereinigtes Königreich:* University of Northampton, School of Education

*Zypern:* University of Cyprus, Department of Education, Nicosia

### Projektveröffentlichung und Wissenstransfer

Am 1.9.2023 wurde die Geschichte der SEEPRO-Studien am IFP sowie aktuelle projektbezogene Themen auf der EECERA-Konferenz in Lissabon in einer Präsentation mit dem Titel "EEEC workforce shifts over time: the SEEPRO-3 study in 33 national contexts" vorgestellt (im Rahmen des Symposiums "EEEC workforce – system challenges"). Im Rahmen des IFP-Kolloquiums wurde das Projekt am 17.10.2023 präsentiert.

Um den Zugang zu den aktualisierten Informationen besonders niederschwellig zu halten, können ab Projektende Online-Publikationen – sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch – kostenfrei von der Projekt-Homepage heruntergeladen werden. Zusätzlich wird auch eine Gesamt-Publikation mit den 33 Länder-Dateien auf Englisch und auf Deutsch verfügbar sein.

Zentrale Ergebnisse des Projekts werden in zwei Buchpublikation (Deutsch, Englisch) im Zeitrahmen der kostenneutralen Verlängerung bis Ende Juli 2024 zusammengefasst.



### Weiterqualifizierung von Tagespflegepersonen zu Assistenzkräften in Kindertageseinrichtungen („Tagespflege 2000“)

**Projektleitung:** Dr. Monika Wertfein

**Projektmitarbeit:** Verena Dederer, Dr. Erik Danay

**Laufzeit:** 2019 bis 2023

#### Gegenstand des Projektes

Seit 2019 befasst sich u.a. das Bündnis für frühkindliche Bildung in der Facharbeitsgruppe „Fachkräfte“ mit der Frage: Ist die Weiterbildung und Einstellung von zusätzlichen Assistenzkräften in multiprofessionellen Kitateams eine umsetzbare und nachhaltige Lösung für den Personalmangel in Kitas? Die Strategie zur Fachkraftgewinnung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales umfasst inzwischen mehrere Schwerpunkte, u.a. die Gewinnung und Weiterbildung qualifizierter Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger für das Berufsfeld Kindertagesbetreuung.

Im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung der Festanstellung von Tagespflegepersonen“ wurde in Bayern seit 2020 – neben der Möglichkeit zur Festanstellung in der Kindertagespflege – die Förderung von entsprechend weiterqualifizierten Tagespflegepersonen mit Pflegeurlaubnis (gem. §43 SGB VIII) als Assistenzkräfte in Kindertageseinrichtungen ermöglicht. So konnten zusätzliche, d.h. nicht zum Anstellungsschlüssel zählende Kräfte zur Unterstützung und Entlastung der pädagogischen Teams gewonnen werden.

#### Methodisches Vorgehen

Im Rahmen des Modellprojekts „Tagespflege 2000“ wurden von Juli 2020 bis Dezember 2023 bayernweit Weiterbildungskurse für Tagespflegepersonen von eigens dafür durch das IFP zertifizierten Multiplikatorinnen angeboten. Bayernweit haben rund 1310 Tagespflegepersonen in 80 Kursen (Stand: Dezember 2023) ein Zertifikat zur Assistenzkraft in Kitas erworben. Das Kursangebot zur Assistenzkraft in Kitas wird seit 2023 im (neuen) Rahmen des Gesamtkonzepts zur Fachkräftegewinnung in Bayern weiterentwickelt und fortgesetzt. Hier wurden weitere Assistenzkräfte weitergebildet.

Seit 2021 wurde das Projekt „Tagespflege 2000“ durch das IFP systematisch, auf freiwilliger Basis und anonym per Onlinebefragung evaluiert. Ziel der Befragung war es, Gelingensbedingungen für die Festanstellung von Assistenzkräften in Kitas zu erfassen – aus verschiedenen Perspektiven. Mit Stand 02.02.2024 liegen Rückmeldungen von 199 qualifizierten Assistenzkräften (zum 1. Befragungszeitpunkt) und von 30 Kita-Leitungen vor. Darüber hinaus haben sich 102 Assistenzkräfte an der Zweitbefragung (6 Monate nach t1) beteiligt. Die Multiplikatorinnen gaben u.a. im Rahmen einer Online-Befragung und telefonischer Interviews Einblick in ihre Kurserfahrungen. Die wissenschaftliche Begleitung durch das IFP wird Ende Februar 2024 beendet.

### Ergebnisse

Umfassende Ergebnisse der wissenschaftlichen Befragung von Assistenzkräften und Kita-Leitungen sowie der Multiplikatorinnen wurden im Januar 2023 in einem Projektbericht im Rahmen der IFP-Berichtsreihe veröffentlicht.

Folgende zentrale Gelingensbedingungen für den effektiven Einsatz von Assistenzkräften in Kita-Teams wurden herausgearbeitet:

- Eine feste Ansprechperson im Team im Sinne einer Praxisbegleitung erleichtert den Praxiseinstieg von Anfang an (wichtig: zeitliche Ressourcen, Rückzugsmöglichkeit für Reflexion und Feedback).
- Klare Teamabsprachen (z.B. kleine Übergabegespräche) und ein regelmäßiger Austausch im Team (z.B. bei Teambesprechungen) geben Sicherheit und vermeiden Missverständnisse (z.B. hinsichtlich gegenseitiger Erwartungen).
- Der kollegiale Austausch im Rahmen der Weiterbildungsgruppe stellt eine weitere wichtige fachliche Unterstützung der Assistenzkräfte dar.
- Anschlussfähige Fort- und Weiterbildungen, die auf die spezifischen Bedarfe der qualifizierten Assistenzkräfte ausgerichtet sind, tragen mittelfristig zur fachlichen Weiterentwicklung sowie zur weiteren Reflexion der Praxiserfahrungen bei.

Aus den Daten der zweiten Befragung (N=102, Stand: 02.02.2024) wird deutlich, dass der Großteil der Assistenzkräfte (78,8%) auch sechs Monate nach Kursabschluss in derselben Einrichtung arbeitet bzw. im selben Kita-Team tätig

ist. Entsprechend hoch ist die persönliche Zufriedenheit: Über 90% der Befragten schätzen zu t2 ihre Tätigkeit in der Kita als abwechslungsreich, als Beitrag zur persönlichen Entwicklung, als bedeutsam und motivierend ein. Ebenso hoch ist die Zufriedenheit mit der Unterstützung im Team: berichtet werden von jeweils über 90% der Assistenzkräfte, dass sie Wertschätzung, konstruktives Feedback und Dankbarkeit im Team erfahren. Die meisten Assistenzkräfte (81,0%) können sich dementsprechend vorstellen, auch in Zukunft in dieser Einrichtung zu arbeiten.

Aus diesen Daten sowie aus den offenen Antworten der Assistenzkräfte und Kitaleitungen ist ersichtlich, dass die Weiterbildung und Einstellung von zusätzlichen Assistenzkräften in Kitateams eine umsetzbare und nachhaltige Maßnahme zur personellen Unterstützung in Kindertageseinrichtungen darstellt.

### Projektveröffentlichungen

- Wertfein, M. & Dederer, V. (2023). *Tagespflege 2000 – Weiterqualifizierung von Tagespflegepersonen zu Assistenzkräften in Kindertageseinrichtungen* (IFP-Projektbericht 42/2023). München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. Verfügbar unter <https://link.kita.bayern/BAU58PkX>
- Wertfein, M. & Dederer, V. (2022). Wie gelingt der Quereinstieg in Kitas? Evaluationsergebnisse zur Weiterbildung von Tagespflegepersonen für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen. *IFP-Infodienst*, 27, 31-34.
- Spindler, A. (2021). Quereinsteiger\_innen und Assistenzkräfte in multi-professionellen Teams – eine mögliche Lösung für den Fachkräftmangel. *Frühe Bildung*, 10(1), 49-52.
- Beitrag „Tagespflege 2000 und Mini-Kita – zwei neue Projekte zur Gewinnung von Quereinsteigern und Assistenzkräften in Kindertageseinrichtungen“, *LfP-News, Ausgabe 01/2021*, 37f.
- Spindler, A. & Wertfein, M. (2020). Weiterqualifizierung von Tagespflegepersonen für den Einsatz in Kitas. *IFP-Infodienst*, 25, 41-44.

### Evaluation der Erweiterung der Großtagespflege gemäß der Experimentierklausel

**Projektbearbeitung:** Dr. Samantha Lenz

**Projektmitarbeit:** Dr. Monika Wertfein, Verena Dederer,  
Dr. Beatrix Broda-Kaschube

**Projektlaufzeit:** März 2023 bis März 2024

#### Gegenstand des Projektes

Um dem gestiegenen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu begegnen, gibt es seit September 2022 zunächst zeitlich befristet bis August 2024 für Großtagespflegestellen die Möglichkeit, eine Erweiterung der Großtagespflege (GTP) im Rahmen eines Modellversuches gemäß der Experimentierklausel zu beantragen (AMS vom 19.08.2022; Art. 31 BayKiBiG). Für die nach Art. 20 BayKiBiG geförderte Großtagespflege wurden im Rahmen der Experimentierklausel zwei neue Varianten der Betreuung geschaffen:

*Variante 1:* Bei max. 10 gleichzeitig betreuten Kindern und max. 16 Betreuungsverhältnissen muss auch bei Anwesenheit von mehr als 8 Kindern keine pädagogische Fachkraft in der GTP tätig sein. Bisher musste bei mehr als 8 bis max. 10 gleichzeitig betreuten Kindern mindestens eine pädagogische Fachkraft in der GTP tätig sein.

*Variante 2:* Falls eine pädagogische Fachkraft in der GTP tätig ist, können nun bis zu 15 Kinder gleichzeitig betreut und bis zu 18 Betreuungsverhältnisse eingegangen werden. Bisher konnten bei Vorhandensein einer Fachkraft max. 10 Kinder gleichzeitig betreut und max. 16 Betreuungsverhältnisse eingegangen werden.

Mögliche Erweiterungen ergeben sich also für GTP, die bislang keine Fachkraft im Team haben und max. 8 Kinder gleichzeitig betreut haben und nun bis zu 10 Kinder gleichzeitig betreuen können, sowie für GTP mit mindestens einer Fachkraft im Team, die bislang bis zu 10 Kinder betreut haben und nun bis zu 15 Kinder betreuen können.

Ein zentrales Ziel der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs durch das IFP war, die Beweggründe der Tagespflegepersonen zu erfassen, die dazu geführt haben, sich für eine der im AMS bekanntgegebenen Mög-

lichkeiten der Erweiterung zu entscheiden. Berücksichtigt wurde hierbei, wie der Entscheidungsprozess ablief und welche Stellen oder Personen (z.B. Eltern) in die Überlegungen und die Entscheidung miteinbezogen wurden. Außerdem sollten die Erfahrungen im laufenden Betrieb nach einer Erweiterung untersucht werden. Von Interesse war hierbei, welche Veränderungen sich durch die Erweiterung etwa in den pädagogischen Abläufen, in der Teamkonstellation und -dynamik oder in der Zusammenarbeit mit den Eltern ergeben haben.

Ein weiteres wichtiges Ziel war es auch, die Erfahrungen der Eltern mit der Erhöhung der Kinderzahl abzufragen. Von Interesse war unter anderem, wie sich die Erweiterung aus Sicht der Eltern auf den pädagogischen Alltag und die Zufriedenheit der Kinder auswirkt.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung sollen insgesamt als Entscheidungsgrundlage dafür dienen, ob und wie diese befristete Maßnahme und ähnliche Modellversuche weitergeführt werden können.

### Methodisches Vorgehen

Von September bis November 2023 wurde eine Onlinebefragung der Kindertagespflegepersonen der GTP durchgeführt, die am Modellversuch teilgenommen haben. Es wurden nur GTP angeschrieben, deren Antrag auf eine Erweiterung bis Mitte Juni 2023 bewilligt wurde, so dass diese Kindertagespflegepersonen bereits über praktische Erfahrungen mit der Erweiterung berichten konnten. Die Online-Befragung war für die Kindertagespflegepersonen der Experimentierklausel GTP verpflichtend. Kindertagespflegepersonen aus GTP, die sich seit der Antragsbewilligung aufgelöst hatten oder sich doch gegen eine Erhöhung der Kinderzahl entschieden hatten, stand die Teilnahme an der Befragung frei.

Von Mitte Januar bis Ende Februar 2024 wurde die Onlinebefragung der Eltern der GTP durchgeführt, die am Modellversuch teilgenommen hatten (Antragsbewilligung bis Juni 2023). Die Teilnahme der Eltern an der Befragung war freiwillig. Für die Elternbefragung wurden nur GTP angeschrieben, die die Erweiterung tatsächlich in Anspruch genommen hatten.

### Ergebnisse des Projekts

Die ersten Modellverträge zur Erweiterung gemäß der Experimentierklausel wurden Ende September 2022 geschlossen. Seitdem ist die Anzahl der Experimentierklausel GTP kontinuierlich gestiegen. 121 GTP haben mit Stand vom 22. Februar 2024 einen laufenden Modellvertrag zur Erweiterung gem. der Experimentierklausel mit dem StMAS. Zur Einordnung der nachfolgenden Ergebnisse ist zu beachten, dass die zuständige Erlaubnisbehörde die persönliche Eignung der Tagespflegepersonen und die Geeignetheit der Räumlichkeiten und deren Ausstattung jeder GTP überprüft hat, die einen Antrag auf Erweiterung gestellt hat. Nur wenn keine Bedenken bestanden, wurden die Modellverträge mit fachlichen Stellungnahmen an das StMAS zur letzten Prüfung geschickt. 90 GTP, die bis zum 28.06.2023 eine Zustimmung zur Erweiterung gem. der Experimentierklausel erhalten haben, wurden per Mail oder per Post angeschrieben.

### Online Befragung der Kindertagespflegepersonen

Nach Datenbereinigung liegen von 71 GTP gültige Befragungsdaten vor.

Betrachtet man die Kindertagespflegepersonen der Experimentierklausel GTP, so fällt auf, dass ein großer Teil der Befragten über relativ lange Berufserfahrung in der Tagespflege und/oder in der Kita verfügt und der Großteil im Schnitt seit fast 5 Jahren im selben Team zusammenarbeitet.

Von den 71 GTP, die an der Befragung teilgenommen haben und die Kinderzahl nachweislich erhöht haben, haben 99% (70 GTP) die erste Möglichkeit zur Erweiterung gewählt. Das heißt, in diesen GTP sind nach der Erweiterung maximal 10 statt bisher 8 Kinder gleichzeitig anwesend. Nur eine GTP (1%) mit pädagogischer Fachkraft betreut nach der Erweiterung 12 statt bisher 10 Kinder gleichzeitig und nimmt damit die zweite Möglichkeit der Erweiterung in Anspruch. Im Durchschnitt werden in den GTP, die erweitert haben, maximal 9,8 Kinder (SD = 0,50) gleichzeitig betreut. In den Experimentierklausel GTP arbeiten durchschnittlich 2,34 (SD = 0,53) pädagogische Kräfte und in 11 der Experimentierklausel GTP (15%) arbeitet mindestens eine pädagogische Fachkraft nach § 16 Abs. 2 AVBayKiBiG oder § 16 Abs. 6 AVBayKiBiG.

Zu den Gründen des Erweiterungsantrags liegen etwas mehr Daten vor (N = 83), weil einige GTP, die letztendlich doch nicht an der Erweiterung teilgenommen haben, per Mail Rückmeldung dazu gegeben haben. In den offenen Antworten war der am häufigsten genannte Grund für den Erweiterungswunsch die hohe Nachfrage seitens der Eltern (70%). Deutlich seltener begründen die GTP die Erweiterung damit, dass sie über räumliche Möglichkeiten für die Betreuung einer größeren Kindergruppe verfügen (23%). 18% der Kindertagespflegepersonen geben an, dass sie sich die höhere Kinderzahl zutrauen, weil sie individuell schon viel Erfahrung haben und teilweise auch schon mit größeren Gruppen gearbeitet haben. Ebenso 18% geben an, dass sie im GTP-Alltag ein Kind mehr pro Tagespflegeperson nicht als sehr viel anstrengender erleben.

Ein Großteil der GTP (N = 71) gibt an, dass sich durch die Erweiterung in der Arbeit mit den Kindern (63 – 89%; je nach abgefragtem Aspekt), in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern (85 – 96%; je nach abgefragtem Aspekt) und in der Zusammenarbeit im Team (63 – 96%; je nach abgefragtem Aspekt) nichts verändert hat. Einzig in Bezug auf die finanzielle Situation gaben die meisten GTP Veränderungen an (69%) – diese Veränderungen waren zu einem großen Teil positiv (78%). Von nur wenigen GTP berichtete Verschlechterungen bezogen sich auf knappere Zeitressourcen für Organisation und Verwaltung, für Absprachen im Team und ein höheres Stresslevel der Kinder.

Ein Großteil der Großtagespflegestellten würde die aktuelle Kinderzahl gerne auch nach August 2024 beibehalten, wenn die Möglichkeit dazu besteht (89%). Als Hauptgründe dafür wurden von den Eltern in den offenen Antworten genannt, dass die Erweiterung gut funktioniere, die Plätze gebraucht werden, die Gruppensituation weiterhin gut sei oder sich verbessert habe (z.B., weil es eine größere Auswahl an Spielpartnern gibt), die Rückmeldung der Eltern positiv war, die Erweiterung finanziell für die GTP wichtig sei, dass sich Freundschaften zwischen den Kindern entwickelt haben und dass die Möglichkeit, (übergangsweise) mehr Kinder zu betreuen, eine höhere Flexibilität biete. Vier Großtagespflegestellten (6%) möchten die aktuelle Kinderzahl nicht beibehalten, weil sie die Arbeit mit weniger Kindern als angenehmer empfinden oder die Erweiterung nur zur Überbrückung genutzt haben. Und weitere

4 GTP (4%) haben sich noch nicht entschieden, weil sie gerade erst die Kinderzahl erhöht haben oder die personelle Situation ab Herbst 2024 noch unklar ist.

### **Online-Befragung der Eltern**

Insgesamt haben bis zum 20.02.24 (= Stichtag der Auswertung) 227 Eltern an der Befragung teilgenommen und den Fragebogen ganz oder teilweise ausgefüllt.

Ein Großteil der Eltern (N = 219 – 224) ist allgemein (unabhängig von der Erweiterung) sehr zufrieden mit ihrer Großtagespflegestelle (je nach Aspekt 73 bis 91%). Sie fühlen sich mit ihrem Kind in der Großtagespflegestelle z.B. herzlich willkommen (starke Zustimmung von 203 Eltern; 91%) und beobachten, dass die Tagespflegepersonen ihre Kinder oft anlächeln und den Kindern gegenüber allgemein freundlich und zugewandt sind (starke Zustimmung von 200 Eltern; 89%).

Ähnlich wie die Kindertagespflegepersonen gibt ein Großteil der Eltern (N = 78 – 151) an, dass sich durch die Erweiterung an der Betreuung ihrer Kinder (73 – 85%, je nach abgefragtem Aspekt) und an der Erziehungspartnerschaft mit den Kindertagespflegepersonen (80 – 94%; je nach abgefragtem Aspekt) nichts verändert hat. Die Veränderungen, die von den befragten Eltern angegeben wurden, waren in Bezug auf alle abgefragten Aspekte sowohl positiv als auch negativ. In Bezug auf den Stress der Kinder (11 Nennungen von negativen Veränderungen; 69%), die Konflikthäufigkeit unter den Kindern (11 Nennungen von negativen Veränderungen; 73%) und die Belastung und den Stress der Kindertagespflegepersonen (14 Nennungen von negativen Veränderungen; 78%), gaben mehr Eltern negative als positive Veränderungen an. In Bezug auf die Beaufsichtigung und Sicherheit der Kinder (14 Nennungen von positiven Veränderungen; 82%) und die Beziehungen zwischen den Kindern (17 Nennungen von positiven Veränderungen; 85%) überwog andererseits der Eindruck von positiven Veränderungen. Aus den offenen Antworten ist herauszulesen, dass in einigen GTP im Zuge der Erweiterung der Kindergruppe auch zusätzliches Personal gewonnen werden konnte.



Der Großteil der Eltern (N = 217) findet die jetzige Kinderzahl gut oder zumindest in Ordnung und ist dafür, dass der Modellversuch in ihrer GTP nach August 2024 weitergeführt wird (197 Nennungen; 91%). Allerdings äußern auch einige Eltern, die für die bisherige Weiterführung der Erweiterung sind (10 von 197 Nennungen; 5%), ganz klar, dass es keinesfalls noch mehr Kinder werden sollten.

Einige Eltern geben zu bedenken, dass nicht nur die Anzahl der Kinder, sondern vor allem auch die Zusammensetzung der Gruppe (z.B. Alter, Charaktereigenschaften, Kinder mit Förderbedarf) entscheidend ist, wie sich die Erhöhung der Kinderzahl aus ihrer Sicht auf die Betreuung der Kinder auswirkt (5 von 197 Nennungen; 3%). Die Eltern argumentieren z.B., dass die Erweiterung in ihrer GTP gut funktioniere, weil alle Kinder eigenständig essen und laufen können.

Zwanzig Eltern (9%) finden die aktuelle Kinderzahl zu hoch und sind gegen eine Weiterführung des Modellversuches in ihrer GTP. Die häufigste Begründung für den Wunsch nach Rückkehr zu weniger Kindern ist, dass durch die höhere Kinderzahl der Betreuungsschlüssel schlechter ist und jedem einzelnen Kind weniger Aufmerksamkeit geschenkt werden kann (10 von 20 Nennungen; 50%). Viele Eltern dieser Gruppe merken an, dass gerade bei sehr jungen Kindern (U3 und besonders U1) und wenn Kinder mit (drohender) Behinderung in der Gruppe sind, höhere Anforderungen an die die Kindertagespflegepersonen gestellt werden (z.B. in Bezug auf die Pflege) und die Kinder einen höheren Bedarf an Aufmerksamkeit und individueller Betreuung haben und die Kindertagespflegepersonen diesem Bedarf in der größeren Gruppe nicht entsprechen können (7 von 20 Nennungen; 35%). Als weitere Begründung für den Wunsch nach einer kleineren Gruppe wurde auch die Belastung und teilweise Überforderung der Kindertagespflegepersonen (3 von 20 Nennungen; 15%), der höhere Stress der Kinder (2 von 20 Nennungen; 10%) und weniger Platz (2 von 20 Nennungen; 10%) mehrfach genannt. Auch, wenn es sich nur um jeweils eine Person handelt (5%), ist es wichtig zu erwähnen, dass die Sorge geäußert wurde, dass die Sicherheit der Kinder nicht mehr zu jeder Zeit garantiert werden kann und eine Tagespflegeperson während dem Kochen oder dem Wickeln mit 9 oder 10 Kindern alleine ist.

### **Fazit**

Die Inanspruchnahmen der ersten Möglichkeit zur Erweiterung überwiegen (max. 10 statt 8 gleichzeitig anwesende Kinder, ohne päd. Fachkraft).

Die Erweiterung scheint unter den jetzigen Voraussetzungen (z.B. Prüfung der persönlichen Eignung und Prüfung der Geeignetheit der Räumlichkeiten und deren Ausstattung) weitgehend gut zu funktionieren.

Trotzdem ist es wichtig, weiterhin auf mögliche negative Auswirkungen (z.B. Stresslevel der Kinder und Stresslevel des Teams) zu achten und ggf. gegenzusteuern. Außerdem wäre bei der Entscheidung zur Erweiterung ein besonderes Augenmerk auf die Gruppenzusammensetzung (z.B. Alter und Unterstützungsbedarf der Kinder) sinnvoll.

### **Wissenstransfer**

- Vorstellung der ersten Evaluationsergebnisse zur Erweiterten Großtagespflege im Rahmen des Online-Fachtages Kindertagespflege für Fachberatungen am 18.10.23 (Dr. Samantha Lenz).
- 2024 ist u.a. eine Publikation ausgewählter Ergebnisse des Modellversuchs im IFP-Infodienst geplant.

### Vorkurs Deutsch 240

**Verantwortlich am IFP:** Christa Kieferle, Eva Reichert-Garschhammer,  
Julia Radan

**Laufzeit:** fortlaufend

**In Kooperation mit StMAS, StMUK und ISB**

#### Gegenstand des Projektes

Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein additives Sprachförderangebot für Kinder, die bei der Aneignung des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache im vorletzten Kita-Jahr einen zusätzlichen Unterstützungsbedarf zeigen. In den letzten beiden Kita-Jahren werden die Kinder in kleinen Gruppen von 6 – 8 Kindern in der Entwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten so gestärkt, dass sie bei Schuleintritt am Unterricht der Jahrgangsstufe eins teilhaben können. Die Vorkurse werden zu gleichen Teilen von pädagogischen Kita-Fachkräften und von Pädagogen der Grundschule durchgeführt. Der Vorkurs beginnt ca. 18 Monate vor dem ersten Schultag im Kindergarten, im letzten Kindergartenjahr kommen die Vorkursstunden von Schulseite als hinzu.

Eine gesicherte Datenlage zur Anzahl der durchgeführten Vorkurse während der COVID 19-Pandemie liegt nicht vor: Praxisberichten zufolge wurden jedoch zahlreiche Vorkurse zugunsten der Aufrechterhaltung des pädagogischen Basis-Betriebs in Kindergarten und Grundschule eingestellt. Folglich konnten während der Pandemie-Monate Kinder mit Sprachförderbedarf nur begrenzt in Vorkursen unterstützt werden. Auch gibt es Hinweise darauf, dass Kinder bereits erworbene Sprachkompetenzen im Deutschen während der langen Phasen ohne sprachliche Bildung in den Einrichtungen wieder abbauten.

Die Zahl der Kinder, die einen Vorkurs Deutsch besuchen, nimmt seit der Öffnung der Vorkurse auch für deutschsprachig aufwachsende Kinder (2013) stetig zu: Im Schuljahr 2022/2023 wurden 3.504 Vorkurse Deutsch angeboten, die von insgesamt 32.137 Kindern besucht wurden. Dieser stetig zunehmende Bedarf an vorschulischer Sprachförderung steigt zusätzlich durch die zahlreichen neu zugewanderten Kinder, u. a. aus der Ukraine.

## Professionalisierung

---

Die Gestaltung von additiver Sprachförderung und insbesondere der Aufbau sprachlicher Erstkompetenzen bei neu zugewanderten Kindern stellt die Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen vor Anforderungen, die im Rahmen üblicher pädagogischer Ausbildungen oft nicht ausreichend vermittelt werden. Entsprechend hoch ist der Fortbildungsbedarf bei Pädagoginnen und Pädagogen von Kita- und Schulseite, die Vorkurse Deutsch umsetzen.

### Methodisches Vorgehen

Ziel der Fortbildungs-Kampagne ist, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen bei der Durchführung der „Vorkurse Deutsch 240“ weiter zu unterstützen und deren Effektivität zu erhöhen.

*Qualifizierung der Vorkurs-Pädagoginnen und Pädagogen:* Für die Qualifizierung und Stärkung der Vorkurspädagoginnen und Pädagogen werden über die Regierungen organisierte, bisher eintägige Fortbildungen im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungs-Kampagne von Kultus- und Familienministerium angeboten. Durchgeführt werden die Tandemfortbildungen gemeinsam von zwei Referierenden von Schul- und Kitaseite. 2022 wurden die Vorkurs-Deutsch-Fortbildungen erstmals in Präsenz und als Video-Konferenzen angeboten. Die Transformation zu einem Blended-Learning-Kurs wird im Rahmen von BiSS-Transfer in den kommenden Jahren fortgesetzt.

### *Qualifizierung und Begleitung der Vorkurs-Fortbildungs-Referierenden:*

Die Vernetzung und der Austausch zwischen den Vorkurs-Referierenden erfolgte im Rahmen eines monatlichen Online-Cafés. Dieses Format dient auch der Reflexion und Überarbeitung von Fortbildungsinhalten und -bedarfen. Die Weitergabe von Informationen und Fortbildungsmaterialien ist über einen digitalen Referierenden-Kursraum auf dem KITA HUB möglich.

*Entwicklung von Praxismaterialien:* Die Entwicklung von Praxismaterialien findet im Rahmen von BiSS-Transfer statt. Hier beteiligen sich auch Referierende der Vorkurs-Fortbildungskampagne, die sich auch in BiSS-Transfer engagieren.

### Wissenstransfer

Es wird angestrebt, Vorkurs-Pädagoginnen über den Besuch der Fortbildungen hinaus zu begleiten. Dafür wurde zunächst für alle Fortbildungsteilnehmer auf dem KITA HUB ein Selbstlernkurs und eine Methodenkiste eingerichtet. Aktuell haben fast 500 Vorkurspädagoginnen auf diese Angebote Zugriff. Für die Vorkurs-Praxis bestehen weitere von der Fortbildung unabhängige Informationsmöglichkeiten:

### Professionelle Weiterbildung für Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen

Zur Qualifizierung und Stärkung vor allem neuer Vorkurs-Fachkräfte werden im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungskampagne des Kultusministeriums und des Familienministeriums kostenlose Fortbildungen angeboten. Die Fortbildungen werden von einem qualifizierten Referierenden-Tandem aus Schule und Kita durchgeführt. Ausdrücklich begrüßt werden Anmeldungen von Tandems aus Kita-Fachkraft und Grundschullehrkraft. Auskunft über Termine und Veranstaltungsorte der Vorkurs-Fortbildungen geben die regionalen Schulämter.

Für Fach-/Lehr-/Substitutionskräfte, die zum ersten Mal einen Vorkurs geben, gibt es für die erste Orientierung ein digitales Starterpaket:

[https://link.kita.bayern/Vorkurs\\_Starterpaket](https://link.kita.bayern/Vorkurs_Starterpaket)

### E-Learning-Angebote auf dem KITA HUB

Im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „BiSS-Transfer“ (<https://www.biss-sprachbildung.de>), an der sich Bayern mit dem Verbund „Systematische Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vorkurs Deutsch“ beteiligt, wurde die Vorkurs-Fortbildung um E-Learning-Kurse erweitert. Die Teilnehmenden der Fortbildungskampagne erhalten mit ihrer Anmeldung Zugang zum KITA HUB. Hier stehen ihnen u. a. ein Selbstlernkurs und eine Methodenkiste zum Vorkurs Deutsch zur Verfügung. Dieses Angebot wurde eingerichtet, um die Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen auch über den Besuch der Fortbildungen hinaus zu begleiten.

## Professionalisierung

---

### Vorkurs-Handreichung

Das IFP hat in Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eine Handreichung (bestehend aus drei Modulen) entwickelt. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen und Evaluationsergebnisse bietet diese den Fach- und Lehrkräften eine strukturierte Vorgabe für die organisatorische und inhaltliche Durchführung der Vorkurse.

- Modul A befasst sich mit den rechtlich-curricularen Grundlagen.
- Modul B enthält umfassende Hinweise zur prozessbegleitenden Sprachstandsfeststellung, methodisch-didaktische Grundlagen und Praxisbeispiele.
- Modul C ist eine Toolbox, die für den Vorkurs wichtige Verfahren und Instrumente sowie Materialempfehlungen und Formulare enthält.

Die Vorkurs-Handreichung kann als Printversion kostenlos über das Broschürenportal der Bayerischen Staatsregierung <https://www.bestellen.bayern.de> bezogen werden und steht auf der IFP-Homepage zum Download zur Verfügung: <https://www.vorkurs-deutsch.de>

### Vorkurs-Internetseiten

Auf der IFP-Homepage ist eine Vorkurs-Website eingerichtet. Dort finden sich u.a. aus dem Modul C ausgekoppelte und am PC ausfüllbare Formulare (z. B. Kurzversionen sismik/seldak + Auswertungsbögen; Einverständniserklärung der Eltern; Liste zur Meldung der Vorkurskinder):

<https://www.vorkurs-deutsch.de>

### Vorkurs-Stammtisch

Vorkurs-Pädagoginnen und -Pädagogen sind jeden ersten Dienstag im Monat von 18:30 bis 20:00 Uhr zum Online-Stammtisch eingeladen. Der Vorkurs-Stammtisch ist nicht mit festem Programm geplant, vielmehr sind alle eingeladen, Themen rund um den Vorkurs Deutsch einzubringen, sich über Materialien, Methoden, Erfolge und Herausforderungen auszutauschen oder sich kollegial zu beraten: [https://link.kita.bayern/Vorkurs\\_Stammtisch](https://link.kita.bayern/Vorkurs_Stammtisch)

### Elternbroschüren

Für Eltern von Kindern mit sprachlichem Unterstützungsbedarf wurde eine Informationsbroschüre in leicht verständlicher Sprache mit grundlegenden Informationen zum Vorkurs Deutsch erstellt. Diese ist zu finden unter <https://www.vorkurs-deutsch.de> im Reiter „Begleitmaterialien zur Vorkurs-Handreichung“.

### Beratung

Das IFP bietet einen Beratungsservice für rechtliche und fachliche Fragen zum Vorkurs Deutsch an. Die Kontaktdaten finden sich auf der Vorkursseite der IFP-Homepage. Schriftliche Anfragen können per E-Mail an [vorkurs@ifp.bayern.de](mailto:vorkurs@ifp.bayern.de) geschickt werden.

### Nachwuchsförderung

Im Rahmen des Projektes Vorkurs Deutsch wurde eine Forschungspraktikantin betreut. Zudem beteiligten sich Christa Kieferle und Julia Radan am Projekt „Sprafög“ Sprachförderung im Vorkurs Deutsch an Grundschulen des Münchener Zentrums für Lehrerbildung an der LMU mit dem Ziel, die ausschließlich von Lehrkräften geplanten und durchgeführten Fortbildungen an die Inhalte der gemeinsamen Fortbildungskampagne der beiden Ministerien anzugleichen. Das Angebot richtete sich an Studierende der Lehrämter Grund-, Mittel- und Förderschule, die im Schuljahr 2021/22 ein Praktikum im Fach Deutsch als Zweitsprache absolvierten.

### Projektveröffentlichungen

Kieferle, C. & Radan, J. (2021). Vorkurs-Deutsch-Fortbildungen. Veränderungen in der digitalen Transformation. *IFP-Infodienst*, 26, 46-50.

Kieferle, C. (2021). Ein zentrales Element zur Wortschatzerweiterung im Vorkurs Deutsch 240: Dialogisches Lesen. *Sprachförderung und Sprachtherapie*, 2 (21), 123-129.

### **Fortsetzung und Verstetigung der Fortbildungsreihe SIBE („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“)**

**Projektleitung:** Dr. Julia Berkic

**Projektmitarbeit:** Dr. Daniela Mayer

**Laufzeit:** seit Januar 2012

#### **Gegenstand des Projektes**

In Kooperation mit der LAG Bayerischer Familienbildungsstätten wurde 2012 eine Fortbildungsreihe zum Thema „Bindungsentwicklung über den Lebenslauf“ für Mitarbeiter von Familienbildungsstätten und Familienstützpunkten in Bayern entwickelt. Die Fortbildung „Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern (SIBE)“ vermittelt grundlegende Erkenntnisse der Bindungstheorie und -forschung aus den vergangenen Jahrzehnten. Es wird dabei ein besonderer Schwerpunkt auf die Auswirkungen von frühkindlichen Bindungserfahrungen und Veränderungsmöglichkeiten in den verschiedenen Altersstufen (Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter) gelegt. Die Fortbildung bietet ausreichend Möglichkeit, das gelernte Wissen in die Praxis der Arbeit mit Kindern, Eltern und anderen Pflegepersonen umzusetzen. In jeder Familienbildungsstätte bzw. jedem Familienstützpunkt in Bayern soll es in Zukunft unter den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mindestens eine zertifizierte „Fachkraft für Bindungsentwicklung“ geben.

#### **Methodisches Vorgehen**

Die Fortbildungsreihe mit insgesamt 10 Fortbildungstagen über je ein Semester wurde seit Herbst 2012 in insgesamt acht Kursen sukzessive bis März 2022 unter der Leitung des IFP durchgeführt. Die inzwischen ca. 140 zertifizierten „Fachkräfte für Bindungsentwicklung“ beziehen Erkenntnisse der Bindungsforschung wesentlich in ihr Angebot in den Familienbildungsstätten bzw. Familienstützpunkten mit ein (Multiplikatorenfunktion). Als Mitarbeiter/innen, Gruppenleiter/innen und Referent/innen unterstützen, fördern und begleiten sie mit ihrer Person und ihrer Fachlichkeit den Aufbau und die Entwicklung von sicheren Eltern-Kind-Bindungen.



Evaluiert wurde die Fortbildung durch das Institut für Familienforschung (ifb), Bamberg. Die Ergebnisse der ausführlichen Evaluation des Kurses 1 (Region München) liegen seit Juli 2013 vor und wurden in die Konzeption der folgenden Kurse eingearbeitet. Die Kurse 2 bis 4 wurden weiterhin auf Fragebogenbasis evaluiert. Die Evaluationsergebnisse sprechen insgesamt für eine sehr gelungene Schulung mit durchgehend positiven Bewertungen und hoher Zufriedenheit der Teilnehmer/innen. Insbesondere der gelungene Praxistransfer und die Passung zwischen Bedarf und Angebot sind hervorzuheben.

### Stand des Projektes

Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufes und der stetigen Nachfrage aus Familienbildungsstätten und Familienstützpunkten wurde 2017 eine Versteigerung der sibe-Kurse je nach Nachfrage etwa im 2-Jahres-Rhythmus vom StMAS beschlossen. Bei großer Nachfrage insbesondere der wachsenden Anzahl der Familienstützpunkte in Bayern kann das Kursangebot auch gesteigert werden. Als Kursort für zukünftige sibe-Kurse wurde München festgelegt. Die Kursleitungen werden weiterhin von Dr. Julia Berkic und Dr. Daniela Mayer übernommen.

### sibe Kurs 2023

Der neunte sibe Kurs konnte im Oktober 2023 in Präsenz starten und wurde im März 2024 abgeschlossen. Der Kurs umfasste 18 Teilnehmerinnen aus ganz Bayern und fand unter der Leitung von Dr. Julia Berkic statt.

### Wissenstransfer

Etwa alle zwei Jahre wird ein vertiefender sibe-Fachtag für alle Absolventinnen der sibe-Kurse aus den vergangenen Jahren zu bestimmten Themen organisiert, aufgrund der Corona-Pandemie ist hier allerdings eine dreijährige Lücke entstanden. Der nächste Fachtag ist für 2024 geplant. Neben wissenschaftlichen und praxisorientierten Vorträgen gibt es Möglichkeiten des Austausches über bindungsbezogene Angebote, die aus den SIBE-Kursen erwachsen sind (u.a. das BKK-Projekt, vgl. Projekt Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten).

### Kampagne „Startchance kita.digital“ – Netzwerk „kita.digital.vernetzt“

**Projektleitung:** Eva Reichert-Garschhammer & Eva Opitz

**Projektteam:** Dr. Jutta Lehmann, Dr. Sigrid Lorenz, Victoria Hellberg (auch Mitglieder der Steuerungsgruppe Digitalisierungsstrategie), Simon Fischer, Kevin Haidl, Johann Helm, Stefan Knoll, Katharina Nierhoff, Sara Roth, Claus Rotsch, Dr. Inge Schreyer, Sophia Wohlfarth

**Teamassistenz:** Simone Müller-Voigts

**Laufzeiten:**

2021-2026 (Kampagne inkl. Ergebnisaufbereitung Modellversuch/Kampagne)  
Seit 2022 (Netzwerk „kita.digital.vernetzt“)

**In Kooperation mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik:** Pia Dippel

**Gefördert durch das StMAS und mitfinanziert durch das BMFSFJ**

### Gegenstand des Projektes

Die *Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern* unterstützt Kitas bei der Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags und ihrer digitalen Transformation. Sie wurde vom Ministerrat im September 2020 verabschiedet. Ihr vorangegangen sind der wissenschaftlich begleitete Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ (2018-2020) am IFP in Kooperation mit dem JFF sowie die Entwicklung der Onlineplattform KITA HUB BAYERN am ZMF (Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik), das seit Februar 2022 mit dem IFP zusammengeführt ist. Die Digitalisierungsstrategie wurde mit dem Ziel verabschiedet, die umfangreichen Ergebnisse aus dem Modellversuch in alle bayerischen 10.755 Kitas zu tragen und hierfür über den KITA HUB ein online gestütztes Qualifizierungs- und Vernetzungssystem sukzessiv aufzubauen, perspektivisch zu etablieren und fortlaufend an die neuen Erkenntnisse und Entwicklungen anzupassen.

Mit der Konzeption, Implementierung und wissenschaftlichen Begleitung einer bayernweiten Qualifizierungsinitiative in Kooperation mit dem damaligen ZMF sowie dem JFF wurde das IFP vom StMAS am 23.12.2020 beauf-

trägt. Finanziell wird dieser Teil der Digitalisierungsstrategie mit Mitteln des Gute-Kita-Gesetzes unterstützt, die 2021/2022 und 2023/2024 für die Personal- und Sachkosten von Coaches bereitgestellt wurden bzw. werden. Die Bundesmittel gewährleisten den weiteren Einsatz der im Modellversuch tätigen Medientrainer – nun als *kita.digital.coaches* (kdc) mit der erweiterten Aufgabe, die Initiative und die Qualifizierung der neu hinzugewonnenen Coaches mitzugestalten.

### Methodisches Vorgehen – bayernweite Qualifizierungsinitiative

Für die Konzeption und Durchführung der Digitalisierungsstrategie Kita mit Fokus Qualifizierung wurde unter IFP-Leitung eine Steuerungsgruppe mit StMAS, IFP und JFF errichtet sowie eine Steuerungsgruppe der Institute. Das Projekt umfasst insgesamt fünf Begleitaufgaben:

#### Konzeption als Kampagne mit einer Kursstruktur vor Ort und online

Die als Kampagne „Startchance *kita.digital*“ konzipierte Qualifizierungsinitiative fokussiert drei Handlungsfelder:

- 1) Digitale Bildung von und mit Kindern
- 2) Elterninformation und Austausch über den digitalen Bildungsauftrag und dessen *kita*-spezifische Umsetzung in der Kampagne
- 3) Nutzung des KITA HUB BAYERN mit seinem Kursraum, Onlinekurs (MOOC) „Startchance *kita.digital*“, freien Materialien und digitalen Vernetzungsmöglichkeiten

Angeboten werden *einjährige Kampagnenkurse*, an denen Kitas kostenfrei teilnehmen können, wenn sie über mindestens 2 Dienstablets, Internetanschluss sowie IT- und Datenschutz-Support verfügen. Es gibt *regionale Präsenz-Kurse* in Landkreisen und kreisfreien Städten, die sich dafür beworben haben, und seit 2022 auch *überregionale Online-Kurse*, bei denen alle Veranstaltungen als Videokonferenzen stattfinden. Für *Horte* wird seit 2023 ein eigenständiges Online-Kursangebot bereitgestellt, das stärker auf die Medienthemen von Kindern im Grundschulalter zugeschnitten ist. Durchgeführt werden die Kurse durch qualifizierte *kita.digital.coaches* nach einem Kursfahrplan entlang eines Kitajahres, der vier Bausteine umfasst. Für alle Veranstaltungen werden den Coaches Kursmaterialien bereitgestellt, um den Transfer einheitlicher Basisinformationen in die Kitas sicherzustellen.

### **KITA HUB BAYERN als digitale Infrastruktur der Kampagne**

Alle an der Kampagne teilnehmenden Kitas und Coaches erhalten auf dem KITA HUB Zugang zu ihrem Kursraum und dem Chatkanal. Der Kursraum ist entlang der Kursbausteine aufgebaut und enthält auch die Aufgaben für die Kitas in den selbstorganisierten Lernphasen. Für Austausch und Vernetzung können die Kitas und Coaches auf dem KITA HUB kostenfrei ein Videokonferenztool sowie einen Chat nutzen. Im Kampagnenkurs eingeführt werden zudem zwei Angebote des KITA HUB, die allen Kitas in Bayern auch ohne Registrierung zur Verfügung stehen:

- Im Bereich „Kurse“ der MOOC „Startchance kita.digital“, der den Transfer der Fortbildungsinhalte in die Teams erleichtert
- Im Bereich „MEDIENECKE“ die freie Materialsammlung „Digitalisierung und Medienkompetenz“, in der die aus dem Modellversuch und der Kampagne hervorgehenden Materialien bereitgestellt werden

Die Kampagnenkitas bleiben, sofern sie sich nicht anders entscheiden, auf dem KITA HUB registriert.

### **Qualifizierung, Vernetzung und IT-Ausstattung der kita.digital.coaches**

Die kdc-Qualifizierung wird vom IFP in Kooperation mit dem JFF konzipiert und durchgeführt. Im ersten Kampagnenjahr erhielten die Senior- und Juniorcoaches entlang der Kurselemente eine gemeinsame modulare Qualifizierung, die auf Referenten-Ebene auch von bereits im Modellversuch tätigen Seniorcoaches unterstützt wird. Die Juniorcoaches erhalten zudem vertiefende Qualifizierungsangebote. Darüber hinaus werden Landesnetzwerktreffen mit den Coaches durchgeführt, die dem Austausch, der Information und Weiterqualifizierung dienen. Die Coaches erhalten vom IFP ein Medienpaket mit verschiedenen Geräten (Tablets, Beamer, Stativ, Mikrofon, Headset, Digital-Mikroskop, Digital-Endoskop, Adapter). Sie erhalten Tablets mit den Betriebssystemen iOS und Android, um in den Kampagnenkursen die Kitas in beiden Betriebssystemen begleiten zu können.

### **Wissenschaftliche Begleitung der Kampagnenkurse**

Die Kampagne wird vorerst im ersten und zweiten Kampagnenjahr von einem IFP-Team (Dr. Sigrid Lorenz, Dr. Inge Schreyer) wissenschaftlich begleitet. Die formativ angelegte Prozessbegleitung wird durch Online-Befragungen si-

chergestellt. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Befragung werden je Kampagnenjahr in Form eines Berichts zur Verfügung gestellt.

### **Netzwerk „kita.digital.vernetzt“**

Neu aufgebaut wird ein (Alumni-)Netzwerk, dessen Mitglieder alle Kitas sind, die bereits am Modellversuch oder an der Kampagne teilgenommen haben. Ziel ist, die dort angestoßenen positiven Entwicklungen in den Kita-Teams im Sinne der angestrebten Nachhaltigkeit über die bisherigen Qualifizierungsmaßnahmen hinaus flankierend zu stützen und zu sichern. Zugleich soll das Netzwerk ein digitales Netz zwischen den Kitas knüpfen, um auch so die digitale Bildung in den Einrichtungen lebendig zu halten und chancenreich umzusetzen. Die Gesamtverantwortung liegt beim IFP in Kooperation mit dem JFF. Mit der fachlich-inhaltlichen Gesamtkoordination werden zwei kita.digital.coaches betraut, grundlegende Entscheidungen erfolgen durch die Steuerungsgruppe Netzwerk.

### **Sachstand und Ergebnisse**

Die Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern umfasst derzeit acht Bausteine, die mit einer engen inhaltlichen Verzahnung entwickelt wurden und kontinuierlich weiterentwickelt, teils auch ausdifferenziert werden. In den in diesem Projekt bearbeiteten Bausteinen „Kampagne“, „Materialsammlung“, „Offener Online-Kurs“ und „Netzwerk“, deren digitale Infrastruktur der KITA HUB Bayern ist, wurden 2023 folgende neue Sachstände erreicht und neue Ergebnisse erzielt:

### **Die ersten drei Kampagnen in Zahlen**

Die Kampagne befand sich 2023 im dritten Jahr, deren Kurse im Juli 2024 enden. In den drei Kampagnenjahren sind insgesamt 111 Kurse zustande gekommen, zu denen sich insgesamt 1.040 Kitas angemeldet haben und von denen die meisten bis zum Kursende dabei waren. 2023 neu eingeführt wurden die überregionalen Online-Kurse HORT, die sich mit 60 Anmeldungen und 5 Kursen hoher Beliebtheit erfreuen. Zusammen mit dem vorherigen Modellversuch (N=100 Kitas) wurden bereits 1.140 Kitas erreicht, dies ist gut jede zehnte Kita in Bayern. Aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken haben zahlenmäßig die meisten Kitas in Oberbayern, gefolgt von Unterfranken, Schwa-

ben und Mittelfranken an den Präsenz-Kursen der Kampagne bzw. am Modellversuch teilgenommen.

Im Kampagnenverlauf ist im dritten Jahr erneut ein gewisser Teilnehmerückgang zu registrieren. Obgleich die Kampagne flächendeckend angelegt ist, indem sukzessive alle Kitas erreicht werden, gibt es weiterhin Limitierungen auf 4 Ebenen:

- (1) Freiwilliges Engagement der Jugendämter
- (2) Anzahl und regionale Verteilung der Coaches
- (3) Bereitschaft und Fähigkeit der Träger, Zeit und Technik bereitzustellen,
- (4) Rahmenfaktoren in den Kitas, 2023 vor allem der aktuelle Fachkräftemangel.

Die Einführung der Hortkurse konnte jedoch die Kursnachfrage deutlich ankurbeln, sodass die Anzahl der teilnehmenden Kitas vom zweiten Kampagnenjahr nahezu wieder erreicht wurde.

### **Ergebnisberichte der wissenschaftlichen Begleitung**

Wie schon im ersten Kampagnenjahr wurde auch das zweite Jahr wissenschaftlich durch Online-Befragungen begleitet. Die Ergebnisse der Online-Abschlussbefragung der beiden Kampagnenjahre wurden in Form von Kurzberichten auf der Website zur „Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern“ veröffentlicht.

Die Kita-Rückmeldungen in der Abschlussbefragung bestätigen im ersten Kampagnenjahr (N=283) wie auch im zweiten Kampagnenjahr (N=181) einen hohen Lerneffekt und zugleich die hohe Zufriedenheit mit der Kampagnenteilnahme: 95% der Kampagnenkitas würden die Teilnahme an einem Kampagnenkurs anderen Kitas empfehlen.

### **Landesnetzwerk-Treffen mit den Coaches und Qualifizierung neuer Coaches**

2023 wurden drei Treffen mit den Coaches durch IFP und JFF durchgeführt:

- Präsenztreffen am 23./24. März 2023 in der PIXELWERKSTATT am IFP in Amberg. Themen waren die Vorstellung der PIXELWERKSTATT durch das IFP und des EU-Projekts „Keep in touch“ und dessen „Digitale Ateliers“ durch

das JFF, die Checkliste für digitale Bildungsaktivitäten (Alltagintegrierter Ansatz statt Medienprojekte, Methode zur Einführung der Checkliste in die Praxis) sowie sechs Werkstätten zur Weiterentwicklung des dritten Kampagnenjahrs (Konzeption Onlinekurse; Gestaltung Eltern-Flyer für die Kampagne; Gestaltung des Erklärfilms „Digitaler Bildungsauftrag Kita“; Optimierung Praxistransfer in Kampagnenkitas; Social Media-Nutzung für die Kampagne; Planung Thementag „Forschen mit Medien“ für Netzwerkkitas).

- Präsenztreffen am 05./06. Juli 2023 in Nürnberg. Themen am Tag 1 waren die Abschlussreflexion des zweiten Kampagnenjahrs, ein Bericht zum Netzwerk kita.digital.vernetzt sowie „Digitale Bildung in der Krippe“. Am Tag 2 war der Auftakt des dritten Kampagnenjahrs mit sechs neuen Coaches. Vorgestellt wurden alle Neuerungen der Kampagne und weitere Bausteine der Digitalisierungsstrategie; in Werkstätten wurde die Feinplanung der Fortbildungen in den drei Kursformaten präsentiert und diskutiert.
- Online-Treffen am 16. November 2023. Auf dem Programm standen die Reflexion der Fortbildungsphase im dritten Kampagnenjahr, aktuelle Informationen zu Kampagne und Netzwerk sowie Vorstellung und Diskussion von drei wichtigen Kampagnenthemen (Medienkonzept in der Kita, LernApps im Hort, Weiterentwicklung der Kampagne im 4./5. Jahr).

Die Qualifizierung der sechs neuen Coaches umfasste weitere Workshops zu den Themen „Einführung in die Kampagnenstruktur und in deren frühpädagogische Konzeption“, „Einführung in den KITA HUB Bayern“, „Grundlagen iPads“ und „Grundlagen Android-Tablets“. Im Weiteren wurde eine kursbegleitende Qualifizierung durch erfahrene Seniorcoaches, mit denen die neuen Coaches einen Kampagnenkurs im Tandem durchführen, sichergestellt.

### **Viele Neuerungen im 3. Jahr der Kampagne**

Im Zuge der agilen Steuerung der Kampagne anhand der Rückmeldungen der Coaches und Kitas wurden auch im dritten Kampagnenjahr Veränderungen im größeren Stil vorgenommen. Eine zentrale Änderung war der Ausbau der Angebotsstruktur auf drei Kursformate, mit der viele weitere Änderungen einhergingen:

- Neukonzeption der Online-Kurse KITA, indem die drei Fortbildungstage nun auf sechs Fortbildungseinheiten à drei Stunden aufgeteilt und kleine Aufgaben konzipiert wurden, die die Kitas dazwischen ausführen sollten
- Neukonzeption der Online-Kurse HORT, die auch inhaltlich neu konzipiert und aufgesetzt wurden
- Neukonzeption der Kursräume für die Online-Kurse KITA und HORT und
- Aktualisierung der Kursunterlagen und des Kursraums für die Präsenz-Kurse
- Anlage und Bestückung von drei Kursordnern im internen Online-Speicher für die Coaches

Um den Teamtransfer der Fortbildungsinhalte für die beiden Kita-Fachkräfte, die an den Fortbildungen teilnehmen, zu erleichtern, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Entwicklung und Bereitstellung des neuen Lehrfilms „Auf dem Weg zur digitalen Bildung in der Kita“, der anhand von 7 Schritten aufzeigt, wie der Einstieg in die digitale Bildungsarbeit gelingt
- Einbindung der Onlineplattform TaskCards: Im Kursraum wird eine Master-Pinnwand mit den Kursinhalten verlinkt. Die teilnehmenden Fachkräfte jeder Kita legen im Lauf des Kurses eine eigene Pinnwand an, in die sie nach und nach die Inhalte aus der Master-Pinnwand kopiert. Die Kita-Pinnwand wird vom Kita-Team weitergepflegt und inhaltlich erweitert.

Neu konzipiert wurde auch der Internetauftritt zur Kampagne, der nun auf der neu eingerichteten kita-digital-bayern-Website zu finden ist. Zugleich wurde die Öffentlichkeitsarbeit für die Kampagnenteilnahme optimiert:

- Neugestaltung der Flyer zur Kampagne, die es nun zu jedem der drei Kursformate gibt
- Optimierung der Hinweise zur technischen Kita-Ausstattung, die nun auch Informationen zu den Sicherheitseinstellungen an den Tablets enthalten
- Bewerbung der Kita-Anmeldung zu den Kampagnenkursen und der Kampagne über den Newsletter und den Social Media Kanal des StMAS

Im Weiteren optimiert wurde die Information der Eltern zur Kampagne durch

- Ergänzung der Kampagnen-Website um einen eigenen Infobereich Eltern mit mehreren Unterrubriken
- Ergänzung des Kita-Plakats „Wir machen mit“ um den QR-Code zur Kampagnen-Website, damit Eltern niederschwellig auf diese Seite gelangen.



### **Ausbau der Materialsammlung „Digitalisierung und Medienkompetenz“ in der MEDIENECKE auf dem KITA HUB**

In der seit Mai 2022 verfügbaren freien Materialsammlung wurden 2023 mehrere Materialien aktualisiert (z.B. KinderApp-Liste Kita, Checkliste digitale Bildungsaktivitäten) sowie neue Materialien eingestellt (zwei Filme, drei Fachexpertisen, zwei Checklisten zum Thema Sicherheitseinstellungen an iOS- und Android-Tablets sowie ein neuer KinderApp-Steckbrief). Aufwendig vom Drehbuch bis zur Produktion war der animierte Lehrfilm „Auf dem Weg zu digitalen Bildung in der Kita“, der am IFP gemeinsam mit dem JFF entwickelt wurde. 2023 neu eingerichtet wurde die AG „LernApps im Hort“, um mit beteiligten kita.digital.coaches hierzu ein Positionspapier mit weiterführenden Hinweisen zu erstellen.

### **Start des Netzwerks „kita.digital.vernetzt“**

Das Netzwerk für ehemalige Modell- und Kampagnenkitas wurde Anfang März 2023 erfolgreich gestartet. Die Resonanz auf den Veranstaltungskalender für das erste und zweite Halbjahr war positiv. Mit Ausnahme der offenen Online-Treffen waren alle angebotenen Online-Themen-Workshops gut besucht, ebenso der Thementag zu „Forschen mit Medien“ am 28.06.2023 in der PIXELWERKSTATT am IFP in Amberg mit rund 50 Teilnehmenden. Das erste Jahr wurde wissenschaftlich begleitet, ein kurzer Ergebnisbericht hierzu wurde im IFP-Infodienst 2023 veröffentlicht. Ausbaufähig bleibt der für die Netzwerkkitas eingerichtete Chatkanal auf dem KITA HUB, sodass die Kitas auch über die Veranstaltungen hinaus in Kontakt bleiben und begleitet werden.

## **Projektveröffentlichungen 2023**

### **Beiträge im IFP-Infodienst**

- Reichert-Garschhammer, E., Lehmann, J., Lorenz, S. & Opitz, E. (2023). Kampagne „Startchance kita.digital“ in Bewegung. *IFP-Infodienst*, 28, 35-28.
- Lorenz, S., Lehmann, J., Roth, S., Opitz, E. & Reichert-Garschhammer, E. (2023). Start des Netzwerks für digitale Kitas in Bayern. *IFP-Infodienst*, 28, 39-42.

### **Ergebnisberichte zur wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne**

- Lorenz, S. & Schreyer, I. (2023). Die Kampagne Startchance kita.digital. Was sagen Kitas und Coaches? Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne – Erstes Kampagnenjahr 2021/2022. München/Amberg: IFP.
- Lorenz, S. & Schreyer, I. (2024). Die Kampagne Startchance kita.digital. Welche Bilanz ziehen die Kitas im zweiten Kampagnenjahr? Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne – Zweites Kampagnenjahr 2022/2023. München/Amberg: IFP.

Abruf beider Berichte unter: <https://link.kita.bayern/Ergebnisberichte>

### **Freie Materialien aus Modellversuch und Kampagne**

#### *Neue Fachexpertisen*

- Böhm, K., Morin, D., Voll, K & Reichert-Garschhammer, E. (2023). Digitale FO-TOARBEIT mit Kindern in der Kita. Expertise. München/Amberg: IFP & JFF.
- Dietsch, D., Hielscher, A., Reichert-Garschhammer, E. & Dippel, P. (2023). Digitale AUDIOARBEIT mit Kindern in der Kita. Expertise. München/Amberg: IFP & JFF.
- Lins, A., Lutz, K. & Reichert-Garschhammer, E. (2023). Digitale Spiele im pädagogischen Einsatz. Praxisimpulse für Kitas mit Kindern ab 5 Jahren. Expertise. München/Amberg: IFP & JFF.

#### *Neue Filme*

- IFP & JFF (Hrsg.) (2023). Auf dem Weg zur digitalen Bildung in der Kita. Lehrfilm. München/Amberg: IFP & JFF.
- IFP & JFF (Hrsg.) (2023). Digitale Bildung mit Kindern gestalten. Praxisfilm. München/Amberg: IFP & JFF.

#### *Neue Materialien zum Bereich Technik*

- IFP & JFF (Hrsg.) (2023). iOS-Tablets in der Kita – Checkliste „Sicherheitseinstellungen“. München/Amberg: IFP & JFF.
- IFP & JFF (Hrsg.) (2023). Android-Tablets in der Kita – Checkliste „Sicherheitseinstellungen“. München/Amberg: IFP & JFF.
- IFP & JFF (2023). Steckbriefe KinderApps. Book Creator (iOS). München/Amberg: IFP & JFF.

#### *Aktualisierte Grundlagen-Materialien*

- IFP (2023). Chancen- und Risikomanagement konkret – Checkliste für Bildungsaktivitäten in der Kita. München/Amberg: IFP & JFF.

- IFP & JFF (Hrsg.) (2023). IT-Ausstattung und IT-Management Kita – Informationen und Empfehlungen für Kitas zur Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags. München/Amberg: IFP & JFF.
- IFP & JFF (Hrsg.) (2023). KinderApp-Liste Kita – Auswahlkriterien, App-Beispiele, App-Empfehlungsdienste. München/Amberg: IFP & JFF.

### Wissenstransfer

#### **Neue Website zur Digitalisierungsstrategie KITA in Bayern**

Seit Februar 2023 informiert die neu eingerichtete Website über alle acht Bausteine der Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern. Dazu zählen der Modellversuch, der KITA HUB Bayern, die freie Materialsammlung „Digitalisierung & Medienkompetenz“, die Kita-Community auf dem KITA HUB, die Kampagne und der MOOC „Startchance kita.digital“, die PIXELWERKSTATT und das Netzwerk „kita.digital. vernetzt“. Die Website wird laufend aktualisiert und ergänzt und ist erreichbar unter: <https://www.kita-digital-bayern.de/>

#### **Infobereich FAMILIE auf der Webseite zur Kampagne**

Im September 2023 wurde auf der Kampagnen-Webseite ein eigener Infobereich Familie eingerichtet. Dieser richtet sich sowohl an Eltern, deren Kinder eine an der Kampagne teilnehmende Kita besuchen, als auch an Eltern junger Kinder, die Information und Anregung zum Thema digitale Bildung im Netz suchen. Familien bekommen hier Informationen und Einblicke in die Kampagne und in deren Umsetzung in den Kitas. Zugleich werden auch Anregungen und Tipps für den aktiven, sicheren, kreativen und kritischen Umgang mit digitalen Medien zu Hause und Hinweise auf gute Internetseiten für Eltern bereitgestellt. Der Infobereich ist erreichbar unter:

<https://www.kita-digital-bayern.de/kampagne/infobereich/familie/>

#### **MOOC „Startchance kita.digital“ auf dem KITA HUB Bayern**

Im Bereich „Kurse“ ist seit März 2022 der MOOC „Startchance kita.digital“ als offener Online-Kurs mit 8 Lerneinheiten verfügbar. Er ist niederschwellig ohne Registrierung für jeden zugänglich und seine Materialkisten werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt:

<https://www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=14>

### **Freie Materialsammlung „Digitalisierung und Medienkompetenz“ auf dem KITA HUB Bayern**

Im Bereich „Medienecke“ ist seit Mai 2022 die freie Materialsammlung zu „Digitalisierung und Medienkompetenz“ verfügbar, in die alle aus Modellversuch und Kampagne hervorgehenden freien Materialien mit CC-Lizenz eingestellt und weitere Materialien externer Fachinstitutionen einbezogen werden. Sie wurde 2023 erneut ausgebaut: <https://medien.kita.bayern>

### **IFP-Expertise für das Bundesfamilienministerium**

Reichert-Garschhammer, E. unter Mitarbeit von Cordes, A.-K., Lorenz, S., Schreyer, I., Danay, E., Broda-Kaschube, B., Kieferle, C., Möncke, U. & Winterhalter-Salvatore, D. (2020). Nutzung digitaler Medien für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesbetreuung. Expertise des IFP im Auftrag des BMFSFJ, <https://link.kita.bayern/CamWQFYG>

### **Beitragsserie im Didacta Magazin „Meine Kita“, <https://meine-kita.de/>**

- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Neue Serie: Kita-Apps – Gut und sicher. Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung, 1, 20-23.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Neue Serie: Kita-Apps – Auf akustischer Entdeckungstour. Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung, 2, 18-21.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Serie: Gute Kita-Apps – Film ab. Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung, 3/2023, 8-11.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Serie: Gute Kita-Apps – Die Welt der Farben. Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung, 4/2023, 16-19
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Apps in der Kita: Wie sinnvoll sind sie für die frühkindliche Bildung? Videointerview mit bildungsklick. <https://www.youtube.com/watch?v=chlKGuDQL-w>

### **Rege Vortrags- und Publikationstätigkeit**

Da Bayern bzw. das IFP beim Thema „Digitalisierung in der Kita“ derzeit bundesweit führend unterwegs ist, wird es für viele Vorträge und Fachbeiträge angefragt. Auf deren Auflistung wird aus Kapazitätsgründen an dieser Stelle verzichtet.

### Der KITA HUB BAYERN

**Projektleitung:** Eva Opitz, Manfred Steger

**Projektmitarbeit:** Simon Fischer, Michael Friedrich, André Golling,  
Kevin Haidl, Matthias Kalb, Katharina Nierhoff,  
Sara Roth, Claus Rotsch, Sophia Wohlfarth

**Laufzeit:** seit 2020

#### Gegenstand des Projektes

Mit dem KITA HUB BAYERN baut das IFP ein nachhaltiges Lern- bzw. Bildungs-Ökosystem mit einer bayernweites Kita-Community und mit einem „Online-Werkzeugkasten“, der vor allem die Bedarfe der frühpädagogischen Fachkräfte und Kita-Teams im Blick behält. Gleichzeitig soll an die gewohnten privaten Handlungsweisen mit digitalen Medien angeknüpft werden: Chatgruppen, Sprachnachrichten, Instantvideos und Tutorials gehören zur gängigen Mediennutzung vieler Menschen. Der KITA HUB BAYERN ist unter [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) erreichbar.

Mit dem KITA HUB ist ein stetig wachsendes, kostenfreies und datenschutzkonformes Dienstleistungs- und Bildungsangebot rund um E-Learning, Kommunikation sowie Lern- und Arbeitsmaterialien für das frühpädagogischen Arbeitsfeld und frühkindliche Bildung in Bayern entstanden. Der KITA HUB bringt Akteure der Frühpädagogik, ihre Angebote und vor allem die pädagogischen Fachkräfte in einem professionellen Netzwerk zusammen. Er ist Teil der Digitalisierungsstrategie des StMAS für die Kindertageseinrichtungen in Bayern. Durch die vielfältigen Tools und Möglichkeiten können Kita-Fachkräfte in den direkten Austausch kommen, sich fortbilden, Erfahrungen teilen, sich gegenseitig unterstützen, gemeinsam an Projekten arbeiten und vor allem: in Verbindung bleiben, die eigene Expertise und Kreativität mit allen auf dem KITA HUB teilen und so zu einer bunten Lern- und Arbeitslandschaft beitragen.

#### Methodisches Vorgehen

Die Weiterentwicklung des KITA HUB BAYERN bleibt eine stete Aufgabe und folgt dem Ansatz des Design Thinking. Bestehende Services müssen immer

wieder aktualisiert, flexibel erweitert und optimiert werden. Die besondere Herausforderung besteht darin, neue Anforderungen und Bedarfe der Nutzenden sowohl konzeptionell als auch zeitgemäß und technisch in die Infrastruktur zu integrieren.

### Stand des Projektes

Derzeit erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von bayerischen Kitas sowie Teilnehmer und Beteiligte von Projekten und Fortbildungsangeboten des IFP oder des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) einen Account. Viele Tools und Angebote sind ohnehin in Teilen offen und ohne Account zugänglich.

### Aufbau und Angebote

**(1) Chat:** Mit dem Programm „Rocket.Chat“ steht ein Messenger-Dienst zur Verfügung, der sich explizit an Kita-Mitarbeitende richtet und verschiedene Funktionen für schnellen und einfachen Austausch bündelt: Bilder austauschen, Dokumente senden, Sprachnachrichten teilen, Umfragen starten oder und per Videoanruf live diskutieren. Neben der Option für Direktnachrichten kann auch in geschlossenen/privaten Kanälen mit mehreren Personen in der Gruppe kommuniziert werden. In öffentlichen Kanälen erhält die Community Infos und Hilfestellung zu verschiedenen Themen.

**(2) Meeting:** Ob digitaler Morgenkreis, Teamsitzung, Elterngespräch oder Infoabend – mit dem Videokonferenztool „BigBlueButton“ können eigene Videokonferenzräume angelegt, gemanagt und gestartet werden, wann immer sie benötigt werden.

**(3) Kurse:** Mithilfe des Lernmanagementsystems „Moodle“ werden hier im Rahmen von Kampagnen oder Fortbildungsprogrammen E- und Blended-Learning-Kurse angeboten. Darüber hinaus sind auch kostenfreie, offen zugängliche Online-Kurse zu verschiedenen Themen zu finden, z.B. der „MOOC Startchance kita.digital“ oder der „Raum für Inklusion“.

**(4) Kurzlinkdienst „Shorty“:** Mithilfe des eigens programmierten Kurzlinkdienstes können kurze, prägnante Kurz-Links oder QR-Codes generiert werden, kostenfrei und ohne Account. Die Verwaltung und ggfs. Änderung sowie der Zugriff auf Statistiken, wie oft die eigenen Kurzlinks aufgerufen wurden, sind nur nach Anmeldung möglich.

(5) *Terminplaner & Umfragetool* mit Hilfe der Software „Framadate“, kostenfrei und ohne Account zugänglich.

(6) *Notizen*: Für kollaboratives Arbeiten können mit dem Tool „HedgeDoc“ gemeinsame Online-Notizen erstellt und mit weiteren Nutzenden geteilt werden. Als Gast kostenfrei und ohne Account zugänglich. Die Speicherung und Übersicht über die eigenen angelegten Notizen sind nur nach Anmeldung möglich.

(7) *In der MEDIENECKE des KITA HUB* werden kostenfrei und offen zugänglich Bildungsmaterialien für die pädagogische Praxis zur Verfügung gestellt, sortiert nach Bildungs- und Erziehungsbereichen. Dabei handelt es sich überwiegend um so genannte Open Educational Resources (OER), d.h. die Materialien können verändert und mit entsprechender Lizenzangabe weiter verbreitet werden (creative commons-Lizenz). Kita-Teams, pädagogische Fachkräfte und weitere Interessierte werden so dabei unterstützt, gute und passende Inhalte sowie Methoden und Tools für die eigene Arbeit und Weiterbildung zu finden. Der KITA HUB BAYERN schließt sich den Grundideen der OER-Bewegung an. Gemäß den Empfehlungen der UNESCO von 2019 zu Open Educational Resources (OER) werden durch ihn Strukturen geschaffen, die niederschwellig den Zugang zu und die Erstellung und Verbreitung von OER fördern.

(8) *PIXELWERKSTATT*: In der PIXELWERKSTATT in Amberg werden Kita-Fachkräfte in Praxis und Ausbildung im kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien gestärkt. Sie können neue Technologien und Anwendungen kennenlernen und ausprobieren. Dabei werden sie fachlich begleitet und erhalten pädagogische und methodische Anregung sowie technische und rechtliche Unterstützung, wie sie ihren digitalen Bildungsauftrag im Kita-Alltag mit den Kindern chancenreich und risikofrei gestalten und die Eltern aktiv einbeziehen können. Darüber hinaus werden sie dazu angeregt, sich mit aktuellen medienpädagogischen, erzieherischen und didaktischen Fragestellungen kreativ und differenziert zu beschäftigen. Regelmäßige Öffnungszeiten, Teamtage, Workshops, bedarfsgerechte Fortbildungen und Tagungen bieten Impulse für die Praxis sowie Möglichkeiten zur Wissenserweiterung, Vernetzung und zum interdisziplinären Austausch rund um das Thema digitale Bildung. Weitere Informationen finden sich im Beitrag zur PIXELWERKSTATT.

### **Technische Infrastruktur: Das Ganze ist mehr als seine Teile**

Das Potenzial des KITA HUB BAYERN entfaltet sich in der durchdachten Verknüpfung der einzelnen Komponenten. Er basiert auf einer Architektur aus verteilten Diensten, die ausschließlich auf einem selbstorchestrierten High-Availability-Cluster betrieben wird. Einzelne voneinander unabhängige Dienste werden über offene Schnittstellen verbunden und ggfs. ineinander integriert und bleiben so flexibel anpass- und austauschbar. So kann z.B. eine Videokonferenz über BigBlueButton innerhalb eines Kursraums oder Chat-Kanals gestartet werden, ohne dass weitere Benutzerkonten von Drittanbietern involviert sind. Das System kann dynamisch mit den zunehmenden Anforderungen wachsen und skaliert werden: Ändert sich etwas an den Bedürfnissen der Nutzenden oder kommen neue Anforderungen hinzu, können Dienste ersetzt oder auf eine andere Infrastruktur umgezogen werden. Darüber hinaus gibt es mittlerweile eine zentrale Anmeldung für alle Dienste (so genannter Single-Sign-On): Die Nutzenden benötigen nur ein Konto und sind mit nur einem Login bei allen Diensten angemeldet.

### **Ausschließlich Open-Source-Software**

Als staatliche Einrichtung folgen wir keinen Geschäftsmodellen und wollen unabhängig von kommerziellen Produkten und Dienstleistungen bleiben. Sowohl für die Administration des Clusters, die Nutzendenverwaltung als auch bei den angebotenen Tools und Services für die Enduser kommt ausschließlich Open-Source-Software zum Einsatz, um eine maximale, individuelle Anpassbarkeit zu gewährleisten sowie unnötige Kosten und Abhängigkeiten zu vermeiden und die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

### **Technisch-funktionale Neuerungen und Entwicklungen 2023**

Auch für das Kalenderjahr 2023 standen umfangreiche Maßnahmen an. Abgesehen von wiederkehrenden Prüfungen, Optimierungen und Abwicklungen von Updates der einzelnen Dienste wurde Folgendes umgesetzt:

#### *Infrastruktur*

- Nutzendenverwaltung: neue Registrierungsmethode via Einladungslinks, Anpassungen und Automatisierung sowie Deprovisionierung inaktiver Nutzender



- Entwicklung und Bereitstellung eines AVV für den Videokonferenzdienst „BigBlueButton“ auf [www.legal.kita.bayern/datenschutz](http://www.legal.kita.bayern/datenschutz) für die TOM der Kindertagesstätten und weiteren Nutzenden
- Überführung der Moodle-Instanz [www.kurse.kita.bayern](http://www.kurse.kita.bayern) von einem Single-Node-Cluster-Deployment auf ein HELM-basiertes High-Availability-Cluster Setup
- Absicherung der globalen Administrations- und Moderationsrollen auf dem KITA HUB mittels Zwei-Faktor-Authentisierung (2FA) per App
- Auditmaßnahmen und deren Umsetzungen in Bezug auf IT- und Cybersicherheit
- Migration des Edu-Sharing Mandanten der MEDIENECKE von „WirLernen-Online“ auf das KITA HUB-Cluster
- Implementierung einer Schnittstelle zur Veranstaltungsmanagement-Software unter [www.pixelwerkstatt.kita.bayern](http://www.pixelwerkstatt.kita.bayern) sowie einer Livestream-Komponente mit einem Live-Chat-Feature.

### *KITA HUB App*

Die konzeptionellen Überlegungen und Prototypisierung, auch von KITA HUB SubApps, bezüglich der KITA HUB App sind weiter vorangeschritten. Die unterschiedlichen Angebote und Dienste des KITA HUB bieten für sich jeweils verschiedene Funktionen. Genau diese Unterschiedlichkeit in Optik und Handhabung aufgrund der Kombination verschiedener Open-Source-Software kann jedoch bei der Nutzung und Verwaltung mehrerer Dienste eine Herausforderung für die Nutzenden darstellen. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung einer App, die diese verschiedenen Dienste in einer Anwendung und auf einer konsistenten Benutzeroberfläche zusammenführt, ein entscheidender Schritt für eine verbesserte Nutzendenerfahrung (sog. user experience oder UX) in der Zukunft.

Indem verschiedene Webdienste in einer einzigen Anwendung integriert werden, können Nutzende nahtlos zwischen verschiedenen Funktionen wechseln, ohne den Fokus auf die ausführende Tätigkeit zu verlieren. Dies führt zu einer effizienteren Nutzung und einer insgesamt angenehmeren Erfahrung. Ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor auch im staatlichen Umfeld ist die Anbindung von Software und die damit einhergehenden Sicherheits-

und Verfahrensprüfungen. Der KITA HUB mit seinen vielfältigen Diensten und Anwendungen stellt die IT vor Herausforderungen, diese verfahrensgerecht einzubinden. Mit der KITA HUB App wird die Einbindung einfach und effizient gehalten. Die Freigabeprozesse und Datenschutzmaßnahmen sind nur für eine Client-Software nötig und können von Systemadministratoren mit überschaubarem Aufwand angewendet werden.



Abb. 1: Designentwurf Dashboard der KITA HUB App

Des Weiteren ermöglicht die Integration mehrerer Webdienste in einer App eine konsistente Nutzererfahrung. Oftmals variieren die Benutzeroberflächen und Interaktionsmuster zwischen verschiedenen Webdiensten, was zu Verwirrung und Inkonsistenzen führen kann. Durch die Entwicklung einer kohärenten Benutzeroberfläche innerhalb der App können Nutzende eine einheitliche und vertraute Erfahrung aufbauen, unabhängig davon, auf welche Dienste sie gerade zugreifen.

Eine weitere wichtige Überlegung ist die Verbesserung der Zugänglichkeit und Verfügbarkeit. Durch eine App können Benutzer auf ihre bevorzugten Webdienste von verschiedenen Geräten aus zugreifen, sei es von Smartphones, Tablets oder Desktop-Computern. Dies trägt zur Flexibilität bei und ermöglicht es, Aufgaben und Aktivitäten auch geräteübergreifend nahtlos

fortzusetzen. Darüber hinaus bietet die Integration verschiedener Webdienste in einer App die Möglichkeit zur Personalisierung und Anpassung. Durch die Zusammenführung von Daten und Informationen aus verschiedenen Diensten können personalisierte Empfehlungen, Benachrichtigungen und Funktionen bereitgestellt werden, die den individuellen Bedürfnissen und Vorlieben der Nutzenden entsprechen. Das sogenannte User Dashboard ermöglicht es, eigene Custom Apps hinzuzufügen, anzuordnen, zu verschieben und Lesezeichen von Websites direkt in der App zu speichern. Dies trägt dazu bei, die Nutzendenbindung zu stärken und die Gesamterfahrung zu verbessern.

Die Entwicklung einer App zur Integration zahlreicher Webdienste ist also ein zwingend notwendiger Schritt, um die Mannigfaltigkeit der Anwendungsmöglichkeiten und deren spezifische Bedienung zu bewerkstelligen. Durch die Vereinfachung, Konsistenz, Zugänglichkeit und Personalisierung bietet die KITA HUB App eine verbesserte Handhabung und Erfahrung für die Nutzenden, was zu einer erhöhten Zufriedenheit, Bindung und Anwendbarkeit führt.

Die KITA HUB App befindet sich derzeit in einer sehr frühen Alpha-Version. 2023 wurde ein Proof of Concept (POC) mit einem kleinen Team aus vier Personen entwickelt. Externe Auftragsnehmer unterstützten bei Design sowie Front- und Backend-Entwicklung. Der POC wurde auf iPads aufgespielt und getestet. Im Anschluss daran erfolgte die offizielle Ausschreibung und im Q4 2023 wurde der Auftrag für die Umsetzung der App vergeben. Im aktuellen Stand (02/2024) der KITA HUB App werden die Kernfeatures des POC in eine iOS App übertragen. Nach Abschluss der Entwicklungsarbeiten wird die KITA HUB App für Android, iOS und als Webapp für alle Betriebssysteme zur Verfügung stehen.

### **Vertrauen schaffen: Hohe Anforderungen an den Datenschutz**

Bei allen Entwicklungsschritten des Kita Hub gilt es, Datenschutz von Grund auf mitzudenken. Das komplette Cluster inklusive der Nutzendenverwaltung liegt bei einem zertifizierten Hostinganbieter mit Server-Standort Deutschland und kann ausschließlich IFP-intern und von nur sehr wenigen Administrator/innen eingesehen und bearbeitet werden. Damit bleibt auch der technische Support bezüglich Anmeldung und Accounts hausintern.

Abgesehen vom technischen Datenschutz sind auch die Nutzenden gefragt, damit der Kita Hub ein sicherer und vertrauensvoller Ort bleibt. Alle Nutzenden müssen bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen zustimmen, wodurch sie versichern, dass sie beruflich im frühpädagogischen Bereich tätig sind und die Angebote des Kita Hub rein beruflich und nicht für rechtswidrige Aktivitäten nutzen.

Die Datenschutzerklärung sowie die Nutzungsbedingungen des Kita Hub sind unter <https://www.legal.kita.bayern> einsehbar.

### *Unterstützungsangebote für Nutzende des KITA HUB*

Damit sich die unterschiedlichen Nutzendengruppen gut auf dem KITA HUB und in seinen Angeboten zurechtfinden, die Funktionen und das Zusammenspiel der einzelnen Elemente verstehen und das volle Potenzial dieses „Werkzeugkastens“ ausschöpfen können, bleibt es eine stete Aufgabe, sie gut zu begleiten und zu unterstützen. Hierfür wurden verschiedene Angebote geschaffen (s.a. Beitrag „Unterstützungsformate für Nutzende des KITA HUB BAYERN“).

### **Projektveröffentlichung**

OECD (2023). Empowering Young Children in the Digital Age, Starting Strong, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/50967622-en>  
Landing Page des KITA HUB BAYERN: [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern)

### **Wissenstransfer**

Vorträge und Projektpräsentationen bei der Kita-Leitungskonferenz „Digitalisierung in der Kita“ der Stadt Regensburg am 09.03.2023, der Konferenz der Kita-Leitungen des Landkreises Amberg-Sulzbach am 09.03.2023, beim Arbeitskreis „Medienkompetenz und Digitalisierung im Bereich Familienbildung“ des Landkreises Amberg-Sulzbach, am 05.10.2023 sowie auf der ConSozial am 25. & 26.10.2023.

### Unterstützungsformate für Nutzende des KITA HUB BAYERN

**Projektleitung:** Eva Opitz

**Projektmitarbeit:** Simon Fischer, André Golling, Kevin Haidl, Katharina Nierhoff, Sara Roth, Manfred Steger, Sophia Wohlfarth

**Laufzeit:** seit 2020

#### Gegenstand des Projekts

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales wird der KITA HUB als zentrale digitale Infrastruktur und Anlaufstelle für das frühpädagogische Arbeitsfeld verankert. Täglich treffen sich auf dem KITA HUB BAYERN zahlreiche Personen online, sei es in Meetingräumen, Chatgruppen oder Kursräumen. Orientierung, Basiskenntnisse über die einzelnen Angebote und ein effektives Navigieren auf der Plattform ist von grundlegender Bedeutung, jedoch nicht immer von Anfang an gegeben. Die verschiedenen Dienste ermöglichen flexible Lehr-Lernkonzepte und Bildungsangebote im Bereich E- und Blended-Learning, die eine Vielzahl interaktiver Methoden und partizipativer Elemente umfassen. Darüber hinaus bietet der KITA HUB eine übergreifende Kommunikation und Vernetzung von Fachkräften und weiteren Nutzenden, auch über einzelne Projekte oder abgeschlossene Lernangebote hinaus. Um sicherzustellen, dass alle das vielfältige Angebot gleichermaßen nutzen können, stehen eine Vielzahl von Unterstützungsformaten für die unterschiedlichen Bedürfnisse zur Verfügung.

#### Regelmäßige Online-Formate

##### *Der KITA HUB Rundflug*

Bei vielen Kita-Fachkräften, die einen Account für den KITA HUB erhalten und insbesondere im Zuge des *Gesamtkonzepts zur Fachkraftgewinnung* des StMAS besteht bei Multiplikatoren Bedarf und großes Interesse an Begleitung und Unterstützung bei den einzelnen Diensten und Angeboten. Ziel ist es, Interessierten den KITA HUB und seine Dienste näher zu bringen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im Kita-Alltag zu erweitern und ihnen die Möglichkeit der bayernweiten Vernetzung zu bieten. In Absprache mit den Teilnehmenden werden thematische Schwer-

punkte thematische Schwerpunkte gesetzt. Wissen zu den einzelnen Diensten wird dabei in kleinen handlungsorientierten Praxiseinheiten weitervermittelt. Dabei ist die Verzahnung der einzelnen Dienste zentral.

Der KITA HUB Rundflug findet regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat von 15:00 – 16:30 Uhr als offenes Format statt. Dabei richtet er sich an die gesamte KITA HUB-Community. Hauptzielgruppe sind hierbei Personen, die neu auf dem KITA HUB sind und eine Einführung möchten oder konkrete Unterstützung suchen. Die Ankündigung des KITA HUB Rundflugs erfolgt zum einen über die Emails, die Nutzende im Zuge der Registrierung erhalten. Zusätzlich wird das Format über die Rocket.Chat-Kanäle #Info.KITA-HUB und #Mitmachen.KITA-HUB beworben. Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig.

### *Die Moodle-Werkstatt*

Besonders für Kursersteller und Multiplikatoren, die kaum Erfahrung mit Lernmanagementsystemen oder E-Didaktik haben, stellt die Verwendung von „Moodle“ eine große Herausforderung dar. Aber auch für erfahrene User des Lernmanagementsystems können manche Vorgänge anspruchsvoll erscheinen. Mit der Moodle-Werkstatt haben alle Teilnehmenden des KITA HUB die Möglichkeit, sich zu informieren sowie sich Wissen über neue Methoden, Funktionen und Tools anzueignen. Gemeinsam werden hier ganz konkrete Fragestellungen und technische Herausforderungen bearbeitet, sodass jeder das Handwerkzeug bekommt, seine eigenen Kurse und Bildungsangebote nach den jeweiligen Bedarfen und Vorstellungen umzusetzen und auszubauen. Dabei ist die Moodle-Werkstatt keine Fortbildung – alle sind Teilnehmende und Referierende gleichermaßen.

Die Moodle-Werkstatt findet jeden zweiten Donnerstag im Monat mit einem Umfang von 1,5 Stunden statt (von 15:00 – 16:30 Uhr) und steht allen Nutzenden des KITA HUB zur freien Teilnahme offen. Primäre Zielgruppe sind hierbei Kursersteller und Multiplikatoren. Zudem gibt es einen öffentlichen Kanal #Werkstatt.KITA-HUB, der den Nutzenden für den Austausch zur Verfügung steht. Ankündigungen zur Moodle-Werkstatt erfolgen über Kampagnen-Kanäle und die öffentlichen Kanäle #Info.KITA-HUB und #Mitmachen.KITA-HUB des Rocket.Chats.

### Orts- und zeitunabhängige Unterstützungsangebote

#### *Die Handreichung*

Um das Zusammenspiel der einzelnen Dienste zu verstehen und das volle Potenzial des „Werkzeugkastens KITA HUB“ ausschöpfen zu können, bedarf es einer gut aufbereiteten, detaillierten Handreichung, die veranschaulicht und erklärt, wie die einzelnen Dienste des KITA HUB bedient werden, wie sie ineinandergreifen und wie sie sinnvoll für Bildungsangebote genutzt werden können. Die Handreichung richtet sich an Multiplikatoren, Trainer, Kursersteller und Coaches gleichermaßen, die eigene Lehr-/Lern- oder Vernetzungsangebote auf dem KITA HUB umsetzen. Sie soll u.a.

- alle Grundlagen an die Hand geben, um eigene Bildungsangebote auf dem KITA HUB anbieten zu können.
- vermitteln, welche Möglichkeiten der KITA HUB für digitale Bildungsangebote im frühpädagogischen Arbeitsfeld bereithält.
- einen Überblick über die einzelnen Dienste des KITA HUB geben und konkrete Anleitungen, und Tutorials, und Empfehlungen bereitstellen.
- erklären, wie die einzelnen Dienste ineinandergreifen und wie sie didaktisch sinnvoll genutzt und kombiniert werden können.
- vermitteln, wie digitale Bildungsangebote auf dem KITA HUB konzipiert und aufgesetzt werden können sowie konkrete Tipps für verschiedene Vorhaben beinhalten.
- Beispiele für den Organisationsprozess eines (Lern-)Angebots über den KITA HUB beschreiben – vom Onboarding der Teilnehmenden bis hin zum Abschluss des Angebots.
- Hilfestellung bei didaktischen Überlegungen leisten.
- eine Einführung geben, wie Kurse mit den Lernmanagementsystem „Moodle“ erstellt und ansprechend gestaltet werden können.

2022 wurden die technische und inhaltliche Grundstruktur mittels der browserbasierten Software „Wiki.js“ auf den Weg gebracht und erste Inhalte generiert. Die Handreichung ist unter [www.doku-trainer.kita.bayern](http://www.doku-trainer.kita.bayern) erreichbar und wird stets auf dem neuesten Stand gehalten. Die Dokumentation kann orts- und zeitunabhängig von der Zielgruppe verwendet werden. Für Rückmeldungen der Nutzenden zur Handreichung wurde zusätzlich ein öffentlicher Kanal #TrainerDoku.KITA-HUB in Rocket.Chat gegründet.

### *Die Tutorials*

Damit sich die Zielgruppe der frühpädagogischen Fachkräfte schnell auf dem KITA HUB zurechtfindet, wurden digitale Videoanleitungen entwickelt. Auch Trainer, Multiplikatoren, Kursersteller und weitere Interessierte können auf die erstellten Videos zugreifen und sie innerhalb ihrer Gemeinschaft teilen. Zusätzlich kann in den Tutorials nach Kapiteln gefiltert und einzelne Passagen können übersprungen werden, um schneller an die gewünschten Informationen zu gelangen.

In Ergänzung zu den regelmäßigen, moderierten Online-Formaten sind die Informationen zeit- und ortsunabhängig verfügbar. Die Videoanleitungen werden in der MEDIENECKE ([www.medien.kita.bayern](http://www.medien.kita.bayern)) in einer Sammlung gelistet und stehen so allen Nutzenden des KITA HUB zur Verfügung.

### **Ausblick: Der Selbstlern-Moodlekurs**

Um spezifisches Fach- und Handlungswissen im Bereich E-Didaktik und Umgang mit dem Lernmanagementsystem „Moodle“ zu erhalten, fand vom 4. Quartal 2023 bis zum 1. Quartal 2024 ein E-Learning-Kurs für alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFP statt. Aufgrund des herausragenden Lernerfolgs der Teilnehmenden wird der Kurs um einen Selbstlernkurs erweitert. Dieser Selbstlernkurs soll als MOOC zukünftigen Mitarbeitern, neuen Multiplikatoren und weiteren Interessierten für die eigene Weiterqualifizierung im Bereich E-Didaktik und „Moodle“ zur Verfügung stehen. Folgende Kenntnisse und Kompetenzen in diesen Bereichen sollten gestärkt werden:

- E-Learning (synchrones und asynchrones Lernen)
- Geführte Kurserstellung mit dem Learning Management System „Moodle“
- angemessenen Auswahl von Aktivitäten zur Unterstützung des Lehr-Lern-Prozesses
- Vertrautheit mit interaktiven Methoden und Anwendungen wie z.B. H5P
- gezielter Einsatz von interaktiven Methoden
- Anleitung und Eigenversuche zur Erstellung von Webcontent, einschließlich HTML-basierter Texte



### PIXELWERKSTATT: Erleben – Staunen – Mitmachen

**Projektleitung:** Eva Opitz

**Projektteam:** Katharina Nierhoff, Lukas Sassenhausen und Angelika Seibold-

**Laufzeit:** seit 2021

#### Gegenstand des Projektes

Kindertageseinrichtungen bei der professionellen Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags und der Gestaltung ihres Digitalisierungsprozesses zu unterstützen, ist das Anliegen der Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern, die der Ministerrat im September 2020 verabschiedet hat. Als Teil dieser Strategie hat das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) in Amberg die PIXELWERKSTATT aufgebaut.

#### Ziele und Zielgruppen

Zentrales Ziel ist es, Kita-Pädagoginnen und Kita-Pädagogen in Praxis und Ausbildung im kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu stärken. Sie können neue Technologien, digitale (Lern)Werkzeuge und Anwendungen kennenlernen und ausprobieren.

Dabei werden sie fachlich begleitet und erhalten pädagogische und methodische Anregungen sowie technische und rechtliche Unterstützung, wie sie ihren digitalen Bildungsauftrag im Kita-Alltag mit den Kindern chancenreich und risikofrei gestalten und die Eltern aktiv einbeziehen können. Darüber hinaus werden sie dazu angeregt, sich mit aktuellen medienpädagogischen und didaktischen Fragestellungen kreativ und differenziert zu beschäftigen. Die PIXELWERKSTATT als Ort der Fort- und Weiterbildung und der Begegnung und Vernetzung wurde mit einem breiten Spektrum an digitalen Medien- und Lernangeboten ausgestattet und dient als Veranstaltungsort für Workshops, Vorträge, Tagungen, Kurse und weitere bedarfsgerechte, innovative Bildungsangebote.

#### Raumkonzept

In sieben verschiedenen Themenwelten können sich Kita-Fachkräfte Inspirationen holen, wie sie digitale Bildungsaktivitäten mit Kindern gestalten und

reflektieren und werden dabei auch in ihrer eigenen Medienkompetenz gestärkt: Filmarbeit und Kameratricks, Fotografie und Bildbearbeitung, auditive Medien, Programmierung und Robotik, Forschen mit Medien, creative Making sowie digitale Spiele.

Zudem stehen Literatur und weiterführende Informationen u.a. zur Einbeziehung von Eltern als Partner, zu Methoden, um Medien mit Kindern zum Thema zu machen, zu Chancen- und Risikomanagement im Bereich der digitalen Bildung, Digitale Medien und Recht, IT-Ausstattung und Management zur Verfügung. Die MEDIENECKE des KITA HUB stellt dabei eine wichtige Schnittstelle dar. Insbesondere die filmischen Inspirationen des MOOCs „Startchance kita.digital“ bieten Besuchern einen ersten Einstieg in die Inhalte der Themenwelten. Das „Pixelchen“ als Maskottchen des Kita Hub veranschaulicht auch die einzelnen Themenwelten der PIXELWERKSTATT.

Zur PIXELWRKSTATT gehört außerdem ein Tagungsraum, der mit vielfältiger Veranstaltungstechnik ausgestattet ist. Dadurch können verschiedene innovative, interaktive und auch hybride Veranstaltungsformate mit Live-Streaming über die technische Infrastruktur des KITA HUB BAYERN stattfinden.

### **Anbindung an den KITA HUB**

Als physischer Raum steht die PIXELWERKSTATT nicht für sich allein, sondern ist an die digitale Infrastruktur des KITA HUB ([www.kita.bayern.de](http://www.kita.bayern.de)) angebunden. So sind zum Beispiel Lernmaterialien über Touch-Bildschirme oder Tablets vor Ort abrufbar oder es können hybride Veranstaltung mittels der Tools und Services des KITA HUB stattfinden, Vorträge oder Ergebnisse aus Workshops können direkt z.B. in das OER-Repository der Medienecke eingespeist werden. Perspektivisch ist die Einrichtung einer Live-Streaming-Funktion für Live-Events über den KITA HUB geplant, um Veranstaltungen in der PIXELWERKSTATT auch online zugänglich zu machen.

Nicht zuletzt bietet der KITA HUB den zentralen Knotenpunkt, an welchem analoge und digitale Angebote ineinander übergehen und die Aktionen und Ergebnisse der PIXELWERKSTATT allen Kita-Fachkräfte in Bayern nachhaltig und auch im digitalen Raum zur Verfügung stehen.

### Sachstand und Ergebnisse

#### Regelbetrieb

Mit der Eröffnung Ende 2022 startete der Regelbetrieb der PIXELWERKSTATT. Nun gilt es, die gesammelten Kooperations- und Vernetzungsimpulse der Planungsphase aufzugreifen und auszuweiten. Regelmäßige Öffnungszeiten, Teamtage, Workshops, bedarfsgerechte Fortbildungen und Tagungen bieten Impulse für die Praxis sowie Möglichkeiten zur Wissenserweiterung, Vernetzung und zum interdisziplinären Austausch rund um das Thema digitale Bildung in der Frühpädagogik.

Die PIXELWERKSTATT zählte 2023 zahlreiche Besucher. In 15 individuell geplanten Teamtagen und Workshops konnten Kita-Fachkräfte aus ganz Bayern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im Kita-Alltag erweitern und in den verschiedenen Themenwelten experimentieren. Mehrere Fachakademien für Sozialpädagogik, eine Berufsfachschule für Kinderpflege, Lehrkräfte an Fachakademien sowie Kita-Teams aus den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort nutzen das individuelle Angebot. Insgesamt kann ein sehr hoher Bedarf an individuellen Workshops und Teamtagen festgestellt werden.

Beim Experimentieren in der PIXELWERKSTATT standen neben einem intelligenten Chancen- und Risikomanagement die kreativen Potenziale digitaler Medien im Kita-Alltag im Mittelpunkt. Die damit verbundenen Ausdrucks-, Gestaltungs- und Lernmöglichkeiten konnten die Besucherinnen und Besucher z.B. beim Forschen mit digitalen Mikroskopen, Basteln von Malrobotern, beim Erstellen eigener digitaler Videospiele und Produzieren von Hörspielen selbst erproben. Reflexionsrunden am Ende dienen der bewussten Auseinandersetzung mit den gesammelten Erfahrungen und Erkenntnissen des Workshops und deren Übertrag in den individuellen Kita-Alltag der einzelnen Fachkraft.

Neben den individuell angebotenen Workshops und Teamtagen wurden die regelmäßigen Öffnungszeiten, jeden letzten Dienstag im Monat, von vielen Besucher genutzt, um die PIXELWERKSTATT ungezwungen kennenzulernen und Ideen für die Praxis mit in den Kita-Alltag mitzunehmen.

Durch die direkte Einbeziehung der Zielgruppen, Kooperationen mit weiteren Partnern, Wissenschaftlern und Bildungsexperten sollen im Sinne einer Forschungs- und Experimentierwerkstatt perspektivisch weitere innovative Konzepte entwickelt, gefördert, diskutiert und gemeinsam explorativ erforscht werden.

### **Veranstaltungsprogramm**

Um das Angebot der PIXELWERKSTATT noch zu erweitern, wurde zum neuen Kita-Jahr ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm aufgesetzt. Ziel ist es auch hier, pädagogischen Fachkräften in Bayern die Möglichkeit zu geben, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im Kita-Alltag gezielt zu erweitern. In einem sicheren Rahmen lernen sie Medien als Werkzeug und auch als Lerninhalt digitaler Bildung im Kita-Alltag kennen. Sie beleuchten Chancen und Herausforderungen, erhalten konkrete Handlungsimpulse für die Praxis und tauschen sich einrichtungsübergreifend mit anderen Fachkräften aus dem frühpädagogischen Bereich aus.

Dabei bietet das Veranstaltungsprogramm mit einem breiten Spektrum die Möglichkeit, sich mit dem digitalen Bildungsauftrag auseinanderzusetzen – vom Grundlagenworkshop bis hin zum vertiefenden Fachtag. Verschiedene Veranstaltungsformate wurde entwickelt:

- **Workshops:** Halb- oder Ganztagesveranstaltungen mit dem Schwerpunkt auf Experimentieren und praktischem Ausprobieren
- **Fachtage:** Ganztagesveranstaltungen mit Vorträgen von Experten, vertiefenden Workshops sowie fachlichem und kollegialem Austausch
- **Vorträge:** Abendveranstaltungen zu einem spezifischen Thema mit Gelegenheit für Austausch und Diskussion.

Damit Interessierte ortsunabhängig vom Programm der PIXELWERKSTATT profitieren können, werden unter [www.pixelwerkstatt.kita.bayern](http://www.pixelwerkstatt.kita.bayern) die Veranstaltungen in Teilen live übertragen. Die Übertragungszeiten des Livestreams werden rechtzeitig auf der Website bei den Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen bekannt gegeben. Für den Livestream ist keine Anmeldung erforderlich. Das Booklet zum jeweils aktuellen Veranstaltungsprogramm kann unter <https://www.link.kita.bayern/pw-programm> eingesehen werden.

### **Evaluation**

Im November 2023 wurde eine Online-Evaluation gestartet. Ziel ist es, die Angebote der PIXELWERKSTATT möglichst konkret an die Bedarfe der Zielgruppen anzupassen und die Qualität der Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch kontinuierlich zu verbessern. Dazu wurden alle Besucher und Teilnehmenden nach Veranstaltungen und Angeboten der PIXELWERKSTATT gebeten, einen anonymen Onlinefragebogen auszufüllen. Um die Bereitschaft zur freiwilligen Teilnahme zu erhöhen, wurde der Link zur Umfrage per QR-Code zur Verfügung gestellt und es wurde darauf geachtet, dass die Beantwortung nur wenige Minuten in Anspruch nimmt. Die Fragen bezogen sich zum einen auf die Ausgestaltung und didaktische Rahmung des Angebots sowie die Auswahl der vorgestellten Medien und Praxisideen. Zum anderen wurde Feedback zur Organisation rund um das Angebot erbeten.

Die Teilnehmer der Evaluation 2023 meldeten zurück, dass sie sehr gerne wiederkommen und die Angebote der PIXELWERKSTATT weiterempfehlen würden. Fast alle Personen gaben an, dass sie die vorgestellten digitalen Medien als sinnvoll oder sehr sinnvoll für die Umsetzung in ihrem Kita-Alltag erachten und dass die vorgestellten Praxisideen und -inhalte an der Praxis orientiert sind. Zudem wurden die Theorie- und Praxisanteile als gut aufeinander abgestimmt und sehr informativ empfunden.

Bei den Veranstaltungen ist außerdem in den Reflexionsgesprächen ein Perspektivenwechsel bei vielen Teilnehmern zu erkennen. Nach einer anfänglich einseitigen Sicht auf die negativen Auswirkungen des Medienkonsums rücken die Chancen einer sicheren, kritischen und kreativen Nutzung von Medien deutlich in den Vordergrund.

### **Messekonzept**

Für die ConSozial 2023 wurde ein Konzept entwickelt, wie die PIXELWERKSTATT in den Messeauftritt des IFP eingebunden werden kann. Neben einer Neugestaltung des Messestandes wurde Raum für Mitmachaktionen und kleine Workshops geschaffen. Die offenen Workshops zu verschiedenen Themen rund um digitale Bildung in der Frühpädagogik wurden für jeweils 20 Minuten angeboten. Ziel war es, mit den Messebesuchern in Austausch

zu treten und gleichzeitig niederschwellige Inspirationen zu geben, wie sie digitale Bildungsaktivitäten mit Kindern gestalten und reflektieren können.

Es fanden insgesamt 8 verschiedene offene Workshops innerhalb der beiden Messtage statt. Das Programm wurde über den Bildschirm am Stand immer wieder eingeblendet. Messebesucher hatten dadurch die Möglichkeit, sich für einen bestimmten Workshop zu entscheiden. Sie blieben aber auch spontan am Stand stehen, wenn es etwas zu sehen gab rund um Robotic, Trickfilm und Co.

### Projektveröffentlichung

- Seibold, A. & Opitz, E. (2023). Aus der Arbeit des IFP: Die PIXELWERKSTATT. Erleben. Staunen. Mitmachen. *IFP-Infodienst*, 28, 29-34.

### Podcast der Wirtschaftsförderung Amberg:

- Brandelik, K. (Moderator). (2023, 12. Dezember). Digitale Bildung für unsere Kitas – Eva Opitz und Angelika Seibold stellen die Amberger Pixelwerkstatt vor [Audio-Podcast]. In Amberg Podcast. Wirtschaftsförderung Amberg. <https://wifam.de/podcast/pixelwerkstatt/>

**Link** zur PIXELWERKSTATT: [www.pixelwerkstatt.kita.bayern](http://www.pixelwerkstatt.kita.bayern)

### Wissenstransfer

Vorträge und Projektpräsentationen:

- Netzwerkveranstaltung „Kooperation Kita – Grundschule digital gedacht“, 02.03.2023
- Kita-Leitungskonferenz „Digitalisierung in der Kita“ der Stadt Regensburg, 09.03.2023
- Konferenz der Kita-Leitungen Landkreis Amberg-Sulzbach, 09.03.2023
- kdc-Landesnetzwerkstreffen, 23. – 24.03.2023
- Langer Abend der digitalen Bildung, 12.10.2023
- ConSozial-Messe, 25. – 26.10.2023

### Online-Kurs „Medienkompetent im Hort“ – Kooperationsprojekt

**Projektleitung und -verantwortung:** Stiftung Medienpädagogik in Bayern (Projektteam: Annalena Bushoff, Amelie Hofmann, Katharina Schulz – Vorstand: Verena Weigand und Heinz Heim)

**Projektmitwirkung am IFP:** Eva Reichert-Garschhammer & Dr. Jutta Lehmann

**Laufzeit:** 2023

#### Finanziert durch das StMAS

#### Gegenstand des Projekts

Die Elternbefragung im Bayerischen Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken ergab“, dass 99 Prozent der Kinder im Hort vielfältige digitale Medienerfahrungen mitbringen. Viele Kindern besitzen bereits ein eigenes Smartphone oder eine Smartwatch und haben spezifische Medienthemen wie digitale Spiele, social media und Klassenchat. Von daher ist es wichtig, für die digitale Bildung im Hort eigenständige Unterstützungsangebote für pädagogische Hort-Fachkräfte zu entwickeln und bereitzustellen.

Der IFP-Empfehlung, dass die Stiftung Medienpädagogik Bayern 2023 analog zum bestehenden Online-Kurs „Medienkompetent in der Kita“ einen modularen Online-Kurs zum Thema Medienkompetenz für den Hort-Bereich entwickelt, ist das Bayerische Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) gefolgt. Das IFP wurde vom StMAS beauftragt, sowohl die fachliche Begleitung aus hortpädagogischer Sicht als auch die förderrechtliche Abwicklung in diesem Kooperationsprojekt zu übernehmen

#### Methodisches Vorgehen

Der Online-Kurs wurde durch die Stiftung Medienpädagogik in Bayern in enger Kooperation mit dem IFP erstellt, um alle Kursinhalte mit den Inhalten der Hortkurse der Kampagne „Startchance kita.digital“ aufeinander abzustimmen. Die Module sollen pädagogischen Fachkräften vor allem Hintergrundwissen zum Thema Medienkompetenz im Hort vermitteln, wichtige Aspekte der Medienwahrnehmung der Hortkinder der jeweiligen Altersgruppe aufzeigen und praxisnahe Tipps für die eigene digitale Bildungsarbeit

im Hort liefern. Nachdem bisher im Medienführerschein Bayern keine eigenen Praxisbeispiele für den Hort verfügbar waren, wurden aufbauend auf den Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern für die Grundschule geeignete, darin enthaltene methodisch-didaktische Anregungen als Praxis-Tipps für Horte aufbereitet.

### Stand und Ergebnisse des Projekts

Der Online-Kurs „Medienkompetent im Hort“ wurde im Dezember 2023 fertig gestellt und online veröffentlicht. Er richtet sich an alle Horte und Häuser für Kinder mit Schulkindern in Bayern und umfasst 6 Module:

1. Welche Medien bringen Kinder mit in den Hort?
2. Wie gelingt eine ausgewogene Mediennutzung?
3. Warum sind Medienstars so spannend für Kinder?
4. Wie gelingt gute Online-Kommunikation?
5. Was fasziniert Kinder an digitalen Spielen?
6. Wie beachte ich das Recht am eigenen Bild und Wort im Hortalltag?

Die Bearbeitung der Bausteine dauert zwischen 10 und 30 Minuten zzgl. individueller Reflexionszeit. Um diese Themen auch mit den Kindern aufgreifen zu können, stehen zudem Anregungen in Form von Praxisbeispielen für den Hortalltag im Kurs wie geplant zur Verfügung.

### Projektveröffentlichungen

Stiftung Medienpädagogik Bayern (2023). Medienkompetent im Hort. Online-Kurs. München.

#### **Ergänzende Download-Materialien der Stiftung zum Online-Kurs.**

- Praxisbeispiele zum Online-Kurs. Anregungen für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern.
- Team-Leitfaden zum Online-Kurs. Leitfaden für die Durchführung im Team.

### Wissenstransfer

#### *Online-Veröffentlichung*

Der Online-Kurs und die Download-Materialien sind seit Ende Dezember 2023 auf der Website Medienführerschein Bayern ohne Registrierung frei abrufbar:

<https://www.medienfuehrerschein.bayern/angebot/ausserschulisch/hort>



### Online-Angebot „Raum für Inklusion“

**Projektteam:** Dr. Claudia Wirts, Janina Wöfl, Dr. Monika Wertfein

**Laufzeit:** seit 2022

#### Gegenstand des Projektes

Zentrales Anliegen des Projekts ist es, einen niederschwellig zugänglichen Informations-, Beratungs- und Erfahrungs-Raum für die Umsetzung von In-Unter [www.link.kita.bayern/inklusionsraum](https://www.link.kita.bayern/inklusionsraum) sind vielfältige Informationen und konkrete Ideen zum Abbau von Barrieren in Kindertageseinrichtungen in den Bereichen Motorik, Sehen, Hören, Kommunikation, Verhalten & Kognition vorgestellt. Neben den frei zur Verfügung gestellten Informationen zählen Workshops und Beratungsangebote zum Konzept des Raums für Inklusion.

#### Stand des Projektes

2023 wurden zu den Bereichen „Verhalten & Kognition“, „Kommunikation“ und „Sehen“ fünf Online-Workshops von Kooperationspartnern aus dem Bereich der Frühförderung angeboten, die sehr stark nachgefragt waren. Für 2024 ist die Fortführung der Workshops geplant. Die Themen sollen um die Bereiche „Motorik“ und „Hören“ erweitert werden. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde ein Informations-Verteiler im Raum für Inklusion erstellt, in den sich Interessierte eintragen können. Zusätzlich wurde ein Offenes Beratungsangebot in den Raum für Inklusion erprobt. Für den sehr stark nachgefragten Bereich „Kognition & Verhalten“ wurde eine individuelle Online-Beratung für Kita-Leitungskräfte und Fachkräfte angeboten. Dieses Angebot soll 2024 erneut durchgeführt und evtl. auch auf andere Bereiche ausgeweitet werden.

#### Wissenstransfer

- Vortrag „Raum für Inklusion - Barrierefreiheit in der Kita“ auf der ConSozial in Nürnberg am 25.10.2023
- Vortrag „Wie kann eine gute Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Frühförderung gelingen?“ auf der ViFF Jahrestagung in Köln am 16.09.2023.

**Link** zum „Raum für Inklusion“: <https://link.kita.bayern/inklusionsraum>

### Überarbeitung und Zusammenführung der IFP-Sprachbeobachtungsbögen zu einem PC- oder tablet-fähigen Beobachtungsinstrument

**Projektleitung:** Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Christa Kieferle

**Projektmitarbeit:** Dr. Eric Danay, Martin Krause

**Laufzeit:** 2015 bis 2024

#### Gegenstand des Projektes

Seit dem 1.1.2016 befindet sich der Beobachtungsbogen KOMPIK als PC-fähiges Instrument in der Verantwortung des IFP. Daraus entstanden Überlegungen, auch die anderen IFP-Beobachtungsinstrumente in PC-/ Tablet-fähige Versionen zu überführen. Aus methodischer Sicht und aufgrund der Rückmeldungen aus der Praxis besteht insbesondere bei den Beobachtungsbögen SISMIK und SELDAK ein Überarbeitungsbedarf. Es soll ausgehend von einer Neukonzeption der Sprachstandserhebung zu einer sukzessiven Neubearbeitung aller Beobachtungsverfahren kommen.

Ziele des Projekts sind:

- a) Methodische und inhaltliche Neukonzeption der Sprachbeobachtungsbögen des IFP
  - Bildliche, wenig vorgegebene (top-down) Erfassung von Wortschatz
  - Offene, kulturunabhängigere Auswertung
- b) Erstellung und Erprobung einer Paper- & Pencil-Version und ein wenig zeitversetzt einer online-fähigen Version
- c) Kontinuierlicher Pretest der Wortschatztafeln
- d) Neukonzeption der Erhebung des Grammatikstands
- e) Aufgrund von Pretests, Think-Aloud-Interviews mit Kindern Neugestaltung der Begleithefte und klare Abgrenzung des Einsatzgebietes, u.U. auch Anpassung der bisherigen Begleithefte, falls die Entwicklungsphase sich zu lange hinzieht.
- f) Erhebung einer Stichprobe (N=600) zur Überprüfung der Gütekriterien
- g) Normierung des PC- oder tablet-fähigen Beobachtungsinstrumentes an einer Eichstichprobe

### Methodisches Vorgehen

Für die Erprobung des neuen Instruments wurden die Fachkräfte der Sprach-Kitas aus dem bayerischen Landesprogramm „Sprach-Kitas“ aufgefordert, sich an den Erhebungen zu beteiligen.

### Stand des Projektes

#### *Wortschatz*

Wortschatzaufgaben wurden neu vom Umfang und vom Inhalt her bestimmt. Um kulturelle Aspekte zu berücksichtigen und eine „natürliche“ Darbietung für die Kinder zu gewähren, wird ein visuelles Format erprobt, das den Kindern eine freie Auswahl und Reihenfolge bietet. Erste Tests zeigen hier sehr vielsprechende Ergebnisse bzgl. Durchführbarkeit, Akzeptanz und Interpretierbarkeit. Die durch die Covid-19-Pandemie gestoppten statistischen Analysen zur Qualität der einzelnen Aufgaben sind vorbereitet, wurden 2023 jedoch wegen der Priorisierung des allgemeinen Sprachbogens unterbrochen und werden 2024 weiter fortgesetzt.

#### *Grammatik*

Für den Sprachbogen wurden die Items der IFP-Bögen grundlegend überarbeitet und in eine neue Erprobungsversion überführt. Zur Optimierung der Nutzerfreundlichkeit, inhaltlichen Optimierung und Finalisierung der Items erfolgte im Sommer 2023 eine erste Erprobung durch Fachkräfte, die ein Feedback zu den einzelnen Items in Bezug auf Verständlichkeit, Plausibilität und Anwendbarkeit abgeben sollten.

Nach der Überarbeitung des Instruments erfolgte ab Oktober 2023 in den bayerischen Sprach-Kitas die zweite Erhebung, die Erprobung des adaptierten Instruments an einer geschichteten Stichprobe von (angestrebte)  $N \approx 400+$  Kindern. Trotz vielfältiger Anstrengungen (Erinnerungsmails, Aufforderungen bei Fortbildung) konnten nur 250 Fachkräfte gefunden werden, die den Bogen vollständig ausgefüllt haben. Der Bogen befindet sich derzeit in der Nacherhebung.

### *Skalenformate*

Verschiedene Skalenformate wurden experimentell hinsichtlich Reliabilität, Verständlichkeit und Eindimensionalität überprüft. Ein statistischer Vergleich unterschiedlicher Antwortformate (von zwei bis fünf Antwortstufen, jeweils mit oder ohne erklärende Beispiele im Itemtext) in der Anwendung von ISEB bei N=37 pädagogischen Fachkräften deutet auf eine geringe Qualität (sowohl bezüglich der Reliabilität als auch der Validität) der FK-Urteile bzgl. der Einschätzung sprachlicher Fähigkeiten mit den Sprachbögen hin, was auf zwei mögliche Ursachenquellen und deren Interaktion zurückzuführen sein kann: die Personen/Situationen oder die Bögen (inhaltlich, strukturell).

Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass besonders die Originalskala (wechselndes Format mit sehr vielen Antwortmöglichkeiten) und ihre leichte Abwandlung (Eliminierung von Erklär- und Beispieltextrn zu den Items) zu einer Überschätzung des Entwicklungsstandes des Kindes führen, was leicht mit Akquieszenz und Mildetendenz zu erklären ist und ein typisches Phänomen in der Verhaltensbeobachtung (noch mehr in der retrospektiven) darstellt, die grundsätzlich Verzerrungen (Biases und Heuristiken) unterworfen ist. Die Umstellung der Skala ist in der neuen Erprobungsversion umgesetzt.

### **Wissenstransfer**

In praxisnahen Zeitschriften und auf der Internetseite des IFP werden zeitnah die Entwicklungen bekanntgemacht und dargestellt werden.

Die methodisch wissenschaftlichen Teile des Projektes, wie die Überprüfung der Gütekriterien und die Normierung werden in entsprechenden wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht und auf wissenschaftlichen Kongressen präsentiert.

### Lesedrachten – Digitale Bilderbuchbetrachtungen im Kindergarten wirksam gestalten

**Projektleitung:** Dr. Anne-Kristin Cordes

**Masterandin:** Wynona Kühn

**Projektlaufzeit:** Januar 2022 bis Dezember 2023

#### Gegenstand des Projektes

Die Bildungsberichte der letzten Jahre legen nahe, dass ein Fünftel bis ein Viertel der Fünfjährigen *Sprachförderbedarf* aufweisen (Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020). Metaanalytische Befunde deuten darauf hin, dass die meisten Sprachförderkonzepte in Deutschland keine oder nur eine geringe Wirkung entfalten (Egert & Hopf, 2016, Egert, 2017; Egert et al., 2020). Als Erklärungsansätze für das Ausbleiben erhoffter Effekte wird oftmals eine zu große Gruppengröße oder heterogene Durchführung angeführt (vgl. Sachse et al., 2012). Hofmann et al. (2008) leiten deshalb eine Idealgröße von max. 3 Kindern bei *Kleingruppenförderung* ab. Nationale und internationale Studien zeigen, dass die sprachliche Förderung von Kindern mittels der Methode des Dialogischen Lesens nach der CROWD-Strategie bislang einer der effektivsten Ansätze zur Unterstützung produktiver Fähigkeiten sowie zur Wortschatzerweiterung, selbst bei geringer Förderdosis, ist (u.a. Ennemoser et al., 2013; What Works Clearinghouse, 2010; 2015).

Ein erweitertes Potential wird auch *digitalen Bilderbüchern* bei der Förderung der sprachlichen Entwicklung von Kindern zugesprochen, wenn diese, neben einer synchronen zweikanaligen Informationsdarbietung, eine Vielzahl an kognitionspsychologischen Anforderungen erfüllen (Cordes, Egert & Hartig, 2020a). Internationale Befunde zeigen, dass bereits wenige Fördereinheiten mit dem digitalen Bilderbuch ausreichen können, um die Sprachentwicklung von Kindern effektiver zu unterstützen als dies der Kita-Alltag oder analoge Bilderbuchbetrachtungen tun (Cordes, Egert, & Hartig, 2020b; Egert, Cordes & Hartig, 2022). Jedoch fehlen bislang Erkenntnisse aus Deutschland sowie zur Nutzung und Wirkung kommerziell erhältlicher, deutschsprachiger digitaler Bilderbücher (Egert, Cordes, & Hartig, 2022).

### Methodisches Vorgehen

Zentral war die Frage, ob sich die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern nach der Methode des Dialogischen Lesens in unterschiedlichen Darbietungsformaten ähnlich gut unterstützen lassen. Dazu wurden zwei Darbietungsformate jeweils in Kleingruppen umgesetzt und untersucht:

- (a) Profitieren Kinder von Kurzzeitinterventionen mit einem digitalen Bilderbuch im Kindergartenkontext in Bezug auf ihre sprachlichen Fähigkeiten mit der Methode des Dialogischen Lesens?
- (b) Profitieren Kinder von Kurzzeitinterventionen mit einem traditionellen, gedruckten Bilderbuch im Kindergartenkontext in Bezug auf ihre sprachlichen Fähigkeiten mit der Methode des Dialogischen Lesens?

Die Bilderbuchbetrachtungen wurden in homogenen Kleingruppen von 2-4 Kindern durchgeführt, die anhand von Alter, Geschlecht, Mehrsprachigkeit sowie den Ausgangswerten des rezeptiven Wortschatzes gebildet und den Darbietungsformaten zufällig zugeordnet wurden. Somit erhielten 15 Kinder im Alter von etwa 5 Jahren (a) digitale Bilderbuchbetrachtungen ( $M_{\text{Alter}}=67,27$  Monate) und 15 Kinder (b) traditionelle, gedruckte Bilderbuchbetrachtungen ( $M_{\text{Alter}}=66,47$  Monate). Jedes Kind nahm an drei Einheiten im gleichen Darbietungsformat innerhalb einer Woche teil, die insgesamt etwa 60-90 Minuten dauerten.

Die kindliche Sprachentwicklung wurde mittels standardisierter und interventionsbezogener Verfahren von der Masterandin erhoben. Dies geschah vor den Bilderbuchbetrachtungen (Pretest) und direkt im Anschluss (Posttest). Zu den erfassten Sprachmaßen zählten der rezeptive Wortschatz, die Sprachproduktion (Enkodieren semantischer Relationen), die Bildungssprache (Morphologie starker Verben im Präteritum), das Geschichtenverständnis sowie expressive narrative Fähigkeiten. Ein Vergleich der Vorher-Nachher-Messungen sowie Gruppenunterschiede wurden ermittelt.

### Ergebnisse des Projekts

Die Kinder aus beiden Bedingungen (digitale vs. traditionelle Bilderbuchbetrachtung) profitierten signifikant von den Dialogischen Bilderbuchbetrach-

tungen. Es ergaben sich statistisch bedeutsame Vorher-Nachher-Verbesserungen im expressiven Zielwortschatz sowie bei der Bildungssprache (Präteritumsformen häufiger starker Verben). Kinder aus beiden Gruppen verstanden die Geschichte gleich gut und erzählten sie ähnlich korrekt nach, nur waren die Kinder aus den traditionellen Bilderbuchbetrachtungen beim Nacherzählen der Geschichte signifikant produktiver als die Kinder, die diese digital gelesen hatten.

### **Implikationen für die Praxis**

#### *(1) Digitale und traditionelle Bilderbuchbetrachtungen nach der Methode des Dialogischen Lesens verbessern die kindlichen Sprachfähigkeiten.*

Voraussetzung dafür war, dass in der vorliegenden Studie ein digitales Bilderbuch gewählt wurde, das ein hohes Lernpotential bezüglich gezielter Sprachunterstützung beinhaltet. Dies ist nicht bei allen kommerziell erwerb-  
baren Bilderbüchern der Fall. Zeitlich und inhaltlich waren die interaktiven Elemente eng mit der Handlung verknüpft und konnten so zu einer vertieften Verarbeitung der dargebotenen Geschichte beitragen (Kontingenz und Kongruenz). Das digitale Bilderbuch umfasste weder Hotspots zu geschichtsfremden Inhalten noch interaktive Funktionen wie Spiele, Puzzle oder Ähnliches ohne Zusammenhang zur Geschichte. Dies ist wichtig, um Ablenkung während der Verarbeitung der Geschichte zu vermeiden, denn ablenkende Funktionen erschweren es Kindern in jedem Fall, ihre Aufmerksamkeit bei der Geschichte zu halten. Unter diesen Voraussetzungen erwiesen sich beide Darbietungsformate als sprachunterstützend.

#### *(2) Dialogische, traditionelle Bilderbuchbetrachtungen fördern die expressiven Erzählfähigkeiten möglicherweise besonders.*

Aufgrund der kleinen Stichprobe kann es nur ein erster Hinweis sein, dass Bilderbuchbetrachtungen mit traditionellen Büchern die Sprachproduktion in besonderem Maße unterstützen. Dieser Befund ist durch deutlich größere Stichproben abzusichern.

### **Nachwuchsförderung**

Kühn, W. (2023). Dialogische Bilderbuchbetrachtungen – Welche Bedeutung hat die Darbietungsform? Unveröffentlichte Masterarbeit. Landau: RPTU.

### Projektveröffentlichung

Cordes, A.-K., Egert, F. & Hartig, F. (2023). Fostering child language with short-term digital storybook interventions. Dialogic reading or screen-based story exposure? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 55 (4), 155-168.

### Wissenstransfer

- Cordes, A.-K., Egert, F. & Körner, F. (2023). Lesedrachen – Lesen mit dem digitalen Bilderbuch im Kindergarten. Theoretische Fundierung & Pilotierung. Vortrag auf der 33. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IFP.
- Becker-Stoll, F. & Cordes, A.-K. (2023). Medienkompetenz in der Frühen Bildung. Gastvortrag an der Universität Erlangen-Nürnberg. Lehrstuhl Prof. Gottfried Spangler.
- Cordes, A.-K., Egert, F. & Hartig, F. (2023). Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. Wie wirksame Sprachunterstützung gelingen kann. Bodensee-Symposium zu Digitale Medien im Alltag mit kleinen Kindern – informiert in die Zukunft blicken.
- Cordes, A.-K. (2023). Wirksame Sprachunterstützung mit digitalen Bilderbüchern im frühkindlichen Bildungsbereich. Ringvorlesung #Medien #Bildung #Digitalisierung, PH Freiburg.
- Cordes, A.-K. (2023). Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. Wie wirksame Sprachunterstützung gelingen kann. Ev. Kindergarten Martin Luther, Edingen-Neckarhausen.
- Cordes, A.-K. (2023). Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. Wie wirksame Sprachunterstützung gelingen kann. Kitaleitungskongress, Stuttgart & München.
- Cordes, A.-K., Egert, F. & Hartig, F. (2023). Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. IFP-Online-Fachtag.



### Online-Familienhandbuch zur Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz in der Familie

**Redaktionelle Verantwortung:** Dr. Jutta Lehmann

#### Zielsetzung

Im Rahmen eines Bundesprojekts „Stärkung der Erziehungskompetenz in der Familie“ wurde von 2002 bis 2004 ein Online-Familienhandbuch entwickelt und ausgebaut, das sich an Eltern, aber auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Familienbildner/innen und Wissenschaftler/innen richtet, die hier auf familienrelevante Informationen zurückgreifen können. Es wird sichergestellt, dass die Beiträge des Online-Familienhandbuchs immer aktuell sind. Dazu werden neue Artikel verfasst oder von geeigneten Autor/innen angefordert und redigiert, insbesondere zu noch fehlenden Themen oder zu neuen (z.B. familienpolitischen oder gesetzlichen) Entwicklungen und Forschungsergebnissen. In die Rubrik „Aktuelles“ werden täglich neue Informationen eingestellt.

#### Aktueller Stand

Seit dem Relaunch des Webauftritts im Oktober 2015 wird weiterhin der Bestand an Fachartikeln aus dem bisherigen Online-Familienhandbuch geprüft und ggf. in Absprache mit den Autoren aktualisiert. Für veraltete Beiträge und neue Themenbereiche des Handbuchs werden neue Beiträge akquiriert bzw. verfasst. Dabei wird fortlaufend die Tauglichkeit der neuen Rubrikenstruktur geprüft und diese ggf. an einzelnen Stellen weiterentwickelt. Zur zusätzlichen Qualitätssicherung wurde ein Expertenbeirat eingerichtet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFP sowie externe Experten bringen zu bestimmten Themenbereichen ihre Expertise ein und unterstützen damit die Redaktion bei der Überprüfung der Fachbeiträge sowie in der fachgerechten Aufarbeitung neuer Themen. Für die Themenbereiche des Familienhandbuchs, zu denen wenig Expertise im IFP vorhanden ist, werden weiterhin Kooperationspartner gesucht, um diese Themenfelder fachlich abzusichern.

**Link:** [www.familienhandbuch.de](http://www.familienhandbuch.de)

### Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern

**Projektleitung:** Christa Kieferle und Eva Reichert-Garschhammer

**Projektteam:** Dr. Kristine Blatter, Sonja Bota, Bettina Grab, André Golling, Dr. Katarina Groth, Julia Radan und Anne Zorn (befristete Projektstellen)

*Unterstützung:* Dr. Claudia Wirts (Referentin Qualifizierungsmaßnahme)

**Teamassistenz:** Simone Müller-Voigts (befristete Projektstelle)

**Laufzeit:** März 2023 bis 31. Dezember 2024

**Gefördert durch das StMAS und mitfinanziert durch das BMFSFJ**

#### Gegenstand des Projekts

Der Freistaat Bayern führt das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im Rahmen eines eigenen Landesförderprogramms im Zeitraum Juli 2023 bis Dezember 2024 fort. Dieses wird, auch mit Bundesmitteln aus dem Kita-Qualitätsgesetz, finanziert auf der Basis neu erlassener Richtlinien zur Gewährung eines Bonus für zusätzlichen Personaleinsatz, der sich auf die Sprach-Fachkräfte (SFK) in den Sprach-Kitas bezieht, und eines Bonus für Sprach-Fachberatungen (SFB), die Verbünde von Sprach-Kitas begleiten.

Das Landesprogramm Sprach-Kitas zielt darauf ab, die im Bundesprogramm bis zum 30.06.2023 geförderten Sprach-Fachkräfte und Sprach-Fachberatungen zu erhalten sowie das Bundesprogramm in einer modifizierten, landesspezifischen Weise fortzuführen:

- Zum 30.06.2023 wurden vom Bund 570 Sprach-Kitas in Bayern gemeldet. Mit Stand Dezember 2023 nehmen 464 Sprach-Kitas weiterhin am Landesprogramm teil und erhalten die beantragte Förderung für eine Sprach-Fachkraft.
- Von den 43 vom Bund im Januar 2023 gemeldeten Sprach-Fachberatungen werden nach Stand Dezember 2023 weiterhin 30 geförderte Sprach-Fachberatungen tätig sein. Sie begleiten 38 Verbünde mit jeweils bis zu 15 Sprach-Kitas in sechs Regierungsbezirken. In Niederbayern gibt es keine Sprach-Fachberatung mehr.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales beauftragte das IFP mit der fachlichen und wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogramms Sprach-Kitas in Bayern bereits im März 2023, wofür das IFP mehrere Projektstellen erhielt.

### **Methodisches Vorgehen**

Ausgangspunkt für die Festlegung der Begleitaufgaben des IFP war das Aufgabenorganigramm des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“, das entlang der drei Umsetzungsstellen konzipiert war: Service-Stelle Sprach-Kitas, Zentrum zur Professionalisierung der Elementarpädagogik PEP, sowie die Universitäten Berlin und Bamberg (Evaluation). Die IFP-Begleitung des Landesprogramms Sprach-Kitas wurde in fünf ineinandergreifende Aufgabenbereiche unterteilt:

### **Koordinierung und Entwicklung**

Im Fokus dieses Aufgabenbereichs stehen die Entwicklung und Umsetzung einer Konzeption des modifizierten Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas im Zeitraum 7/2023 bis 12/2024 – gemeinsam mit den Sprach-Fachberatungen und deren Anstellungsträgern. Die Umsetzung der Konzeption erfordert während ihrer Laufzeit die Entwicklung von neuen Konzepten zur Stärkung der sprachlichen Bildung in allen Kitas in Bayern sowie von konzeptionellen Perspektiven für die Einbettung des Landesprogramms nach 2024 in bestehende Strukturen.

### **Qualifizierung und Vernetzung**

Der Qualifizierungs- und Vernetzungsauftrag des IFP bezieht sich sowohl auf die Sicherstellung einer Eingangsqualifizierung für neue Sprach-Fachberatungen (bei Nachbesetzung vorhandener SFB-Stellen) als auch auf die Durchführung von Landesnetzwerktreffen und Weiterqualifizierungsangeboten für alle Sprach-Fachfachberatungen sowie von Online-Qualifizierungen, die sich auch an Sprach-Kita-Tandems (Sprach-Fachkraft/Sprach-Kita-Leitung) richten. Die Entwicklung passgenauer Angebote für die Qualifizierung neuer und bereits seit Längerem tätiger Sprach-Fachberatungen orientiert sich an deren Bedarfen, aber auch an landespolitischen Schwerpunktsetzungen, die im modifizierten Landesprogramm Sprach-Kitas zu realisieren sind.

### **Organisation und Beratung**

Dieser Arbeitsbereich umfasst folgende IFP-Aufgaben:

- Organisation der Netzwerk- und Qualifizierungsveranstaltungen, die im Rahmen des Landesprogramms durchgeführt werden
- Koordination und Übernahme der Korrespondenz mit allen Programmteilnehmenden
- Support und Beratung der Programmteilnehmenden zu fachlich-inhaltlichen und technischen Fragen
- Aufbereitung inhaltlicher und technischer Fragen in einem FAQ-Papier.

### **Digitale Infrastruktur und Angebotsentwicklung**

Mit seinen vielen Diensten erweist sich der KITA HUB BAYERN als ideale Plattform auch für das Landesprogramm Sprach-Kitas. Zu den Aufgaben dieses Arbeitsbereichs zählen:

- Konzeption und Aufbau einer digitalen Infrastruktur für das Landesprogramm auf dem KITA HUB, zu denen Kurs- bzw. Verbundräume, ein interner Materialspeicher und Chat-Kanäle zählen
- Onboarding der Sprach-Fachberatungen und Sprach-Kita-Tandems
- Bedarfsorientierte Entwicklung interner Kursmaterialien sowie öffentlicher Online-Materialien, Online-Kurse und Lehrvideos, Präsentationen für SFB und Sprach-Kitas
- Evtl. auch Umzug wichtiger Sprach-Kita-Materialien von der SPI-Plattform des Bundesprogramms, die den Programmteilnehmenden weiterhin bereitsteht, auf den KITA HUB.

### **Monitoring und wissenschaftliche Begleitung**

Zentrale Monitoring-Aufgabe ist die Koordination und Festlegung der SFB-Einsatzgebiete anhand von Datenerhebungen zum Ist-Stand und zur Ermittlung der aktuellen Bedarfe:

- Wie viele Anstellungsträger, SFB, Sprach-Kitas und SFK gibt es aktuell in Bayern? Wo sind diese verortet? Welche SFB- und SFK-Stellen sind unbesetzt? Welche Sprach-Kitas haben keine SFB mehr bzw. gehören keinem Verbund mehr an?
- Im Ergebnis läuft es auf eine weitgehende Neuordnung der Sprach-Kita-Verbünde hinaus, weil bis zum Stichtag 30.06.2023 viele Aus- und Neuein-

stiege seitens der SFB und Sprach-Kitas zu verzeichnen waren. Dabei ist eine einheitliche Verbund-Verteilung aktiver Sprach-Kitas sicherzustellen.

- Die neue SFB-Einsatzliste wird mit den SFB und SFB-Anstellungsträgern abgestimmt.

Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogramms werden drei Ziele verfolgt:

- Evaluation und Optimierung des Implementierungsprozesses
- Untersuchung von Verknüpfungen mit anderen Landesprogrammen
- Erfassung der Umsetzung und Qualität der sprachlichen Bildung in den Sprach-Kitas.

An der wissenschaftlichen Begleitung nehmen alle SFB sowie in den Sprach-Kitas alle Kita-Leitungen und SFK verpflichtend teil; zum ersten Messzeitpunkt werden auch die SFB-Anstellungsträger befragt. Die wissenschaftliche Begleitung wird Online-Befragungen zu drei Messzeitpunkten sowie für Teilstichproben auch Interviews und Beobachtungen per Videografie umfassen und dabei folgende Fragestellungen fokussieren:

- (1) Erfassung der Akteure, die am Landesprogramm teilnehmen: Welche Kitas nehmen teil? Welche Personen mit welchem Hintergrund sind als SFB bzw. als SFK tätig? In welche Strukturen sind die Sprach-Kitas eingebettet?
- (2) Erfassung der Umsetzung und der Tätigkeiten der Akteure im Rahmen des Landesprogramms: Was sind die Aufgaben der SFB, SFK und Sprach-Kita-Leitungen? Wo werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt? Wo zeigen sich Schwierigkeiten/Herausforderungen? Wo gibt es Verknüpfungen zu anderen Landesprogrammen?
- (3) Erfassung der sprachlichen Bildung in den Sprach-Kitas: Wie erfolgt die konkrete Umsetzung der (alltagsintegrierten) sprachlichen Bildung? Wie ist die sprachliche Interaktionsqualität?

Die Befragungsergebnisse werden den Programmbeteiligten zur weiteren Prozessoptimierung vor Ort regelmäßig rückgekoppelt; sie können auch etwaige Nachsteuerungen im Landesprogramm erforderlich machen.

### Sachstand und Ergebnisse

#### **Durchführung von Veranstaltungen mit allen Programmbeteiligten**

Das IFP hat zusammen mit dem StMAS 2023 seit Start des Landesprogramms sieben Veranstaltungen durchgeführt:

- zwei Treffen mit den SFB-Anstellungsträgern (13.06. und 20.11.2023)
- zwei Landesnetzwerk-Treffen und ein Nachlesegespräch mit den Sprach-Fachberatungen (25./26.07., 18.10. und 14.11.2023)
- zwei Auftaktveranstaltungen mit allen Programmbeteiligten (29.11. und 14.12.2023).

Zentrales Thema bei allen Treffen war die konzeptionelle Ausgestaltung des Landesprogramms und der IFP-Begleitung bzw. die Vorstellung und Diskussion des jeweils aktuellen Entwurfsstands der Konzeption. Die hierfür wichtigste Veranstaltung war das erste Landesnetzwerk-Treffen mit den Sprach-Fachberatungen am 25./26.07.2023. Der zweite Tag war als Werkstattarbeit konzipiert, um konzeptionelle Themen und Fragen mit den SFB zu erörtern:

- (1) Begleitung der Sprach-Kitas. Neuordnung der Verbünde – Rollenklärung Sprach-Fachkräfte und Kita-Tandems – Qualifizierung und Weiterqualifizierung der Kita-Tandems. Was ist hier wichtig? Wie wird die Begleitung in den Verbänden umgesetzt? Welche Bedarfe gibt es? Wie soll der Kursraum für jeden Sprach-Kita-Verbund auf dem KITA HUB aussehen? Wie könnten weitere Kitas profitieren?
- (2) Qualifizierung und Weiterqualifizierung der SFB. Welche Themen sind wichtig? Welche (weiteren) Fähigkeiten und Kenntnisse sind zu stärken? Welche Bedarfe gibt es? Wer ist an der Entwicklung und Durchführung zu beteiligen?
- (3) Beratung und Support. Welche Bedarfe gibt es? Welche Strukturen braucht es hierfür? Was hat sich bisher bewährt? Wie können die geplanten SFB-Regionalgruppen so gestaltet werden, dass die SFB im Sinne kollegialer Vernetzung und Beratung davon profitieren?
- (4) Sprach-Kita-Material auf der SPI-Plattform. Was ist gut? Was sollte weiterhin genutzt werden? Welche zusätzlichen Materialien könnten das Angebot ergänzen?
- (5) Zukunftswerkstatt. Vernetzung mit den Landesprogrammen PQB, Vorkurs Deutsch und Startchance kita.digital. Welche Ideen gibt es hierzu?

### **Entwicklung und Start der Umsetzung des modularen Qualifizierungsprogramms**

Anhand der Qualifizierungsbedarfe, die die Sprach-Fachberatungen auf dem Auftakt-Landesnetzwerktreffen einbrachten, wurde ein modulares Qualifizierungskonzept entwickelt und ein Veranstaltungskalender aufgelegt. Im Ergebnis erhalten alle im Landesprogramm geförderten Sprach-Fachberatungen eine Multiplikatoren-Weiterqualifizierung im Blended-Learning-Format, welche die Grundlage für die Qualifizierung der Sprach-Kita-Tandems (Sprach-Fachkräfte, Kita-Leitungen) bildet und vier Lernziele im Blick hat:

- (1) Stärkung ihrer Methoden- und Handlungskompetenz bei der Begleitung der Sprach-Kitas (Coaching, Erwachsenenbildung, Prozessbegleitung)
- (2) Auffrischung und Vertiefung ihrer Kenntnisse zu Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, alltagsintegrierter Sprachbildung und interkultureller Kompetenz in individuellem Tempo durch Bereitstellung eines E-Learning-Kurses mit 10 ausgewählten Einheiten auf der BiSS-Fortbildungsplattform
- (3) Professionalisierung der Sprach-Kitas bei der Umsetzung zentraler Landesvorgaben zur Sprachbildung (z. B. Einsatz der vorgeschriebenen Sprachbeobachtungsbögen, Vorkurs Deutsch für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache)
- (4) Begleitung und Befähigung der Sprach-Kitas, die Qualität ihrer sprachlichen Bildungspraxis anhand geeigneter Instrumente (z. B. LiSKit-Bogen, SpraBi-App, PQB-Qualitätskompass) fortlaufend zu evaluieren, zu sichern und weiterzuentwickeln.

Bei Stellennachbesetzungen gibt es zudem eine Basisqualifizierung im Blended Learning-Format, die die neuen Sprach-Fachberatungen in ihre Tätigkeit einführt und zugleich in die Lage versetzt, neue Sprach-Fachkräfte entsprechend zu qualifizieren.

2023 fanden die zwei Basis-Module der SFB-Eingangsqualifizierung sowie Modul 1 (Teil 1) „Grundlagen und Methoden in Coaching, Erwachsenenbildung und Prozessbegleitung“ und Modul 2 „Selbstevaluation und Weiterentwicklung sprachlicher Bildungsqualität: LiSKit und SpraBi-App“ der weiterführenden Qualifizierungsmodule für alle Sprach-Fachberatungen statt. Im Januar 2024 konnte der Teil 2 von Modul 1 durchgeführt werden.

Modul 3 zum Thema „Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Lern- und Entwicklungsprozesse“ sowie Modul 4 „Vorkurs Deutsch in Bayern – inklusiv, alltagsintegriert & additiv“ wurden als Online-Großveranstaltung konzipiert, an der auch alle Sprach-Kita-Tandems im Januar 2024 teilnahmen.

### **Digitale Infrastruktur**

Die SFB haben seit Juli 2023 Zugang zum KITA HUB; bis Ende Januar 2024 erhalten auch die Sprach-Kita-Tandems einen Account. Für die Begleitung des Landesprogramms werden die Dienste des KITA HUB wie folgt genutzt:

- (1) Für die SFB wurde im Oktober 2023 auf dem internen Online-Speicher des KITA HUB eine Ordner-Bibliothek zum Zugriff und zur Ablage aller für sie bedeutsamen Materialien eingerichtet, die das IFP bereitstellt. Daneben besteht bis zum 31.12.2024 weiterhin die SPI-Plattform des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ mit öffentlich zugänglichen Sprach-Kita-Materialien und einem internen Bereich, zu dem die SFB und Sprach-Kita-Tandems Zugang haben.
- (2) Für die SFB-Qualifizierung wurde ein neuer Kursraum eingerichtet, welcher im November 2023 freigeschaltet. Neu konzipiert und eingerichtet wurde zudem ein eigener vorstrukturierter Verbundraum für jede SFB, zu dem die Sprach-Kita-Tandems ihres Verbunds bzw. ihrer Verbünde ab Ende Januar 2024 Zugang erhalten. Der Kursraum und die Verbundräume sind sowohl zur SPI-Plattform als auch zum E-Learning-Kurs „Sprach-Kitas Bayern“ verlinkt, den das IFP auf der BiSS-Fortbildungsplattform zusammengestellt hat. Die Verbundräume bestehen einerseits aus Selbstlern-Einheiten mit ausgewählten Materialien, die das Projektteam des IFP den Sprach-Kitas zur Verfügung stellt. Andererseits sind die Räume so konzipiert, dass die SFB ihren Tandems verbundspezifische Inhalte zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Vertiefung eines Treffens in vielfältiger Weise bereitstellen können.
- (3) Für Austausch und Vernetzung bestehen die Chat-Kanäle auf [chat.kita.bayern](https://chat.kita.bayern) und das Videokonferenztool [meeting.kita.bayern](https://meeting.kita.bayern), das die SFB auch für die Online-Beratung von Sprach-Kitas nutzen können.



### **Korrespondenz, Beratung und Support**

Für die offizielle IFP-Korrespondenz mit den Programmteilnehmenden wurde im Juli 2023 die Funktions-Mailadresse [sprach-kitas@ifp.bayern.de](mailto:sprach-kitas@ifp.bayern.de) eingerichtet. Die E-Mail-Korrespondenz mit den Sprach-Fachberatungen und SFB-Anstellungsträgern erfolgt direkt, mit den Sprach-Kitas in der Regel über die Sprach-Fachberatungen. Für Beratung und Support der Programmteilnehmenden wurden 2023 drei Kommunikationskanäle bereitgestellt:

- (1) Die Funktions-Mailadresse kann von den Programmteilnehmenden für alle fachlich-inhaltlichen und technischen Fragen zum Landesprogramm Sprach-Kitas genutzt werden.
- (2) Auf dem KITA HUB wurden mehrere Chat-Kanäle für die SFB eingerichtet, welche sie für Fragen und Austausch nutzen können. Ab Ende Januar 2024 wurden auch Kanäle für die Verbände sowie drei themenspezifische Kanäle für die allumfassende Kommunikation mit allen Projektteilnehmenden eingerichtet.
- (3) Seit November 2023 ist eine telefonische Service-Hotline für fachlich-inhaltliche Fragen installiert, die einen Vormittag pro Woche erreichbar ist.

### **Bildung von SFB-Regionalgruppen**

In Absprache mit den SFB wurden vier SFB-Regionalgruppen gebildet:

- (1) Regionalgruppe Oberbayern
- (2) Regionalgruppe Schwaben – inklusive Ingolstadt
- (3) Regionalgruppe Mittelfranken und Oberpfalz
- (4) Regionalgruppe Unter- und Oberfranken.

Ziel der Regionalgruppen-Bildung ist der kollegiale und fachliche Austausch im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft sowie die gegenseitige Unterstützung und Beratung. Die Regionalgruppen treffen sich in der Regel viermal im Jahr.

### **Konzeption des Landesprogramms und FAQ-Papier**

Die Konzeption des Landesprogramms (Stand 18.12.2023), dessen struktureller Aufbau sich an der PQB-Konzeption orientiert, wurde auf der IFP-Webseite Ende 2023 veröffentlicht. Zentrale Grundlagen ihrer Entwicklung waren

- die Vorgaben in den Bonus-Förderrichtlinien für Sprach-Fachkräfte und Sprach-Fachberatungen,

- einschlägige Unterlagen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ und
- wichtige Informationen, die die SFB und deren Anstellungsträger in den verschiedenen Treffen eingebracht hatten.

Die Konzeption versteht sich als verbindliche Grundlage für das Landesprogramm sowie für die Tätigkeit der Sprach-Fachkräfte bzw. Sprach-Kita-Tandems und Sprach-Fachberatungen. Für die Laufzeit des Landesprogramms steckt sie für alle Programmbeteiligten den strukturellen und fachlichen Handlungsrahmen ab. Die wichtigsten Eckpunkte und Neuerungen im Vergleich zum Bundesprogramm sind:

- Mit Blick auf die vier Schwerpunktthemen, die im Bundesprogramm gesetzt waren, wird im Landesprogramm die Qualitätsentwicklung im Bereich der (alltagsintegrierten) sprachlichen Bildung und Interaktion wieder stärker in den Fokus gerückt. Die anderen drei Themen (inklusive Pädagogik, Zusammenarbeit mit Eltern, Digitalisierung) werden nur mehr im Kontext der Sprachbildung behandelt. Gründe für diese Re-Fokussierung sind:
  - klare inhaltliche Aufgabenabgrenzung der Sprach-Fachberatung zu PQB, was Vorgabe der SFB-Bonusrichtlinie ist
  - grundlegende Bedeutung der Sprachbildung in der Kita für alle Kinder
  - Priorisierung der Qualitätsentwicklung in diesem Bildungsbereich als Daueraufgabe gerade auch mit Blick auf aktuelle Studien, wonach die Leseleistungen der Grundschul Kinder in Deutschland erneut gesunken sind (z. B. IGLU-Studie 2021, IQB-Bildungstrend 2021, PISA 2023).
- Im Rahmen des Landesprogramms Sprach-Kitas sind konzeptionelle Perspektiven für dessen Einbettung in die bestehenden Landesstrukturen nach 2024 zu entwickeln. Daher werden bereits während der Programmlaufzeit Verknüpfungen zu anderen Landesprogrammen (Vorkurs Deutsch, PQB, Kampagne „Startchance kita.digital“) und zur Bund-Länder-Initiative „BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift“ systematisch hergestellt und erprobt.
- Den größten Raum in der Konzeption nehmen die Stellenbeschreibungen des doppelten Begleitsystems Sprach-Fachkräfte und Sprach-Fachberatungen ein, da aus SFB-Sicht insoweit ein hoher Konkretisierungs- und Klarstellungsbedarf bestand. Die Stellenbeschreibungen konkretisieren sowohl deren Tätigkeit als auch die Qualifikationsanforderungen bei Neueinstellungen, wie sie bereits im Bundesprogramm gesetzt wurden.

Gesammelt wurden in den Veranstaltungen mit allen Programmbeteiligten auch Fragen zur Konzeption und zur Landesförderung, die in einem FAQ-Papier dokumentiert, systematisiert und in Abstimmung mit dem Ministerium beantwortet wurden. Das FAQ-Papier wurde zeitgleich mit der Veröffentlichung der Konzeption intern bereitgestellt.

### **Neuordnung der Verbände der Sprach-Kitas bzw. SFB-Einsatzgebiete**

Diese Monitoring-Aufgabe nahm wider Erwarten sehr viel Zeit in Anspruch und erforderte ein hohes Korrespondenzaufkommen auch mit den 464 Sprach-Kitas, nachdem diese ihre Bonusanträge bis zum 30.09.2023 gestellt hatten. Für eine Reihe von Sprach-Kitas, die keine Sprach-Fachberatung mehr hatten, mussten Online-Verbände gebildet werden. Diese wurden Sprach-Fachberatungen zugeordnet, die Verbände mit nur wenigen Sprach-Kitas in ihrer Region zu begleiten hatten. Die endgültig festgelegten Verbände wurden den Sprach-Fachberatungen am 11.12.2023 bekannt gegeben.

### **Wissenschaftliche Begleitung**

Für die wissenschaftliche Begleitung wurde 2023 das Design entwickelt und in der Konzeption verankert sowie mit der Fragebogen-Entwicklung für die erste Erhebungswelle begonnen. Die erste Online-Befragung wurde für Ende Januar 2024 angesetzt.

### **Projektveröffentlichungen**

- IFP (2023). *Konzeption. Landesprogramm zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern*. München/Amberg: IFP.
- Reichert-Garschhammer, E., Kieferle, C. & Sprach-Kita-Team am IFP (2023). Das aktuelle Stichwort: Sprach-Kitas in Bayern. *IFP-Infodienst*, 28, 6-12.

### **Wissenstransfer**

Seit Dezember 2023 ist auf der IFP-Website eine Seite zum Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“ eingerichtet. Sie informiert über die Sprach-Kitas, weitere Programmbeteiligte, die Konzeption des Landesprogramms, die als Download bereitsteht, sowie über das Qualifizierungsprogramm und die wissenschaftliche Begleitung: <https://www.ifp.bayern.de/projekt/sprach-kitas/>

### Unterstützungssystem Pädagogische Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

**Projektleitung:** Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Eva Reichert-Garschhammer, Dr. Monika Wertfein (Projektmanagement)

**Projektteam:**

Dr. Julia Berkic, Dr. Beatrix Broda-Kaschube, Christa Kieferle, Anita Kofler

*Befristete Projektstellen:*

Maria Geismar, Yovana Gentea, Dr. Samantha Lenz, Anne Zorn

Unterstützung PQB-Qualifizierung: Sina Fischer, Dr. Nesiré Kappauf

*Medientechnik-Unterstützung:* Johann Helm, Simon Fischer, Kevin Haidl

*Teamassistentz:* Simona Reith (stud. Hilfskraft)

**Laufzeit:** seit April 2019

**Gefördert durch das BayStMAS, bis Ende 2022 mitfinanziert durch das BMFSFJ (Gute-Kita-Gesetz)**

#### Gegenstand des Projektes

Die Pädagogische Qualitätsbegleitung ist ein wissenschaftlich fundiertes, bedarfsgerechtes, regelmäßiges Inhouse-Coaching zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen. Die Begleitung des seit 2020 verstetigten PQB-Angebots für Kitas durch das IFP wurde 2021 um das Teilprojekt „Digitalisierung und Übertragung des Unterstützungssystems PQB auf die Kindertagespflege“, mitfinanziert aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums über das Gute-Kita-Gesetz, erweitert. Zentrale Ziele waren die Ausweitung von PQB auf die (Groß) Tagespflege sowie die Weiterentwicklung der PQB-Qualifizierung, PQB-Beratung und Netzwerkarbeit durch die Nutzung der Online-Plattform KITA HUB Bayern und den zusätzlichen Einsatz von digitalen Formaten und Materialien.

Auf Grundlage der am 21.12.2022 veröffentlichten neuen PQB-Förderrichtlinie (BayMBL 2022 Nr. 749) bekam PQB als externes Unterstützungssystem für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen ab 01.01.2023 eine längerfristige Perspektive (bis 31.12.2026).

### Methodisches Vorgehen

Im Zuge der Verstetigung und Ausweitung von PQB werden folgende Aufgaben und Zielsetzungen in verschiedenen IFP-Arbeitsgruppen fortlaufend verfolgt:

- 1) Projektleitung und Koordination von PQB
- 2) Übertragung von PQB auf die (Groß-)Tagespflege
- 3) Weiterentwicklung des Material- und Methodenpools für die PQB
- 4) Weiterentwicklung der Eingangs- und Weiterqualifizierung der PQB
- 5) Konzipierung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für PQB
- 6) Weitere Begleitung, Qualifizierung und Vernetzung der PQB
- 7) Öffentlichkeitsarbeit
- 8) Wissenschaftliche Begleitung

### Stand und Ergebnisse des PQB-Angebots

#### PQB in Kitas

Das kostenfreie und trägerübergreifende Angebot der Pädagogischen Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen in Bayern wird seit dessen Bereitstellung im Jahr 2015 rege in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr 2022, in welchem insgesamt 560 neue PQB-Anträge gestellt wurden, stieg 2023 die Gesamtzahl der neuen Kita-Anträge auf 599. Dies spricht für ein tendenziell steigendes Interesse der Kita-Teams an einer Beratung durch eine qualifizierte Pädagogische Qualitätsbegleitung und die hohe Bereitschaft an der Sicherung und Weiterentwicklung der Interaktionsqualität. Seit Ende 2023 sind 54 Pädagogische Qualitätsbegleitungen in Bayern tätig. Jede PQB ist in einem regional festgelegten Einsatzgebiet tätig.

Die wissenschaftliche Begleitung von PQB umfasst zwei Schwerpunkte:

1. *die Begleitung des PQB-Online-Antragsverfahrens*, das für Kitas im Oktober 2023 eingeführt wurde (Beobachtung des Antragsaufkommens; Nutzungsanalyse des PQB-Angebots zur Gewährleistung von dessen flächendeckender Verfügbarkeit).
2. *die unabhängige Online-Befragung von Kita und PQB zum PQB-Prozess* nach jedem PQB-Termin (Erfassung von Eckdaten der Kitas zu Beginn; Erfassung, in welchem Ausmaß und in welcher Weise die PQB-Prozesse vor Ort realisiert werden)

Zur Ergänzung der Daten aus dem Antragsverfahren und der Online-Befragung wurde Ende Juni 2023 eine zusätzliche kurze Befragung der PQB (sog. PQB-Blitzumfrage) durchgeführt. Ziel der Befragung war es, u.a. eine Momentaufnahme zur PQB-Nachfrage in den verschiedenen Regionen sowie zu lokalen Vernetzungsaktivitäten der PQB zu erhalten. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des PQB-Unterstützungsangebots werden regelmäßig in Zwischenberichten zusammengestellt, auf internen und externen Veranstaltungen berichtet, zudem im Infodienst sowie in Publikationen des IFP veröffentlicht.

### **PQB in der Kindertagespflege**

Im Jahr 2023 nahmen mindestens 50 Tagespflege- bzw. Großtagespflegestellen PQB in Anspruch. Im Vergleich dazu befanden sich im Herbst 2022 25 (Groß-)Tagespflegestellen im PQB-Prozess. Dies spricht auch im Setting Kindertagespflege für ein allmählich steigendes Interesse an PQB, ebenso für die zunehmende Bereitschaft der Tagespflegepersonen, ihre Interaktionsqualität, gemeinsam mit der PQB, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Für das IFP standen die Entwicklungsarbeiten in Rahmen der Umsetzung der neuen PQB-Förderrichtlinie im Vordergrund:

- Zusammenführung der Konzeptionen PQB Kita und PQB T zu einer gemeinsamen PQB-Konzeption für beide Zielgruppen/Settings und Anpassung dieser an die neue PQB-Förderrichtlinie
- Anpassung des Vertragspakets für die Inanspruchnahme von PQB Kita und PQB T auf die neue PQB-Förderrichtlinie (PQB-Vertrag, PQB-Kontrakt)
- Weiterentwicklung der PQB-Materialien (u.a. PQB-Leitfaden, Flyer)
- Entwicklung und Durchführung von Nachqualifizierungen für bereits qualifizierte PQB für den Einsatz in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege
- Weiterentwicklung der Eingangsqualifizierung für den künftigen Einsatz der PQB in beiden Settings (Kita und Kindertagespflege)
- Aufbau einer PQB-Website im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung und Implementierung eines PQB-Antragsverfahrens auch für die Kindertagespflege
- Konzeption der wissenschaftlichen Begleitung für die PQB-Prozesse in (Groß-)Tagespflegestellen

### **PQB-Nachqualifizierungen für den Einsatz in Kindertagespflege und Kita**

Seit 2023 werden alle neuen PQB grundständig für den Einsatz in der Kita und in der Kindertagespflege ausgebildet. Für die bereits länger tätigen PQB fanden 2023 einmalig jeweils eintägige Online-Nachschulungen statt (am 13.3., 11.5., 16.6., 23.06. und 26.07.2023).

### **PQB-Qualifizierung im Blended-Learning-Format**

Seit 2022 findet der Weiterbildungslehrgang zur PQB im Blended-Learning-Format statt. Die praxisbegleitende Qualifizierung wird einmal jährlich angeboten und umfasst insgesamt ca. 11 Monate. Das Weiterbildungskonzept kombiniert Präsenzveranstaltungen, die Raum für persönlichen Austausch und Diskussion bieten, mit Online-Workshops zu spezifischen Inhalten mit vor- und nachgeschalteten Selbstlerneinheiten, die auch der intensiven Auseinandersetzung mit der neuen Rolle als PQB und der (Selbst-)Reflexion dienen. Den roten Faden durch die Qualifizierung bildet der PQB-Leitfaden, dem das PQB-Prozessmodell der 7 Schritte zugrunde liegt.

Inhaltlich orientiert sich die PQB-Qualifizierung an den vier Blickwinkeln des PQB-Qualitätskompasses sowie an seinen Materialien. Berücksichtigt, angeregt und reflektiert werden zudem die vielfältigen methodischen Einsatzmöglichkeiten des PQB-Qualitätskompasses, die ein wichtiger Bestandteil des passgenauen und ressourcenorientierten Teamcoachings durch die PQB sind. Die Qualifizierung wurde so umgestaltet, dass sie beide Einsatzsettings berücksichtigt, d.h. den PQB-Einsatz sowohl in Kindertageseinrichtungen (inkl. Hort) als auch in der Kindertagespflege (inkl. Großtagespflege).

### **Vernetzung und Austausch von und mit Anstellungsträgern sowie mit PQB**

2023 fanden Anstellungsträgertreffen am 07.07.2023 und ein PQB-Landesnetzwerktreffen für alle PQB am 12./13.07.2023 im ta.la Tagungszentrum Landshut statt. Auf dem Programm des Landesnetzwerktreffens waren diesmal u.a. einige Herausforderungen, denen PQB in ihrer Beratungspraxis immer wieder begegnen: Überlastung und Widerstände im Team sowie Grenzverletzungen im pädagogischen Alltag.

### Projektveröffentlichungen 2023

- IFP (2023). Konzeption. Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen und (Groß-)Tagespflegestellen.
- Wertfein, M., Lenz, S. & Geismar, M. (2023). Was gibt es Neues bei PQB? *IFP-Infodienst*, 28, 60-61.
- Kofler, A., Wertfein, M. & Becker-Stoll, F. (2023). „Wissen, was unsere Kinder wollen – finden, was sie brauchen“. Pädagogische Interaktion achtsam auf die Grundbedürfnisse jedes Kindes ausrichten. *Zukunftshandbuch Kindertageseinrichtungen* (3), 55–66.
- Wertfein, M., Kofler, A. & Becker-Stoll, F. (2023). Pädagogische Qualitätsbegleitung. Coaching, das beim Kind ankommt! *Zukunftshandbuch Kindertageseinrichtungen* (2), 58–64.

### Wissenstransfer

#### PQB-Imagefilm

Im PQB-Imagefilm werden die wichtigsten Ziele sowie zentrale Inhalte des PQB-Angebots vorgestellt. Der Film ist online verfügbar unter:

<https://www.ifp.bayern.de/projekt/paedagogische-qualitaetsbegleitung/>

#### Website

2023 wurde im Rahmen einer IFP-Arbeitsgruppe eine eigene PQB-Website entwickelt, die einen umfassenden Überblick über das PQB-Angebot für Kitas und Kindertagespflege gibt und 2024 die bisherige Website ersetzen wird. Künftig sollen dort auch interaktive Elemente integriert werden. Auch die 2022 veröffentlichte digitale Version des PQB-Qualitätskompasses ist dort eingebunden: <https://kompass.pqb-bayern.de/>

#### Weitere Transfermaßnahme

Impulsvortrag zum PQB-Projekt im Rahmen des Besuchs von Fachkolleginnen von der PH Niederösterreich am 23.02.23 in München (Dr. Monika Wertfein).



### Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen – Leitungsprofile und Bedarfe

**Leitung:** Dr. Beatrix Broda-Kaschube

**Mitarbeit:** Laura Harbecke, Verena Dederer, Özden Koca,  
Isabel Wöhrl (stud. Hilfskraft)

**Laufzeit:** 2020 bis 2024

#### Gegenstand des Projektes

Die Frage nach dem Stellenwert einer guten Leitung für die Qualität von Kindertageseinrichtungen ist in den vergangenen fünf bis zehn Jahren zunehmend in den Fokus der fachlichen Diskussion gerückt. Auch wenn das Bewusstsein hierfür gewachsen ist, wurde dieses Feld bislang kaum erforscht. Es ist davon auszugehen, dass Leitungen abhängig von u.a. Einrichtungsgröße und Trägerstrukturen unterschiedliche Aufgaben zu bewerkstelligen haben. In den letzten Jahren hat sich der Personalmangel in den Einrichtungen verschärft, sodass angenommen werden kann, dass Leitungen hier vor besonderen Herausforderungen stehen. Nach der 2021 durchgeführten Corona-Leitungsbefragung soll nun die Erhebung in Bayern in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Zur Erfassung von Vergleichsdaten beinhaltet die Befragung einen Teil mit wiederkehrenden Fragen zur Leitungstätigkeit sowie Fragen zu aktuellen Themen und Herausforderungen.

#### Methodisches Vorgehen

Übergeordnetes Ziel ist es, die komplexen Arbeits- und Rahmenbedingungen der Kita-Leitungsfunktion aus Sicht der Leitungskräfte zu schärfen und hieraus empirisch gestützte Empfehlungen für Politik, Anstellungsträger und Praxis zu entwickeln. Dies wird immer unter dem Horizont von „Person“ und „Organisation“ erfolgen, also der Berücksichtigung von einerseits Merkmalen, die in der Leitungskraft liegen und andererseits strukturellen Gegebenheiten, welche moderierend auf die Anwendbarkeit und Angemessenheit von bestimmten Vorgehensweisen wirken. Der Anwendungsbezug der Ergebnisse steht hierbei im Vordergrund.

### **Interviewstudie und Corona-Leitungsbefragung**

Um den veränderten Kita-Alltag durch COVID-19 zu erfassen, wurden im Jahr 2020 und 2021 qualitative Interviews mit Expert/innen sowie eine landesweite Online-Befragung zum Thema Leitungshandeln in Zeiten von Corona in Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Hierbei stand vor allem der Schwerpunkt Kita-Leitung in Zeiten der Pandemie im Vordergrund. Neben dem Leitungshandeln sowie den Rahmenbedingungen und Veränderungsprozessen durch die Pandemie wurden die Unterstützungserfahrungen der Leitungskräfte analysiert. Beide Studien beschäftigten sich u.a. mit folgenden Fragen: Wie haben sich die Aufgaben von und Anforderungen an Leitungen durch die Pandemie verändert? Wie belastet fühlen sich die Leitungen und welche Variablen beeinflussen die Arbeitsbelastung? Hat das persönliche Stressempfinden zugenommen? Haben sich die Zusammenarbeit im Team und die Zusammenarbeit mit dem Träger verändert? Welche Unterstützungserfahrungen machen Leitungen während der Pandemie? Liegen auch Chancen in der Pandemie bzw. finden die Leitungen einen positiven Umgang mit der Pandemie?

### **Leitungsbefragung 2024**

Die für 2024 geplante repräsentative Online-Befragung soll

- den Ist-Stand der Situation von Kita-Leitungen in Abhängigkeit von Merkmalen der Leitungskräfte und der Rahmenbedingungen erfassen
- Aufgabenverteilung zwischen Träger und Leitung sowie Team sichtbar machen
- die komplexen Arbeits- und Rahmenbedingungen der Kita-Leitungsfunktion aus Sicht der Leitungskräfte schärfen und das stetig wachsende Anforderungsprofil der Leitungen herausarbeiten
- erfassen, inwieweit Leitungen den komplexen Anforderungen gerecht werden und entsprechende Bedarfe ermitteln.
- Zusammenhänge der erfassten Merkmale, insbesondere in Hinblick auf Indikatoren für eine gute Leitung und hierfür notwendige Ressourcen, analysieren, wie zum Beispiel Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Leitungskräfte
- Arbeitsbelastung und Stresserleben erfassen
- Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten ermitteln

Darüber hinaus wird das Schwerpunktthema Fachkräftemangel in den Blick genommen, um das Ausmaß, die verschiedenen Facetten und die Folgen des Fachkräftemangels in der Praxis zu erforschen. Anknüpfend an die Corona-

Leitungsbefragung werden die Leitungen zudem zu Verstärkungen von Veränderungen im Zuge der Corona-Pandemie (z.B. im Bereich der Digitalisierung) befragt werden. Insgesamt zielt die Leitungsbefragung darauf ab, Handlungsempfehlungen für Politik und Anstellungsträger in Bezug auf Ressourcen und Unterstützungssysteme, Aus-, Fort- und Weiterbildung, sowie die Auswahl von Führungskräften zur Sicherung der Einrichtungsqualität zu entwickeln.

### Ergebnisse des Projektes

#### Qualitative Interviewstudie

Im Rahmen der Interviews konnten folgende zentrale Themen und aktuelle Erfahrungen der Kita-Leitungen in Zeiten der Pandemie ermittelt werden. Leitungskräfte sahen sich als zentrale Verantwortungsträger in der Krise und berichteten von sehr unterschiedlichen Unterstützungserfahrungen von Seiten der Träger, Kommunen oder Jugendämter. Leitungskräfte standen unter Druck, die sich häufig ändernden Regelungen schnell umzusetzen und benötigten Mut, Entscheidungen zu treffen und für diese einzustehen. Weitere Ergebnisse finden sich im IFP-Infodienst 2021.

#### Quantitative Corona-Befragung

Die landesweite Corona-Onlinebefragung wurde von Mitte Februar bis Mitte März 2021 durchgeführt. Es nahmen 3996 Leitungskräfte aus den insgesamt 9645 bayerischen Kitas an der Befragung teil. Die Ergebnisse geben u.a. Aufschluss über Rahmenbedingungen während der Pandemie, Einstellungen der Leitungen zur Pandemie, Aufgaben und Anforderungen an Leitungskräfte, Arbeitsbelastung und Stressempfinden, Zusammenarbeit im Team und mit dem Träger, vorhandene Unterstützungsnetzwerke sowie über Aspekte der Digitalisierung. Der Projektbericht enthält alle Ergebnisse der Corona-Leitungsbefragung und steht unter zum Download zur Verfügung unter:

<https://www.ifp.bayern.de/projekt/leitungsbefragung/>

#### Nachwuchsförderung

Seit August 2021 arbeitet Isabel Wöhl als studentische Hilfskraft im Projekt mit. Sie war zuvor im Rahmen ihres Bachelorstudiums als Praktikantin am Forschungsprozess beteiligt.

### Beziehungsgestaltung in Kindertageseinrichtungen

**Projektleitung:** Dr. Daniela Mayer, Dr. Julia Berkic

**Projektmitarbeit:** Yovana Gentea, Fabienne Körner, Anita Kofler

**Laufzeit:** seit 2021 (erste Projektphase 2014 bis 2020)

#### Gefördert durch die Köhler-Stiftung

#### Gegenstand des Projektes

Ziel des Projekts ist es, Bedingungen und Wirkmechanismen für gelingende Interaktionen und Beziehungen im Kontext der Kindertagesbetreuung zu untersuchen. Dabei liegt der Fokus auf individuellen Unterschieden von pädagogischen Fachkräften in Bindung, Mentalisieren und Feinfühligkeit. Im Mittelpunkt steht die Annahme, dass die Feinfühligkeit von pädagogischen Fachkräften abhängig ist von der Fähigkeit, das Verhalten der Kinder unter Berücksichtigung von zugrundeliegenden Bedürfnissen und Wünschen, insbesondere nach Nähe und Autonomie, zu verstehen. Basierend auf den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung entwickelt. Auf der Grundlage der Ergebnisse werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung entwickelt.

#### Methodisches Vorgehen

Zur Validierung des in der ersten Projektphase entwickelten ErzieherIn-Entwicklungs-Interviews (EEI) anhand von Verhaltensbeobachtungen wurde 2022/2023 von 56 pädagogischen Fachkräften das Interaktionsverhalten (Video, ca. 20 Minuten) mit je zwei Zielkindern im Alter von 4 Jahren anhand der Emotional Availability Skalen in Kindertageseinrichtungen in München und Umgebung erhoben. Das EEI wird mithilfe der für den Kontext der Kindertagesbetreuung adaptierten Auswertungs-manuale im Hinblick auf mentalisierende Fähigkeiten nach der Reflective Functioning-Scale (RF) ausgewertet sowie anhand des Assessments of Representational Risk (ARR) zur Erfassung verschiedener Aspekte von Beziehungsrepräsentation (wie z.B. Feindseligkeit, Hilflosigkeit, emotionale Belastung, gegenseitige Freude, unterstützende Präsenz). Mithilfe von Online-Fragebögen (SoSci-Survey) für die Fachkraft und die Eltern der Zielkinder wurden demografische Variablen der

Fachkraft (z.B. Alter, Abschluss) und Strukturvariablen (z.B. Gruppengröße, Fachkraft-Kind-Schlüssel), die Fachkraft-Kind-Beziehung anhand der Student Teacher Relationship Scale (STRS) und kindliche Entwicklungsmaße (z.B. sozial-emotionale Kompetenzen, Problemverhalten) erfasst. 2023/2024 werden die Erhebungen für die Altersgruppe der Zweijährigen durchgeführt.

### Stand des Projektes

Die Erhebung der Hauptstichprobe der Fachkräfte und Kinder der Altersgruppe der Vierjährigen wurde Ende 2023 abgeschlossen (N=56 FK, entspricht N=112 Zielkindern). Die Auswertung der Interaktionsbeobachtungen sowie der Interviews läuft parallel durch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFP. Die Fragebogendaten werden aufbereitet. Erste Analysen wurden vorgenommen. Im Laufe des Jahres 2023 wurde die Konzeption der Folgestudie für die Altersgruppe der Zweijährigen geplant sowie die Datenerhebung in Kindertageseinrichtungen in München und Umgebung vorbereitet. Die Erhebungen werden 2024 weitergeführt.

Vertiefende Analysen der Daten aus Projektphase I und Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften wurden vorbereitet und auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert, u.a. wurde ein Symposium zum Thema Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten auf der Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik Interaktion – Beziehung – Bindung organisiert. Aufbauend auf den Ergebnissen wird fortlaufend ein Trainingskonzept für Fachkräfte erarbeitet und erprobt, welches die Themen (1) Grundbedürfnisse und Emotionsregulation von Kindern in den ersten Lebensjahren, (2) Feinfühligkeit als Grundlage zur Autonomieförderung, (3) Selbstfürsorge und Selbstreflexion als professionelle Haltung zum Inhalt haben soll. Ziel ist es, ein Trainingsmanual/Kursangebot mit anschließender Zertifizierung für Auszubildende im frühpädagogischen Bereich zu schaffen („train-the-trainer“). 2021 wurden erste Materialien fertiggestellt und gedruckt, wie z.B. Reflexionskarten zum Thema „Feinfühlig reagieren – Verhalten reflektieren“, die im Rahmen von Fortbildungen, Teamsitzungen oder Einzelarbeit eingesetzt werden können. 2022/2023 wurden animierte Zeichentrickfilme zum Thema Bindung und Feinfühligkeit fertiggestellt, die ebenfalls in die Trainings mit einfließen können. Außerdem wurde 2023 ein

Training zur Anwendung des entwickelten Auswertungsmanuals ARR konzipiert und für die Kooperationspartner der elc-Forschungsgruppe (Institut für Early Life Care der Paracelsus Medizinische Universität, Salzburg) inklusive Reliabilitätsprüfung durchgeführt.

### Projektveröffentlichungen 2023

- Berkic, J. & Mayer, D. (angenommen). Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten von pädagogischen Fachkräften – Empirische Forschungsbefunde und Arbeitsmaterial zur Selbstreflexion der eigenen Feinfühligkeit. Konferenzband 3. Early Life Care Konferenz / 28. Jahrestagung der GAIMH. Klett-Cotta.
- Mayer, D., Berkic, J., Danay, E. & Becker-Stoll, F. (eingereicht). Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. Themenheft „Bindung und Mentalisieren als Aspekte wirksamer pädagogischer Handlungs- und Beziehungskompetenz“ der Zeitschrift Empirische Pädagogik.

### Wissenstransfer

Das Projekt liefert empirisch begründete Ansatzpunkte zur Entwicklung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Interaktions- und Beziehungsqualität in der Kindertagesbetreuung. Die abgeleiteten Implikationen fließen in drei Praxisprojekte zur Förderung der Feinfühligkeit von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen von Kindern im Kindergarten-, Grundschul- und Kleinkindalter anhand von Informationsbroschüren, Elternabenden und Workshops für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte ein. Ein Schwerpunkt des geplanten Feinfühligkeits-Trainings liegt auf der Beobachtung von kindlichem Verhalten und Selbsterfahrung/Reflexion biografischer Erfahrungen von Fachkräften. Die Inhalte der Multiplikatoren-Schulung für Kita-Teamfortbildungen und Elternabende, die im Rahmen des BKK-Feinfühligkeitsprojekts konzipiert wurde, stellen einen ersten Baustein des Trainings dar. Parallel dazu werden weitere Bausteine erarbeitet und manualisiert. Das entwickelte Manual des Feinfühligkeits-Trainings soll an die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) in dem Bereich Wegweiser Weiterbildung angeschlossen werden. Zusätzlich ist ein Kursangebot geplant, das sich an Auszubildende im frühpädagogischen Bereich richtet.

### **BiSS-Transfer-Verbund: Systematische Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vorkurs Deutsch**

**Verantwortlich am IFP:** Christa Kieferle (Landeskoordinatorin), Julia Radan (Verbundkoordinatorin), Eva Reichert-Garschhammer

**Kooperationspartner:** Dr. D. Berwanger & N Niedermeier (StMAS), M. Wilhelm & R. Krause (StMUK), Dr. C. Wirts (IFP, stellv. BiSS-Landeskoordination), C. Neugebauer & N. Ruisinger (ISB, BiSS-Landeskoordination für Primar- und Sekundarbereich, Gesamtkoordination für BiSS)

**Laufzeit:** 2020 bis 2025

#### **Gefördert vom BayStMAS**

#### **Gegenstand des Projektes**

Bayern beteiligte sich bereits von 2013 bis 2019 an der Bund-Länder-Initiative BiSS (Bildung durch Sprache und Schrift) mit einem Verbund zum „Vorkurs Deutsch“, an dem 13 Schulen und Kitas beteiligt waren, die von Verbundkoordinatorinnen des IFP begleitet wurden. Im März 2020 begann das fünfjährige Anschlussprojekt „BiSS-Transfer“ zur Implementierung der BiSS-Inhalte. Der Schwerpunkt für den Elementarbereich liegt dabei auf der durchgängigen Sprachförderung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.

Die Zahl der Kinder, die einen Vorkurs Deutsch besuchen, nimmt seit der Öffnung der Vorkurse auch für deutschsprachig aufwachsende Kinder (2013) stetig zu und lag im Kita-Jahr 2018/19 bei 31.930 Kindern in 3.834 Vorkursen. Zudem mehren sich Hinweise aus Kindertageseinrichtungen und Grundschulen nach einem erhöhten Bedarf an Vorkursen, der nicht mehr durch bestehende Strukturen bedient werden kann. Entsprechend hoch ist der Fortbildungsbedarf sowohl auf Kita-Fach- als auch auf Lehrkraftseite.

Für die Qualifizierung der Fach- und Lehrkräfte werden über die Regierungen organisierte, eintägige Tandemfortbildungen im Rahmen der gemeinsamen Fortbildungskampagne von Kultus- und Familienministerium angeboten.

Eine 2021 durchgeführte Befragung von 20 erfahrenen Fortbildungsreferentinnen zu ihren eigenen Weiterbildungsinteressen zeigte ein hohes Interesse an Themen der Erwachsenenbildung, Vernetzung und fachlicher Information. Insbesondere der Bedarf nach einer hochwertigen Material- bzw. Methodensammlung wurde deutlich. Die Referentinnen gaben an, dass auch bei den Vorkurspädagoginnen ein hoher Bedarf an vertiefender Auseinandersetzung mit den Inhalten der Handreichung vorliegt und eine ebenso hohe Nachfrage nach Praxis-Materialien für die Arbeit mit Kindern im Vorkurs. Auch die praktische Planung und Umsetzung der Vorkurse wurde als eindeutiger Fortbildungsbedarf angegeben.

Die mehrjährige Verbundarbeit in BiSS (2013 – 2019) hat gezeigt, dass für die Vorkurspädagoginnen eine längere Qualifizierungsphase notwendig ist, da die Durchführung eines Vorkurses sehr hohe Anforderungen sowohl an das Fachwissen als auch an die didaktischen Fähigkeiten der Vorkurspädagoginnen stellt.

### Methodisches Vorgehen

Um zu ermöglichen, die Vorkurspädagoginnen über längere Zeiträume zu qualifizieren und zu vernetzen, wurde der BiSS-Transfer-Verbund „Systematische Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Vorkurs Deutsch“ zum Vorkurs Deutsch gebildet, an dem sich Schulen und Kitas sowie Vorkursfortbildungsreferierende beteiligen. Ziele der Verbundarbeit in BiSS-Transfer sind:

- Entwicklung eines Blended-Learning-Fortbildungskurses für Vorkurspädagoginnen und Vorkurs-Fortbildungsreferentinnen sowie dessen bayernweite Implementierung als verbindliches Fortbildungsformat
- Vernetzung der Referentinnen und Vorkurspädagoginnen
- Kontinuierliche Begleitung und Weiterqualifizierung der Referentinnen und der Vorkurspädagoginnen
- Aufbau und stetige Aktualisierung einer Qualifikations-, Informations- und Austauschplattform auf dem Kita Hub.

Ab September 2024 werden die Fortbildungen im Rahmen der Erprobungsphase ausschließlich im Blended-Learning-Format angeboten, d.h. mit einer



Abfolge aus Selbstlernphasen, Praxisaufgaben und von den Referentinnen moderierten Veranstaltungen. Die Transformation der Fortbildungen basiert auf einem Flipped-Classroom-Konzept.

Im Zuge der Konzeptentwicklung werden die am BiSS-Transfer-Verbund Teilnehmenden eingebunden bzw. berücksichtigt (im Sinne einer symbiotischen Implementierungsstrategie). Der Verbund wird durch eine intensive Prozessbegleitung durch das IFP unterstützt. Eine systematische Prozessevaluation hilft dabei, Stärken und Schwächen in der Implementierung festzustellen und diese Erkenntnisse bei der weiteren Entwicklung, Veränderung und Optimierung des Implementierungsprozesses zu nutzen. Hierfür wird ein Konzept erstellt, in dem alle notwendigen Elemente einer Evaluation festgelegt werden.

Zu Beginn der Zuwanderung vieler ukrainischer Kinder im Jahr 2022 initiierte ein Teil des BiSS-Transfer-Verbunds ein Unterstützungsangebot für pädagogische Fachkräfte, die mit ukrainischen Kindern arbeiten sollten, die im Schuljahr 2023/24 in deutsche Schulen eingeschult werden würden. Das vom StMAS geförderte Unterstützungsangebot wurde von 240 Personen bis März 2023 in Anspruch genommen und umfasste verschiedene Komponenten. Dazu gehörten eine eintägige Fortbildung mit Referentinnen im Video-Konferenz-Format, ein Selbstlernkurs auf der BiSS-Lernplattform, der grundlegende Informationen zum Zweitspracherwerb und zur Mehrsprachigkeit vermittelte, sowie ein spezifischer Selbstlernkurs auf dem KITA HUB. Letzterer bot Material- und Informationsangebote sowie Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung. Dieses Projekt ermöglichte es, einzelne Teile des noch in der Entwicklung befindlichen Vorkurs-Blended-Learning-Prototypen erfolgreich zu erproben.

### Stand des Projektes

2022 wurde begonnen, ein komplexes Qualifizierungs-, Informations-, Austausch- und Vernetzungssystem für ganz unterschiedliche Akteure zu schaffen:

- a) bisherige Referentinnen der Vorkurs-Fortbildungskampagne (bestehendes Multiplikatorinnen-Netzwerk)

- b) neue Referentinnen zur Fortbildung neuer, externer Vorkurspädagoginnen der Schulseite
- c) erfahrene Fach- und Lehrkräfte (Vorkurspädagoginnen)
- d) neue, externe Vorkurspädagoginnen (ohne pädagogische Vorerfahrung) der Schulseite.
- e) Vorkurs-Beteiligte auf struktureller Ebene (verantwortliche Behörden, Fachaufsichten, Schulämter, Jugendämter, Leitungen und Träger von Kindertagesstätten, Grundschulleitungen)
- f) Eltern von Kindern, die einen Vorkurs Deutsch besuchen.

*Fortbildungen für die Vorkurspädagoginnen und -Pädagogen:* Seit 2021/22 werden (auch pandemiebedingt) mehr Online- als Präsenzfortbildungen angeboten. Absolventen der Vorkurs-Online-Fortbildungen können auch das Angebot auf dem KITA HUB nutzen. An der weiteren Ausgestaltung des Selbstlernkurses und der Methodenkiste wird noch gearbeitet.

*Fortbildungsreferentinnen:* Fortbildungsreferentinnen können die Vorkurs-Fortbildungen bis zur Fertigstellung eines Blended-Learning-Kurs-Prototypen zum Schuljahresbeginn 2024/25 in der gewohnten Weise in Präsenz oder Online durchführen. Die neu ausgebildeten Fortbildungsreferentinnen führen ausschließlich Online-Fortbildungen nach dem neuen Blended-Learning-Konzept durch, ebenso die Referentinnen, die sich direkt in BiSS-Transfer aktiv beteiligen. Im Rahmen von BiSS-Transfer wurden sechs Fortbildungsreferentinnen aus dem Verbund „Vorkurs Deutsch“ zu BiSS-Multiplikatorinnen ausgebildet, was sie dazu berechtigt, BiSS-Fortbildnerinnen und Fortbildner auszubilden und BiSS-Blended-Learning-Bausteine bzw. BiSS-Blended-Learning-Einheiten im Rahmen von Fortbildungen einzusetzen.

Folgende Aktivitäten fanden 2023 im Rahmen von BiSS-Transfer statt:

- Weiterentwicklung des Flipped-Classroom-Konzepts als Kern des Blended-Learning-Kurs-Prototypen
- Verzahnung der digitalen Selbstlerninhalte und der moderierten Fortbildungen der (integriertes Blended-Learning)
- Begleitung der Vorkurspädagoginnen

- Bereitstellung und Begleitung des Selbstlernkurses über die Biss-Lernplattform (derzeit 663 registrierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- Moderation des IFP-BiSS-Cafés „UnterUns“, das für alle Verbundmitglieder monatlich online angeboten wird und vorwiegend dem Austausch und der Vernetzung dient
- Erweiterung der Methodensammlung zusammen mit den Verbundmitgliedern mit Good-Practice-Beispielen, Literaturhinweisen, Downloadmaterial, Filmausschnitten, etc.
- Vorbereitung und Durchführung von Arbeitstreffen, die alle drei Monate für Biss-Transfer-Verbundmitglieder stattfinden (online). Dort wurden Arbeitsspakete besprochen und verteilt, die der Konzeptionsentwicklung für den Prototypen (z. B. Auswahl von Kursen auf der BiSS-Fortbildungsplattform, die für die Vorkursdurchführung von Bedeutung sind) sowie der weiteren Planung dienen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit des Verbundes fließt regelmäßig in die Aktivitäten der unterschiedlichen BiSS-Transfer-Arbeitsgruppen, -Cafés und -Workshops ein:

- 1 x monatlich BiSS-Transfer-Café
- Online-Workshops zur Blended-Learning-Lernplattform
- Posterpräsentation bei der Jahrestagung 2023 (Frankfurt)
- 2 x jährlich Fachgruppe „Praxis und Implementation sprachlicher Bildung“ und Fachgruppe „Transferprozesse sprachlicher Bildung nachhaltig gestalten“ (Frankfurt, online)
- 2 x jährlich Fachgruppe „Sprachliche Bildung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“ (Halle an der Saale, online)
- Stellungnahme zu BiSS-Transfer aus der Perspektive Bayerns beim Treffen mit dem Lenkungsausschuss im September 2023 in Bonn.
- Vernetzung mit dem BiSS-Transfer-Verbund Hamburg

### Projektveröffentlichungen 2023

- Kieferle, C. (2023). Vorkurs Deutsch 240 in Bayern. *KiTa aktuell BY*, 11, 22-24.
- Kieferle, C. & Radan, J. (2023). *Informationen für Eltern zum Vorkurs Deutsch 240*. Broschüre. München/Amberg: IFP.

### **BiSS-Transfer-Verbund: Sprachlich fit von der Kita in die Schule (BiSS-Fit)**

**Verantwortlich am IFP:** Dr. Claudia Wirts, Laura Harbecke, Janina Wöfl

**Landeskoordination BY:** Christa Kieferle, Dr. Claudia Wirts (stellv.), Christina Neugebauer (ISB), Nina Ruisinger (ISB)

**Laufzeit:** 2020 bis 2025

#### **Gefördert durch das BayStMAS**

#### **Gegenstand des Projekts**

Für die im Mai 2013 gestartete Bund-Länder-Initiative BiSS (Bildung durch Sprache und Schrift), an der alle 16 Bundesländer teilnehmen, begann im März 2020 das fünfjährige Anschlussprojekt „BiSS-Transfer“ zur Implementierung der BiSS-Inhalte. Der Schwerpunkt für den Elementarbereich wird dabei auf die durchgängige Sprachförderung im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gelegt. Ziel dieses Anschlussprojekts ist es, die in der ersten Projektphase entwickelten Materialien, Konzepte und Erkenntnisse für den Übergang vom Kindergarten in die Schule auf breiter Basis zu multiplizieren, zu implementieren und zu erweitern. Grundlage hierfür stellen insbesondere die BiSS-Blended-Learning-Kurse zur durchgängigen Sprachförderung dar, aber auch verschiedene Materialien aus der ersten Phase der Bund-Länder-Initiative BiSS, wie z. B. die Qualifizierungsplattform „Fachlich fit“ des IFP. Im Verbund „BiSS-Fit“ soll ein Blended-Learning-Konzept entwickelt werden, das passgenau auf die Bedarfe in Bayern zugeschnitten ist und Erkenntnisse aus der Transferforschung berücksichtigt, um den Implementierungserfolg zu erhöhen.

Ziel des Verbundes ist die Entwicklung eines Blended-Learning-Konzeptes, das die Vernetzung und gemeinsame Erarbeitung von Wissen zu sprachlicher Bildung in Tandems/Tridems aus Kita-Fachkräften, Grundschullehrkräften und beratend tätigen Förderschulmitarbeiterinnen (MSH, MSD) in Bayern unterstützt. Dabei stehen Kinder mit besonderem sprachlichen Förderbedarf im Fokus, insbesondere Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Durch die Teilnahme am Projekt BiSS-Fit sollen die Fachkräfte Kompetenzen im Bereich

der Sprachbildung und Sprachförderung weiterentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule soll verbessert und intensiviert werden.

Durch die Entwicklung passgenauer Blended-Learning-Konzepte und deren Implementation in Bayern wird die durchgängige Sprachförderung von Kindern beim Übergang vom Kindergarten in die Schule gestärkt. Die Kinder werden so besser auf die sprachlichen Anforderungen in der Schuleingangsphase vorbereitet und der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird gezielt unterstützt.

### Methodisches Vorgehen

Mit einer Konzeptionsentwicklungskohorte (beteiligt sind: Kitas, GS, FöS) und in Kooperation mit Dr. Richard Siegel (LMU) und Dr. Karin Reber (Regierung von Oberbayern) wurde 2021 und 2022 das Blended-Learning-Konzept „BiSS-Fit“ entwickelt, in dem verschiedene, in der Bund-Länder-Initiative BiSS-1 entstandene, Materialien zusammengeführt und methodisch ergänzt wurden. Aktuell fertiggestellte Module des Blended-Learning Konzeptes sind:

*Grundlagenmodule:* Spracherwerb, Sprachbildung im Alltag

*Pflichtmodule:* Literacy (Dialogische Bilderbuchbetrachtung, Erzählen/ Leseflüssigkeit), Mehrsprachigkeit, Beobachtung/Diagnostik, Übergänge gestalten und noch in Entwicklung Sprachförderung mit digitalen Medien.

### Stand des Projekts

#### Konzeptionsentwicklungskohorte

2023 startete die Qualifizierungskohorte mit 5 Tandems/Tridems aus Kitas, Grund- und Förderschulen in Bayern. Aus diesen Tandems/Tridems nehmen 23 Teilnehmerinnen an der Qualifizierung teil. Im Rahmen der Qualifizierung finden vier Online-Austauschtreffen mit dem Gesamtverbund statt. Außerdem treffen sich die Tandems/Tridems mindestens 3x vor Ort für Reflexionseinheiten. 2023 fand das erste Verbundtreffen über Videokonferenzen statt, 2024 finden weitere drei Online-Treffen statt.

#### Umsetzung

Jedes thematische Modul wird inhaltlich im Rahmen eines Verbundtreffens. Hierzu wurden die Materialien von der Qualifizierungsplattform „Fachlich fit“ aus den BiSS-E-Projekten genutzt. Im Anschluss bearbeiten die teilnehmenden

## Qualitäts- und Organisationsentwicklung

den Pädagoginnen Blended-Learning-Einheiten auf dem BiSS-Fortbildungsportal (E-Learning-Phase). Daran anknüpfend können sie zwischen verschiedenen Praxisaufgaben wählen, um die gelernten Inhalte anzuwenden, eine individuelle Dokumentation der Umsetzung wird über das BiSS-Fortbildungsportal eingereicht, es erfolgt eine persönliche und individuelle Rückmeldung seitens der Verbundkoordination (Praxistransfer). Im Anschluss erfolgt eine Reflexion im Tandem/Tridem und beim folgenden Austauschtreffen auch in der Gesamtgruppe (Austausch/Reflexion). Die Zertifizierung der aktuellen Qualifizierungskohorte findet im Herbst 2024 statt. Voraussetzung ist die vollständige Bearbeitung aller Blended-Learning-Einheiten und die Abgabe der Praxisaufgaben und Reflexionsprotokolle.

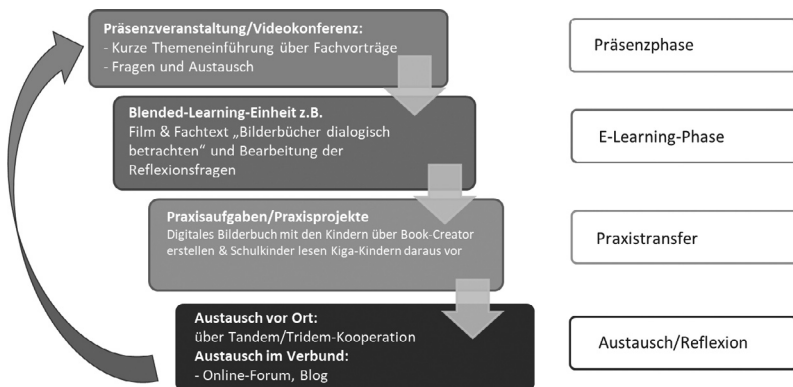


Abb. 1: Beispiel für den Aufbau der BiSS-Fit\_Module

### Wissenstransfer

Zentrales Ziel der Qualifizierung ist die Implementierung der Qualifizierungsinhalte und die Stärkung der Kooperation im Übergang von der Kita zur Schule in Bayern. Zudem wurde der bundesweite fachliche Austausch über BiSS Transfer genutzt, um das BiSS-Fit-Konzept bundesweit auch anderen BiSS-Akteuren vorzustellen. Über die Projekthomepage sind Projektinformationen auch für einen breiteren Interessenskreis verfügbar.

<https://www.ifp.bayern.de/projekt/biss-fit/>

<https://www.biss-sprachbildung.de/verbund/biss-fit-sprachlich-fit-von-der-kita-in-die-schule/>

### Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten

**Projektleitung:** Dr. Julia Berkic, Dr. Daniela Mayer

**Projektmitarbeit:** Anne-Kristin Cordes, Fabienne Körner, Dina Salamander

**Projektlaufzeit:** seit 2016

**Gefördert durch die Betriebskrankenkassen (BKK) – Landesverband Bayern**

#### Gegenstand des Projektes

Durch das Projekt „Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften“ möchte das IFP in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern der Betriebskrankenkassen (BKK) bayernweit in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Horten auf das Thema Feinfühligkeit aufmerksam machen und über die bindungsbaasierte Gestaltung von Beziehungen mit Kindern im Kleinkind, Kindergarten- und Grundschulalter informieren. Zentraler Baustein der Aktion sind drei altersspezifische Informationsbroschüren zu den Themen emotionale Grundbedürfnisse von Kindern, Feinfühligkeit und Grenzen-Setzen sowie die Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen von Kleinkindern (1-3 Jahre), Kindergartenkindern (3-6 Jahre) sowie Grundulkindern (6-10 Jahre). Die Broschüren richten sich an Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrkräfte. Sie werden in den Kindertageseinrichtungen bzw. Grundschulen und Horten verteilt. Ergänzend werden Workshops für Lehrkräfte und Kita-Teams sowie Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Horten und Grundschulen umgesetzt. Zentrale Fragen der Veranstaltungen sind u.a.:

- Wie kann eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut und aufrechterhalten werden?
- Was sind die emotionalen Grundbedürfnisse von Kindern? Warum ist ein feinfühligere Umgang mit den Bedürfnissen so wichtig für die Entwicklung?
- Wie kann man Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen unterstützen?
- Warum sind Grenzen für die Entwicklung wichtig?
- Welche Folgen hat ein Mangel an Feinfühligkeit für die Beziehung zum Kind und für seine Entwicklung?
- Wie können Eltern und pädagogische Fachkräfte mit Belastungen im Alltag umgehen?

### Neuer Projektbaustein ab 2024

Im Laufe des Jahres 2023 wurde ein weiteres Thema mit Broschüre und Veranstaltungen mit der BKK anvisiert: „Feinfühligler Umgang mit digitalen Medien von Eltern und Bezugspersonen: Baby oder Smartphone im Blick?“. Dieses hochaktuelle Thema wurde vielfach in den bisherigen Schulungen angesprochen und nachgefragt und soll ab 2024 einen eigenen Baustein der Feinfühligkeitsaktion darstellen

### Methodisches Vorgehen

Als erster Projektbaustein wurde für die jeweilige Altersgruppe aufbauend auf nationaler und internationaler Bindungsforschung sowie eigenen Projekten zum Thema Feinfühligkeit eine Broschüre für Eltern und pädagogische Bezugspersonen erstellt: 2016 für das Kindergarten-, 2019 für das Grundschul- und 2022 für das Kleinkindalter. Die Broschüren informieren altersbezogen über Entwicklungsaufgaben und Bindung, über den Kreis der Sicherheit, verschiedene Aspekte von Feinfühligkeit wie die angemessene Unterstützung des Umgangs mit Gefühlen und das Setzen von Grenzen sowie über die Erlernbarkeit von feinfühligem Verhalten. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit dem Thema Selbstfürsorge von Betreuungspersonen. Die Broschüren werden an die Eltern und pädagogischen Fachkräfte der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen verteilt sowie auf Anfrage an weitere Einrichtungen und Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstellen, Fachakademien) bayern- und bundesweit versandt.

Für die Durchführung der Kita-Teamfortbildungen und Elternabende wurde in jeder Projektphase ein Fortbildungskonzept erarbeitet. Zu Beginn wurden für das Kindergartenalter ca. 40 Multiplikator/innen in zwei je zweitägigen Lehrgängen geschult. Die Multiplikator/innen wurden aus dem Pool der sibe-Absolvent/innen rekrutiert. Bei sibe („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“) handelt es sich um eine vom IFP konzipierte und durchgeführte halbjährige Fortbildung für Fachkräfte von Familienbildungsstätten und -stützpunkten mit Zertifizierung zur „Fachkraft mit Zusatzqualifikation Bindungsentwicklung und -förderung“.



Im Mittelpunkt standen dabei die Themen Feinfühligkeit und Grenzen-Setzen, Fachkraft-Kind-Beziehungen, Beziehungen zu Gleichaltrigen sowie die Förderung der emotionalen Kompetenzen von Vorschulkindern (z.B. Emotionsregulation, Umgang mit Konflikten). Es wurden dafür Materialien entwickelt, die die Multiplikator/innen bei der Umsetzung der Fortbildungen verwenden können (PowerPoint-Vorlagen, Schaubilder, Fallbeispiele etc.).

Die bereits für das Kindergartenalter vorgeschulten Multiplikator/innen erhielten 2019 eine spezifisch für das Grundschulalter ausgerichtete Aufbau- und Fortbildung. 2022 wurden die Referent/innen speziell für das Kleinkindalter geschult. Regelmäßige Reflexionstreffen und begleitende Evaluationsbögen für Teams und Eltern sichern die Qualität der Veranstaltungen.

Die Multiplikator/innen führen ganztägige Teamworkshops und ca. ein- bis zweistündige Elternabende in Kindertageseinrichtungen in ganz Bayern durch. Analog zu den Veranstaltungen in Kindertageseinrichtungen werden seit 2020 Fortbildungen für Lehrkräfte und Hort-Teams sowie Elternabende an Grundschulen und Horten durchgeführt. 2022 fanden erste Pilotveranstaltungen in Krippen statt.

### Stand des Projektes

Insgesamt wurden im Jahr 2023 mehr als 300 Veranstaltungen (in Krippe, Kindergarten, Grundschule) geplant, koordiniert und durchgeführt. Damit wurden insgesamt knapp 2.000 Fachkräfte erreicht, die Anzahl der erreichten Eltern liegt bei knapp 3.000. Die Broschüren wurden und werden ebenfalls stark nachgefragt und müssen stetig nachgedruckt werden (insgesamt wurden 2023 mehr als 26.000 Broschüren an Eltern, Kitas, Horte und andere Fachstellen verschickt).

Das Fördervolumen und die Nachfrage nach Veranstaltungen und Broschüren steigt damit jedes Jahr weiter an und die Evaluationsbögen lassen eine große Zufriedenheit und Passgenauigkeit für Eltern und Fachkräfte erkennen.

### Evaluation des Modellversuchs „Kombieinrichtungen“

**Projektleitung und -umsetzung:** Dr. Andreas Wildgruber, Agnes Kottmair

**Laufzeit:** 2020 bis 2023

**In Kooperation mit** dem Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB) – Dr. Franziska Rudolph-Albert & Pippa Gschwind

#### Gegenstand des Projekts

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird sukzessive ein Individual-Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern eingeführt. Als eine Möglichkeit, diesen Rechtsanspruch in Verbindung mit der Sicherung der Qualität von ganztägiger Bildung, Erziehung und Betreuung umzusetzen, wird in Bayern seit dem Schuljahr 2018/19 das Modell der „Kombieinrichtungen“, in der Praxis zumeist „Kooperative Ganztagsbildung“ genannt, erprobt.

Im Rahmen des Modellversuchs soll ein Ganztagsmodell für Grundschülerinnen und -schüler evaluiert werden, in dem die Systeme „Schule“ und „Kinder- und Jugendhilfe“ vernetzt werden. Die Kombieinrichtung soll durch einen Ganztagskooperationspartner und die Grundschule partnerschaftlich umgesetzt werden. Ein gemeinsamer Bildungs- und Erziehungsauftrag und eine organisatorische und personelle Verzahnung von Schule sowie Kinder- und Jugendhilfe sind zentrale Bestandteile des Modells. Staat und Kommune treten dabei in eine pädagogische, organisatorische und finanzielle Verantwortungsgemeinschaft ein.

Der Modellversuch stellt zwei Betreuungsvarianten für die Kinder zur Verfügung. Erstens: die flexible Variante, die eine Bildung, Betreuung und Erziehung im Anschluss an die regulären Unterrichtszeiten einer Halbtagsklasse gewährleistet; sie wird vom sogenannten Ganztagskooperationspartner auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, vergleichbar einem Hort, angeboten. Zweitens: die rhythmisierte Variante, in der die Kinder an der gebundenen Ganztagsklasse teilnehmen; nach dem Ende des gebundenen Ganztags sowie in den Ferien können die Eltern weitere Betreuungszeiten in der flexiblen Variante zubuchen.

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) sowie das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) bzw. vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) mit der Evaluation des Modellversuchs beauftragt. Die Evaluation hatte zum Ziel, Erfahrungen mit der Umsetzung des Modellversuchs, Herausforderungen, Lösungen und Gelingensbedingungen zu zentralen Themen, z. B. zur Flexibilität des Betreuungsumfanges oder zur Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe, zu erfassen.

### **Methodisches Vorgehen**

In die Evaluation der kooperativen Ganztagsbildung wurden die 19 Standorte aufgenommen, die im Schuljahr 2020/2021 Teil des Modellversuchs waren und für die die Rahmenbedingungen der weiterentwickelten Kombieinrichtungen gelten.

Für erste Erkenntnisse wurde im Juni und Juli 2021 eine Online-Befragung aller Einrichtungsleitungen der Ganztagskooperationspartner durchgeführt. Zusätzlich fanden an drei Standorten Gruppeninterviews mit der Schulleitung sowie der Leitung des Ganztagskooperationspartners statt. Diese Interviews sollten exemplarische, vertiefte Einblicke ermöglichen. Ergänzt wurde die Befragung durch eine Zusammenfassung der Einrichtungskonzeptionen. 2022 wurde an den 19 Standorten im Modellversuch zusätzlich jeweils eine Online-Befragung der Schul- sowie Einrichtungsleitungen, Lehrkräfte und Gruppenleitungen (pädagogische Fachkräfte) im Kooperativen Ganztags sowie der Erziehungsberechtigten, deren Kinder den Kooperativen Ganztags besuchen durchgeführt.

An der Abschlussbefragung beteiligten sich jeweils 18 von 19 Schul- und Einrichtungsleitungen, 66 Lehr- und 60 pädagogische Fachkräfte (Gruppenleitungen) von jeweils 16 Standorten sowie 287 Erziehungsberechtigte von 14 Standorten. Der Rücklauf variierte zwischen den Standorten.

### Ausgewählte Ergebnisse

#### Abholung und Kernzeiten

- Die hohe Flexibilität der Abholzeiten ist ein konzeptionelles Spezifikum der Kooperativen Ganztagsbildung im Modellversuch. An 12 von 17 Standorten gab es zum Evaluationszeitpunkt keine Mindestbuchungszeit. 4 Einrichtungen boten eine völlig flexible Abholung an, in fast allen anderen war die Abholung halbstündlich oder stündlich möglich.
- 40 Prozent der Erziehungsberechtigten gaben an, ihr Kind gerne mindestens einmal pro Woche außerhalb der festgelegten Zeiten abholen zu wollen. Dennoch waren 88 Prozent der antwortenden Erziehungsberechtigten, deren Einrichtung keine flexible Abholung anbietet, mit den Abholzeiten zufrieden und 80 Prozent der Erziehungsberechtigten gelang es, die Nachmittage trotz Kernzeit flexibel zu organisieren.
- Die Flexibilität der Abholzeiten ist für die Eltern ein sehr wichtiger Aspekt: So sind diese der am zweithäufigsten von den Erziehungsberechtigten genannte Anmeldegrund für den KoGa, nach der Ferienöffnung.
- Fast alle Einrichtungsleitungen und ebenso viele der antwortenden Erziehungsberechtigten stimmten zu, dass die Vereinbarung einer Kernzeit dabei helfen kann, dass sich z. B. engere Freundschaften zwischen den Kindern entwickeln oder Hausaufgaben besser bearbeitet werden können.

#### Personelle Rahmenbedingungen

- Für die Mehrheit der Einrichtungsleitungen bringt die hohe Flexibilität bei den Buchungszeiten einen (sehr) hohen Organisations- und Verwaltungsaufwand mit sich.
- Vorrangig nannten die Leitungen, dass der Aufwand durch die Verwaltung der Buchungen entsteht. Eine Verwaltungskraft sei hier notwendig.

#### Räumlichkeiten

- Die konzeptionellen Gedanken des KoGa sehen vor, dass die pädagogischen Akteure das Gelände des Standortes als gemeinsam genutzten Bildungscampus verwenden. Zwar 90 Prozent der Schulleitungen, aber nur 60 Prozent der Einrichtungsleitungen stimmten der Aussage (eher) zu, dass das Schulgelände als gemeinsamer Bildungscampus genutzt wird.
- Die Umsetzung stellt zum Teil eine Herausforderung für die Beteiligten dar. Ein Drittel der Akteure gab z.B. an, dass es zu Spannungen zwischen Schule und Jugendhilfe hinsichtlich der Nutzung der Räume gekommen ist.

- An 3 von 18 Standorten wurde nicht gemeinsam ein Raumnutzungsplan aufgestellt, der als Basis für eine gemeinsame Raumnutzung angesehen werden kann.

### **Bildungs- und Betreuungsqualität**

#### *Wohlbefinden und Beziehungen in der Kooperativen Ganztagsbildung*

- 90 Prozent der antwortenden Erziehungsberechtigten gaben an, dass sich ihr Kind auf den Besuch des KoGa freut und dort Freunde hat.
- 94 Prozent der Erziehungsberechtigten gaben an, dass ihr Kind (eher) gute Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften hat. Auch die Fachkräfte schätzten ihre Beziehung zu den Kindern beider Varianten sehr positiv ein.

#### *Angebote für die Kinder beider Betreuungsvarianten*

- Kaum wurde die Möglichkeit genutzt, die personellen Ressourcen von Schule und Jugendhilfe während der Unterrichtszeit zu mischen, indem Angebote der flexiblen und Angebote der rhythmisierten Variante für die jeweils andere Gruppe geöffnet wurden.

### **Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe**

- Die engere Verzahnung zwischen Schule und Jugendhilfe ist in der Konzeption des Modellversuchs das zentrale Element der Kooperativen Ganztagsbildung.
- Die pädagogische Konzeption wurde aus Sicht von gut 40 Prozent der Einrichtungs- und gut 80 Prozent der Schulleitungen gemeinsam entwickelt. Die inhaltlich-konzeptionelle Zusammenarbeit erfolgte insbesondere bei den Themen Kindeswohlgefährdung und Verhaltensregeln für die Kinder.
- Zusammenfassend zeigte sich, dass die Kommunikation auf Leitungsebene an 70 bis 80% der Standorte intensiv umgesetzt wird. Die gegenseitige Teilnahme an Teamsitzungen findet seltener statt und deutet möglicherweise eine noch stärkere Verzahnung an.
- Die Kommunikationsstruktur zwischen Fach- und Lehrkräften ist weniger intensiv als auf der Leitungsebene. Die Daten zeigen, dass ca. ein Drittel der Lehr- und knapp die Hälfte der Fachkräfte keine informellen oder formellen Besprechungen mit dem Kooperationspartner durchführt und der alltägliche Informationsaustausch nur eingeschränkt funktioniert.

### Projektveröffentlichungen

- Wildgruber, A. & Kottmair, A. (2023). Die Kooperative Ganztagsbildung in Bayern – Chancen und Gelingensbedingungen. *Durchblick*, 25-27. Verfügbar unter <https://link.kita.bayern/EvKita-Durchblick2023>
- Wildgruber, A., Kottmair, A. & Schuster, A. (2023). Nachlese zum Fachtag für Ganztagsbildung. *IFP-Infodienst*, 28, 3-47.

Der Zwischenbericht für den Modellversuch Kombieinrichtungen wurde November 2021, der Abschlussbericht im März 2023 beim StMAS und StMUK eingereicht. Beide sind auf der IFP-Homepage veröffentlicht:

<https://www.ifp.bayern/de/projekt/evaluation-kooperation-schule/>

- Rudolph-Albert, F., Gschwind, P., Kottmair, A. & Wildgruber, A. (2021). Evaluation des Modellversuchs Kombieinrichtung/Kooperative Ganztagsbildung. Zwischenbericht.
- Wildgruber, A., Kottmair, A., Rudolph-Albert, F. & Gschwind, P. (2023). Evaluation des Modellversuchs Kombieinrichtung/Kooperative Ganztagsbildung. Abschlussbericht.

### Wissenstransfer

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz veranstaltete gemeinsam mit dem Bayerischen Familienministerium und in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut am 27.04.2023 einen Fachtag mit den Schwerpunkten „Kooperative Ganztagsbildung“ und „Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung in Bayern“. Unter dem Titel „Den Ganztagsanspruch kooperativ umsetzen“ nahmen rund 200 Personen vor Ort in München teil, gleichzeitig verfolgten über 500 Personen ausgewählte Vorträge an ihren Bildschirmen in ganz Bayern. Die Dokumentation der Veranstaltung ist online verfügbar : <https://link.kita.bayern/Hortkongress2023>

#### Weiterer Vortrag

Wildgruber, A.: „Kooperative Ganztagsbildung. Erfahrungen aus dem Modellversuch in Bayern“, Vortrag auf dem Fachtag „Ganztagsbildung in Augsburg gemeinsam gestalten“ am 10.02.2023 in Augsburg.

### Evaluation des Modellversuchs „Integrierte Ganztagsbildung Michael-Ende-Schule Nürnberg“

**Projektleitung und -umsetzung:** Agnes Kottmair, Dr. Andreas Wildgruber

**Laufzeit:** 2020 bis 2023

**In Kooperation mit** dem Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (ISB) – Dr. Franziska Rudolph-Albert & Pippa Gschwind

#### Gegenstand des Projekts

Das Modell der „Integrierten Ganztagsbildung“ an der Michael-Ende-Grundschule „mit verzahnten und aufeinander abgestimmten Arbeitsformen von Jugendhilfe und Schule geht aus Sicht der Stadt Nürnberg über die herkömmlichen additiven Modelle der Kooperation von Schule und Hort hinaus und bietet einen Mehrwert für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte“ (Schreiben der Stadt Nürnberg vom 28.03.2011 an das StMAS, Herrn Dunkl, S. 1). Die Michael-Ende-Schule stellt damit ein Beispiel für eine Intensivkooperation zwischen Ganztagsgrundschule und Jugendhilfe dar. Ihr Einzugsgebiet ist durch sozial- und bildungspolitisch herausfordernde Rahmenbedingungen geprägt, insbesondere durch einen hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, geringem Haushaltseinkommen und geringer Wohnbindung. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) und das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) bzw. vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) mit der Evaluation der Integrierten Ganztagsbildung an der Michael-Ende-Grundschule in Nürnberg beauftragt.

#### Methodisches Vorgehen

Die Erhebungen im Rahmen der Evaluation der Integrierten Ganztagsbildung, Schule und Hort Michael-Ende-Schule Nürnberg, erfolgte 2022. Sie wurden pandemiebedingt von 2021 nach 2022 verschoben. Die Evaluation zielte darauf ab, Erfahrungen mit der Umsetzung des Modellversuchs und vor allem Herausforderungen, Lösungen und Gelingensbedingungen zu zentralen Themen zu erfassen. Es wurden Online-Fragebogenerhebungen mit der Hortlei-

tung und der Schulleitung bzw. stellvertretende Schulleitung sowie den Erziehungsberechtigten durchgeführt. Der zweite Teil der Evaluation bestand aus Gruppeninterviews, zum einen mit der Einrichtungsleitung des Kooperationspartners an der Michael-Ende-Schule und der stellvertretenden Schulleitung, zum anderen mit einem Fachkraft-Lehrkraft-Tandem. Die Ergebnisse der Befragung der Erziehungsberechtigten sind aufgrund der geringen Teilnehmerzahl (N = 20 bei 341 Kindern in der IGTB) nicht aussagekräftig.

### Ergebnisse des Projekts – Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation

#### *Raumplanung und Raumnutzung*

- Das gesamte Schulgelände, das für die ganztägige Bildung und Betreuung neu erbaut wurde, wird als gemeinsamer Bildungscampus genutzt, die Trennung von Hort- und Schulräumen befürwortet.
- In den Interviews wurde betont, dass ein gemeinsames Teamzimmer für Schule und Hort die Kooperation noch weiter unterstützen würde.

#### *Kooperation zwischen Schule und Hort*

- Kommunikation wird in den Interviews als das „A und O“ für gelingende Zusammenarbeit beschrieben. Wichtig seien Zeiträume und ein (bezahltes) Zeitkontingent für die Kommunikation zwischen Lehr- und Fachkräften sowie auf Leitungsebene.
- Die Leitungen sowie die Tandems aus Fach- und Lehrkraft führen regelmäßig formell geplante Besprechungen durch.
- Hort- und Schulleitung arbeiten an zahlreichen Schnittstellen (z. B. Hausaufgaben/Studierzeit, Verhaltensregeln, Lern- und Entwicklungsgespräche, Partizipation) inhaltlich konzeptionell zusammen. Ein wichtiger Baustein und eine zentrale Schnittstelle in der IGTB ist das Logbuch, das eine regelmäßige Rückmeldung über den Lernentwicklungsstand des Kindes bietet.
- Sowohl die Hort- als auch die Schulleitung bewerteten alle Facetten der Kooperation positiv bzw. sehr positiv.
- Mehrmals pro Woche von Fach- und Lehrkräften finden gemeinsam geplante Aktivitäten in verschiedensten Bereichen statt.
- Hilfreich für die Verzahnung der Berufsgruppen Lehr- und Fachkräfte waren Termine zum informellen Kennenlernen und zur Bildung von Fachkraft-Lehrkraft-Tandems vor Beginn der IGTB. Auch weiterhin sind informelle Treffen ein wichtiger Baustein in der Zusammenarbeit.



- Nötig sei es, Rollen und Aufgaben miteinander zu klären und ein gemeinsames Menschen- und Kinderbild zu entwickeln, um gut zusammenarbeiten zu können.
- Wissen über das andere Berufsfeld und die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache sind weitere Aspekte einer gelingenden Kooperation.
- Als herausfordernd wurde der Einarbeitungs- und Zeitaufwand in der IGTB beschrieben. Personal sollte deshalb konstant und freiwillig am Standort eingesetzt werden.

### *Mehrwert*

- Schul- und Hortleitung bewerteten den Mehrwert der Kooperation zwischen den Ganztagskooperationspartnern mit der (Schul-)Note „gut“.
- Ein sehr großen Mehrwert besteht darin, einen umfassenderen, ganzheitlichen Blick durch die verschiedenen Professionen auf das Kind und die Familien zu erhalten. Hilfreich ist hierfür, dass das Kind sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Situationen, insbesondere im Hort, erlebt wird. Dadurch kann auch die Pädagogik ganzheitlich gestaltet werden.
- Konflikte zwischen Kindern könnten seit Einführung der IGTB besser und schneller bearbeitet werden. Das liege daran, dass man mehr Zeit mit den Kindern verbringt und an dem sofortigen und kontinuierlichen Aufgreifen von Konflikten, was durch die ganztägige Begleitung besser möglich ist.
- Durch den Fokus der IGTB auf die Kooperation mit den Erziehungsberechtigten bestünde ein intensiver Kontakt und Austausch und ein größeres Vertrauen zwischen Erziehungsberechtigten und Fach- bzw. Lehrkräften als vor Einführung des Modells am Standort.

### *Resümee*

- Die Evaluation, die die Sicht der Akteure im Modell erfasst hat, hat Hinweise gegeben, dass die IGTB an der Michael-Ende-Schule ein Modell ist, von dem die Kinder, die Erziehungsberechtigten und das Personal profitieren.
- Die Gestaltung der multiprofessionellen Kooperation an der Michael-Ende-Grundschule kann dabei als ein Vorbild für andere Modelle der engeren Verzahnung von Schule und Jugendhilfe fungieren.

### **Projektveröffentlichung**

Der Abschlussbericht wurde im Juli 2023 beim StMAS und StMUK eingereicht. Er ist nicht veröffentlicht.

### Erstellung und Implementierung des Bayerischen Gesamtkonzepts zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen

**Projektteam:** Eva Reichert-Garschhammer & Sigrid Lorenz

**Projektleitung:** Isabella Gold (StMAS, Referat V2)

**Laufzeit:** seit 2020

**In Kooperation mit** Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK), Staatsministerium des Inneren (StMI), Staatsministerium für Justiz und Verbraucherschutz (StMJV), Bayerisches Landesjugendamt (ZBFS-BLJA), Bayerischer Jugendring (BJR) und weiteren Verbänden

#### Gegenstand des Projektes

Partizipation ist ein universelles Menschenrecht, das Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Angelegenheiten und Entscheidungen von Geburt an zusteht. Ein eigenes, auf ihre Entwicklungssituation zugeschnittenes Recht auf Partizipation und Berücksichtigung des Kindeswillens ist in zahlreichen internationalen Rechtsgrundlagen (v.a. UN-Kinderrechtskonvention, UN-Behindertenrechtskonvention) und nationalen Gesetzestexten festgeschrieben, wobei sich Art. 12 der UN-KRK als zentrale Rechtsvorschrift erweist.

Partizipation bedeutet „Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen. Dazu gehören Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie das Ermöglichen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung. Beschwerde- und Streitkultur sowie eine Kultur der Konfliktlösung sind weitere Aspekte von Partizipation“ (Bayerische Bildungsleitlinien, 2012/2014, S. 30). Ein weites Partizipationsverständnis nimmt auch die generelle Möglichkeit von Kindern und Jugendlichen in den Blick, sich eigenaktiv zu engagieren und von sich aus Einfluss auf ihren Alltag, ihre Lebens- und Lernzusammenhänge zu nehmen. Partizipation ist somit mehr als Beteiligung und kann unabhängig davon geschehen, ob Erwachsene ihnen Partizipation zugestehen.

Diese Rechtsträgerschaft von Kindern und Jugendlichen korrespondiert mit der Verpflichtung von Staat und Gesellschaft bzw. der Erwachsenen, allen

Kindern und Jugendlichen Partizipation zu ermöglichen und ihr eigenaktives Engagement zu fördern. Ziele der Zusammenarbeit verschiedener Ministerien und Institutionen im Rahmen der vom Sozialministerium eingesetzten AG, der das IFP angehört, sind daher a) ein Gesamtkonzept zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu erstellen, b) eine jährliche Kinder- und Jugendkonferenz auszurichten und c) eine Partizipations-Website des Bayerischen Staatsregierung auf- und auszubauen.

### Methodisches Vorgehen

#### *Gesamtkonzept*

Im Rahmen einer konzertierten Aktion, an der viele Ministerien und Institutionen teilnehmen, die Verantwortung für die Lebenschancen und die Lebensgestaltung der Kinder und Jugendlichen tragen, wird in Austausch und gemeinsamer Verständigung ein verbindendes und verbindliches Gesamtkonzept der Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen erarbeitet und anschließend implementiert. Das Gesamtkonzept soll die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in sechs Lebensbereichen in den Blick nehmen:

1. Familie (inkl. Lebensort Heim)
2. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
3. Schule und schulisches Umfeld
4. Ehrenamtliches und (sozial-) politisches Engagement
5. Behörden, hoheitliche und sonstige Institutionen (z. B. Gerichte)
6. Digitaler Lebensraum

In diesen Lebensbereichen sollen jeweils die Aspekte „Alters- und entwicklungsangemessene Partizipationsstrukturen sicherstellen und weiterentwickeln“, „Wissensvermittlung und Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen für Partizipation stärken“ und „Eigenständige Gestaltungsräume fördern“ fokussiert sowie Empfehlungen ausgesprochen werden.

#### *Kinder- und Jugendkonferenz*

Aus dieser AG ist eine Untergruppe für die Konzeptualisierung und Umsetzung von Kinder- und Jugendkonferenz verantwortlich. Hier gilt es auszuloten, welche Altersgruppen, in welcher Anzahl auf eine Teilnahme hin

angesprochen werden sollen, und welche Inhalte und Methoden gewinnbringend sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Veranstalter sein können. Das IFP ist Mitglied dieser AG.

### *Partizipationswebsite*

Eine weitere Unter-AG konzipiert den Aufbau der „Partizipations-Website“ und treibt dessen Realisierung und laufende Aktualisierung voran. Die Website soll sich primär an die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen richten, aber auch Informationen für Eltern und pädagogisches Personal bereitstellen. Anhand eines umfangreichen Fragebogens wurden die möglichen Inhalte der Website und zu fünf Lebensbereichen für vier verschiedene Altersgruppen ermittelt. Darauf aufbauend werden die Texte von einer Agentur in Kooperation und Abstimmung mit der AG erstellt.

### **Stand des Projektes**

#### *Bayerisches Gesamtkonzept*

Das 2020/21 konzentriert entwickelte Gesamtkonzept wurde 2022 auf der StMAS-Website veröffentlicht. Das IFP hat alle Texte zum Bereich „Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ erstellt sowie Textbeiträge für die Einführung („Bedeutung der Partizipation für Kinder“) und für die Bereiche „Schulisches Umfeld“ (bezogen auf Hort) und „Digitaler Lebensraum“ (bezogen auf Kita).

#### *Kinder- und Jugendkonferenzen*

Unter dem Motto „Partizipation: Mitwirken – Mitgestalten“ wurden Kinder- und Jugendkonferenzen 2021 pandemiebedingt online und 2022 in Präsenz in Augsburg mit rund 70 Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen aus ganz Bayern durchgeführt. 2023 fand keine Konferenz statt.

Im Mittelpunkt der bisherigen Konferenzen standen Meinungen, Anliegen und Wünsche der Teilnehmenden, die sie in Workshops, Plenumspräsentationen und Diskussionsrunden einbrachten. Sie diskutierten auch mit der Familienministerin darüber, was Partizipation für sie bedeutet, bei welchen Themen sie sich schon gut eingebunden fühlen und wo sie sich gerne mehr beteiligen wollen.

Das IFP war zusammen mit einer Vertreterin des ISB verantwortlich für die Akquise von Kindern aus Kindergarten und Hort sowie für die Konzipierung und Umsetzung eines geeigneten Teilnehmeformats für diese Kinder.

### *Partizipationswebsite*

Die Erstversion der 2022 konzipierten neuen Website wurde vor der ersten Kinder- und Jugendkonferenz im Mai 2022 freigeschaltet. Das IFP war und ist am Auf- und Ausbau der Website mit folgenden Aufgaben befasst:

- Teilnahme an den AG-Sitzungen zur Konzeption der Website
- Ausfüllen des Bogens „Fragen an die Praxis: Partizipation Kinder & Jugendliche“ zu den Lebensbereichen Zuhause, Kita/Schule, Freizeit, Gesellschaft/Politik und digitaler Raum für die Altersgruppen 0-6 Jahre und 6-10 Jahre aus der Kita-Perspektive
- Mitwirkung an der Redaktion der Texte für die Altersbereiche „Young Kids“ und „Kids“ vor dessen Freischaltung
- Benennung von Kitas, in denen Interviews mit Kindern zu Partizipationsthemen in der Kita durchgeführt und gefilmt werden können

2023 wurde die Website inhaltlich ausgebaut, im Fokus standen Texte zum „Digitalen Raum“ im Altersbereich „Young Kids“, den das IFP begleitet.

### **Projektveröffentlichung**

StMAS (2022). Gesamtkonzept zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. <https://link.kita.bayern/RkEDwy58>

StMAS (2022). Dokumentation der Kinder- und Jugendkonferenz 2022. <https://www.partizipation.bayern.de/aktuelles/kinder-und-jugendkonferenz/>

### **Wissenstransfer**

Die Website der Bayerischen Staatsregierung „Kinder + Jugend – Partizipation“ ist im Mai 2022 an den Start gegangen und wurde 2023 inhaltlich ausgebaut. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche ebenso wie an Eltern und Fachkräfte. Sie informiert über die Partizipationsrechte und -möglichkeiten von Kindern zu den Themen Zuhause, Kita/Schule, Freizeit, Gesellschaft/Politik und digitaler Raum. Sie informiert auch über die jeweils letzte Kinder- und Jugendkonferenz des StMAS und weitere Veranstaltungen.

**LINK:** <https://www.partizipation.bayern.de/>

### Erasmus + - Leitaktion 1: Bildung für Demokratie und Nachhaltigkeit – Leitungskompetenz stärken (2020-2023)

**Projektleitung:** Dr. Beatrix Broda-Kaschube

**Projektbeteiligte:** Dr. Samantha Lenz, Sophia Wohlfarth

**Projektlaufzeit:** 2020 bis 2023

#### Gegenstand des Projektes

Das aus EU-Mitteln finanzierte Projekt ist die Weiterführung des Projekts „Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen

Entwicklungen“, welches von 2018 bis 2021 durchgeführt wurde und ist eng mit dem Praxisbeirat verknüpft. Um den Einrichtungsleitungen aus dem Praxisbeirat und ihren Teamkolleg/innen neue fachliche Inputs von außen, auch von den europäischen Nachbarländern, sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der eigenen Einrichtung zu bieten, wurde in der Antragsrunde 2020 des Erasmus + Programms im Rahmen der Leitaktion 1 (Mobilität von Einzelpersonen) ein weiterer Antrag für ein Mobilitätsprojekt zu Fortbildungszwecken gestellt.

Gefördert durch



Erasmus+

Für die Mitglieder des Konsortiums (Einrichtungsleitungen des Praxisbeirats und IFP) ist eine ständige Weiterentwicklung der Einrichtung und der pädagogischen Qualität insgesamt ein wichtiges Ziel. Durch internationale Erfahrungen soll dieses Potential gestärkt werden. Als neue wichtige Herausforderungen durch aktuelle Entwicklungen im Feld wurden für das Nachfolgeprojekt die Themen Demokratiebildung und Nachhaltigkeit identifiziert.

Die Rolle der Einrichtungsleitung im Umgang mit durch aktuelle Entwicklungen ausgelösten Veränderungsprozessen und den hieraus resultierenden Anforderungen an Team- und Organisationsentwicklung ist zentral. Die Kita-Leitung ist für die Einrichtungsqualität verantwortlich und hat hierbei eine Schlüsselrolle inne. In einem Feld ständigen und noch dazu schnellen Wandels gilt es, die Prozesse gut zu steuern.

Ziel des Projektes ist es, zu den genannten Herausforderungen sowohl inhaltlich-konzeptionelle Anregungen (Was wird gemacht?) zu erhalten, als auch die Leitungskompetenz in Bezug auf die Umsetzungsprozesse (Wie wird es gemacht?) zu stärken und hierdurch eine Weiterentwicklung der Einrichtungen anzustoßen. Es geht hierbei also nicht nur um inhaltliches Wissen, sondern auch stark um Prozesswissen. Neben den Anregungen zur Weiterentwicklung der Einrichtungen und dem individuellen Wissenszuwachs bei den beteiligten Personen sind durch deren Multiplikatorenfunktion, die Zusammenarbeit im Netzwerk sowie die Einbindung des Praxisbeirats in IFP-Projekte und die Beteiligung von IFP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Wirkungen über diesen Kreis hinaus zu erwarten.

Um den Kreis der Einrichtungen, die vom Erasmus-Austausch profitieren können, zu erweitern, wurde der Kreis der am Projektantrag beteiligten Kitas um fünf weitere Kitas erweitert. Die Einrichtungen mussten hierzu ein Bewerbungsverfahren am IFP durchlaufen und wurden 2023 in den Praxisbeirat aufgenommen.

### **Methodisches Vorgehen**

Aufbauend auf der bestehenden Netzwerkarbeit, in deren Rahmen die Themen des Projekts aufgegriffen und diskutiert wurden, wurden Fortbildungsreisen mit den sich beteiligenden Kindertageseinrichtungen aus dem Praxisbeirat durchgeführt. Zusätzlich zum Personal dieser Einrichtungen nahmen mit einem Anteil von ca. 20% IFP-Mitarbeiter/innen und weitere Kolleg/innen aus dem Praxisbeirat, die eine beratende Funktion in der jeweiligen Einrichtung haben, teil. Laut Antragstellung umfasste das Projekt zwei Fortbildungsreisen, bestehend aus einer Kombination von Hospitationen und begleitenden Kursen:

- Niederlande zum Thema Nachhaltigkeit
- Dänemark zum Thema Demokratiebildung

Ziel war es, jeweils einen ganzheitlichen Erfahrungsaustausch herzustellen, bei dem das genannte Thema einer besseren Fokussierung halber jeweils im Mittelpunkt stand, aber auch das weitere genannte sowie zusätzliche Themen eingeflossen sind, so dass die Erfahrungen in den einzelnen Ländern

## Kooperationen

---

auch zueinander ebenso wie in Vergleich zu der eigenen Praxis bzw. der Praxis im deutschen/bayerischen System gesetzt werden konnten.

Die Reisen wurden in den Netzwerktreffen des Praxisbeirats sowie in gesonderten Workshops gezielt vor- und nachbereitet. Die spezifischen Ziele der jeweiligen Reise wurden gemeinsam festgelegt und in Form von Hospitationsleitfragen an die Partnereinrichtungen bzw. Kursanbieter weitergegeben, um diese möglichst passgenau zu gestalten. Die Lernergebnisse wurden individuell in Form von Lerntagebüchern festgehalten sowie in eine gemeinsame Dokumentation überführt, zu der alle Beteiligten beigetragen haben. Die Aufenthalte wurden darüber hinaus mit etwas zeitlichem Abstand evaluiert, wobei ein besonderer Wert auf die Transfer- und Disseminationsmöglichkeiten gelegt wurde. Begleitend wurden Unterlagen und Materialien erarbeitet, die sowohl die Partnereinrichtungen als auch die Beteiligten in der Vorbereitung unterstützen sollten, wie z.B. ein Booklet mit allen Teilnehmer oder einen Überblick über Land und Leute und das jeweilige Kita-System.

### Ergebnisse des Projektes

Die erste einwöchige Bildungsreise zum Schwerpunktthema Nachhaltigkeit fand im Mai 2022 in die Niederlande statt (siehe Jahresbericht 2022).

Im April 2023 konnte die Bildungsreise zum Thema Demokratiebildung nach Dänemark realisiert werden. Mit 17 pädagogischen Fachkräften aus zehn Kitas, davon acht in Leitungsfunktion, sowie drei Mitarbeiterinnen aus dem IFP waren wir für drei Tage in Kleingruppen in fünf Kitas der Kommune Sønderborg zu Gast. Der begleitende Kurs konnte dort nicht realisiert werden, stattdessen wurde mit sieben Personen der Kurs „From Cooperation to Democracy“ der Europass Teacher Academy, einem kommerziellen Kursanbieter, in Prag besucht. Durch die Dauer der Hospitationen hatten wir ausreichend Zeit, die Pädagogik vor Ort zu beobachten und uns mit den Fachkräften auszutauschen. Dies wurde täglich in Lerntagebüchern festgehalten und in den abendlichen Gesprächen, in einer Abschlussrunde und im Nachbereitungs-Workshop gemeinsam reflektiert. Trotz der unterschiedlichen Schwerpunkte der Kitas zeigten sich viele Gemeinsamkeiten.



Sehr irritierend war, dass die Räumlichkeiten wenig ansprechend waren und es wenig anregendes Spielmaterial gab. Dies löste sich aber schnell auf, als klar wurde, welche herausragende Rolle die Naturpädagogik spielt. Die Kinder und das Personal verbringen bei jedem Wetter einen Großteil des Tages draußen. Daher hatten auch alle Kitas einen weitläufigen Außenbereich.

Der Rahmen für Selbst- und Mitbestimmung und Entscheidungsmöglichkeiten ist enger als erwartet. Demokratiebildung und Partizipation werden nicht als solches hoch aufgehängt, sondern sie sind eine Grundlage, die immer mitgedacht wird und gesetzlich verankert ist. Die Kinder sollen zu gesellschaftsfähigen Menschen erzogen werden, in einer Balance aus Individualität und den Bedürfnissen der Gemeinschaft. Beeindruckend war die hohe Interaktionsqualität, der Dialog mit den Kindern steht im Zentrum des pädagogischen Handelns. Im Team spürt man Achtung, Wertschätzung und Gleichberechtigung, das soziale Miteinander der Kinder ist von Hilfsbereitschaft und gegenseitiger Unterstützung geprägt und es gibt wenig wahrnehmbare Konflikte. Die Haltung der Fachkräfte gegenüber den Kindern ist von Vertrauen, Zutrauen, Ruhe und Gelassenheit geprägt. Dass es den Kindern gut geht, ist die zentrale Maxime ihres Handelns. Eine hohe Professionalität, die geprägt ist von Reflexion, Kooperation und gemeinsamer Weiterentwicklung ist für die Fachkräfte zentral und wird durch die zuständigen Ansprechpartner/innen in der Verwaltung eingefordert.

Zum Abschluss der beiden großen Erasmus-Projekte im Erasmus+ Schulbildung-Programm 2014-2020, von denen das erste mit dem European Innovative Teaching Award der Europäischen Kommission ausgezeichnet worden ist, fand im Oktober 2023 eine Online-Fachtagung statt mit einem Gesamtüberblick und fünf Workshops zu den Erfahrungen, die wir auf den unterschiedlichen Reisen machen konnten.

2023 wurde zudem im Rahmen der Programmperiode 2021-2027 ein Antrag auf Akkreditierung des IFP erstellt und genehmigt, so dass das IFP auch in den kommenden vier Jahren von den Möglichkeiten des europäischen Austausches profitieren kann.

### Projektveröffentlichung 2023

- Broda-Kaschube, B. (2023). Demokratiebildung im Kita-Alltag – grundlegende Haltungen und Werte. Ein Bericht zu den Erasmus-Reisen nach Dänemark und Tschechien. *IFP-Infodienst*, 28, 48-53.

### **IFP-Vorträge auf der Online-Abschlussveranstaltung „Kita-Kompetenzen stärken. Im europäischen Austausch für den Umgang mit aktuellen Entwicklungen lernen“ am 13.10.2023:**

- Broda-Kaschube, B.: Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen – Zentrale Eckpunkte aus den Erasmus-Projekten des IFP.
- Broda-Kaschube, B. & Körner-Bertele, C.: Forum Partizipation und Inklusion in Schweden.
- Pronold, C. & Wirts, C.: Italienreise. Schwerpunkt: Interkulturelle Bildung und Inklusion.
- Straßenberger, A. & Lenz, S.: Reise nach Dänemark mit Schwerpunkt Demokratiebildung.

### Wissenstransfer

- Bericht über die Erasmus-Reisen nach Dänemark und Tschechien. Vorträge im Wissenschaftlichen Kolloquium des IFP am 18.07.2023 (B. Broda-Kaschube, S. Lenz & S. Wohlfarth) sowie auf dem Workshop des Praxisbeirats am 06./07.11.2023 (B. Broda-Kaschube).
- Fortlaufend aktuelle Informationen zum Projekt:  
<https://www.ifp.bayern.de/projekt/erasmus/>
- European Innovative Teaching Award: <https://link.kita.bayern/5KVA1KyY> und zur nationalen Preisverleihung: <https://link.kita.bayern/7wyBmnEh>

*Anmerkung:* Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

### Evaluation und Qualitätssicherung der Landesfortbildungsangebote zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren

**Projektleitung:** Regine Paulsteiner

**Projektmitarbeit:** Miriam Leitherer, Beate Widl, Klara Köster, Michelle Gesser, Elena Hauck

**Studentische Hilfskräfte:** Sebastian Jaquet, Simon Raabe, Melanie Mair

**Laufzeit:** Juli 2022 bis Juni 2024

**Gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und das Hessische Kultusministerium**

#### Gegenstand des Projektes

Seit 2004 besteht eine enge Kooperation des Instituts mit dem Land Hessen, vertreten durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sowie das Hessische Kultusministerium. Im Lauf dieser Zeit wurde der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren in Hessen (BEP) entwickelt, Multiplikatoren ausgebildet und die Implementierung des Plans durch vielfältige Maßnahmen (Evaluation, Handreichungen, Modellprojekte uvm.) unterstützt. Dieser institutionenübergreifende Plan verzahnt alle Bildungsorte des Kindes im Alter von 0 bis 10 Jahren. Die Landesfortbildungen zum BEP im Hinblick auf deren inhaltliche und methodische Qualität werden fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt, sowie die Fortbildner und Fortbildnerinnen individuell begleitet und unterstützt.

#### Methodisches Vorgehen

Auch 2023 wurde das IFP damit beauftragt, die Fortbildungen im Rahmen einer Online-Vollerhebung zu evaluieren und die Qualität der Fortbildungen zu sichern. In Anbetracht der hohen und steigenden Nachfrage nach den Landesfortbildungen wurde seit 2019 eine Integrierte Software zur Anmeldung, Evaluation und Kommunikation entwickelt und auch 2023 weiterentwickelt. Im Lichte der aktuellen Herausforderungen für die Praxis wurde 2023 die Stärkung von Teams und Fachkräften besonders in den Blick genommen. Neben zahlreichen inhaltlichen Begleitangeboten für die Multiplikatorinnen

## Kooperationen

---

und Multiplikatoren wurden die Modulkonzepte inhaltlich und didaktisch hinsichtlich dieses neuen Fortbildungsaspekts weiterentwickelt. Um die Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren untereinander zu stärken und um die Modulkonzepte inhaltlich und formal weiterzuentwickeln, wurden die bereits etablierten Digitalen Begleitangebote ausgebaut und weiterentwickelt. So wurden z.B. wöchentliche Videosprechstunden, Modulgruppentreffen sowie Cluster- und Netzwerktreffen sowohl virtuell als auch in Präsenz durchgeführt.

### Stand / Ergebnisse des Projektes

Die im Jahr 2021 pilotierte Möglichkeit von ergänzenden Online-Fortbildungseinheiten wurde aufgrund der positiven Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung verstetigt. Die Evaluation der Online-Einheiten hat zudem gezeigt, dass die Ergänzungen der Fortbildungen um Online-Einheiten von der Praxis dauerhaft sehr gut angenommen werden und gerade in Zeiten von besonderen Herausforderungen wie z.B. Krankheitsausfällen oder Personalengpässen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Praxis leisten konnten. Dies bestätigen auch die Ergebnisse aus der Evaluation, in denen die Fach- und Lehrkräfte angaben, dass die BEP-Modulfortbildungen sowohl einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Interaktionsqualität mit den Kindern leisten konnten als auch zur Stärkung des Teams beigetragen konnten.

### Projektveröffentlichungen

- Paulsteiner, R., Leitherer, M., Widl, B., Hauck, E., Köster, K. & Gesser, M. (2023). Qualitätssicherung der Modulfortbildungen im Rahmen der Implementierung des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0-10 Jahren – Jahresbericht 2013.
- Paulsteiner, R., Leitherer, M., Widl, B., Gesser, M. Hauck, E., Nestmeier, S. & Köster, K. (2023). Der Mini-BEP – eine kleine Einstiegshilfe in den BEP <https://bep-connect.de/mod/page/view.php?id=2050>
- Projektteam BEP (2022). Handbuch zum Fortbildungsmanagementsystem (FMS) für Multiplikator\*innen. 2. überarbeitete Fassung

### **Prüfung der Eignung von Fortbildungen als BEP-Fortbildungen zur Vorbereitung der Bescheiderteilung durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales**

**Projektleitung:** Dr. Nesiré Kappauf und Sina Fischer (seit August 2023 in Mutterschutz bzw. Elternzeit)

**Projektmitarbeit:** Anna Fresia

**Laufzeit:** 2021 bis 2023

**Gefördert durch das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration**

#### **Gegenstand des Projektes**

Zur Implementierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 – 10 Jahren (BEP) in der Praxis wurde mit den BEP-Modulfortbildungen des Landes ein breites Fortbildungsangebot konzipiert, evaluiert und kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt. Seit dem 1.8.2018 besteht die Möglichkeit, dass alle Anbieter von Fortbildungen ihre Konzepte vom Land Hessen im Hinblick auf die Voraussetzungen zur Erlangung der BEP-Qualitätspauschale überprüfen lassen können. Mit dem Ziel, die persönliche Beratung der Antragsteller zu intensivieren und gleichzeitig das Prüfverfahren der einzelnen Anträge zu beschleunigen, wurde das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) mit der Übernahme des Verwaltungs- und Beratungsverfahrens beauftragt. Das Projekt verfolgt vor allem folgende Ziele:

- Verwaltungs- und Prüfverfahren der eingehenden Anträge
- Telefonische und schriftliche (E-Mail) Beratung von Interessierten und Antragstellenden zu inhaltlichen und technischen Fragestellungen
- Fundierte inhaltliche Rückmeldung zu den Anträgen und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Konzepte
- Erhebung und Auswertung von Evaluationsdaten zum gesamten Antragsprozess
- Betreuung und Weiterentwicklung des webbasierten Portals (ABF) für die Antragstellung
- Erstellung von Tools zur leichteren Bedienbarkeit des Portals (z.B. Handbuch, Tutorial, Schritt-für-Schritt-Anleitung)

### Methodisches Vorgehen

Die Prüfung der Anträge erfolgt über das Anerkennungsportal. Inhaltliche und technische Fragestellungen im Rahmen der Antragstellung werden im Zuge einer schriftlichen und/oder telefonischen Beratung geklärt. Nach erfolgter Antragstellung wird der Antrag durch das IFP geprüft und es wird ein inhaltliches Feedback über das Portal versendet, das ggf. auf eine Überarbeitung der Anträge hinwirkt und zur Weiterentwicklung der Fortbildungskonzepte beitragen soll. Die finale Bearbeitung und abschließende Bescheiderteilung erfolgt durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI).

Zusätzlich zur Betreuung und Prüfung der Anträge liegt ein Fokus des Projektes auf der Weiterentwicklung des Anerkennungsportals in Zusammenarbeit mit der Softwarefirma. Zu diesem Zweck wird kontinuierlich eine Evaluation des Anerkennungsverfahrens durchgeführt. Diese erfolgt mithilfe eines Online-Fragebogens über SoSci Survey. Es wird erfasst, inwieweit die entwickelte Software ein effizientes und transparentes Verfahren der Antragstellung unterstützt. Auch die individuelle Begleitung durch das IFP ist Teil der Evaluation. Dazu werden Bedürfnisse und Anregungen der Antragstellenden erhoben, welche wiederum dem IFP und der Entwicklerfirma Aufschluss über gelungene Aspekte bzw. über Aspekte, die aus Sicht der Antragstellenden einer Verbesserung oder Anpassung bedürfen, geben.

Um die Antragsstellenden beim Anerkennungsprozess bestmöglich zu unterstützen, wurde darüber hinaus an der Entwicklung von Videotutorials gearbeitet. Das Konzept für drei Videotutorials sowie die Umsetzung des ersten Films („Bin ich hier richtig?“) in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin wurden abgeschlossen. Im Jahr 2023 wurde am zweiten Videotutorial („Welche konkreten Voraussetzungen müssen für eine Anerkennung erfüllt sein?“) gearbeitet, welches im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt werden soll. Das dritte Videotutorial („Wie läuft der Anerkennungsprozess ab?“) ist für das dritte und vierte Quartal 2024 geplant.

### Stand/Ergebnisse des Projektes

Die Betreuung und Prüfung der Anträge erfolgen sukzessive. Im Jahr 2023 wurden 182 Anträge auf Anerkennung eingereicht und 106 Anträge konnten vom IFP bis zur Bescheiderteilung durch das HMSI begleitet werden. Sowohl die Evaluationsdaten als auch die Beratung der Antragstellenden im Jahr 2023 haben gezeigt, dass noch Entwicklungsbedarf bezüglich der Antragstellung im Portal besteht. Anfang 2024 erfolgt hierzu eine Bestandsaufnahme und Planung mit der Softwarefirma.

### Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungen des BEP in Hessen für Fachberatungen der Jugendhilfe zum BEP und für Schwerpunkt-Kindertageseinrichtungen

**Projektleitung:** Regine Paulsteiner

**Projektmitarbeit:** Stefanie Nestmeier, Klara Köster, Teresa Then

**Studentische Hilfskräfte:** Sebastian Jaquet, Anna Kaiser

**Laufzeit:** Juli 2022 bis Juni 2024

### Gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

#### Gegenstand des Projektes

Im Zuge der Änderungen des HKJGB zum Erhalt der BEP-Qualitäts-Pauschalen wurden neue Unterstützungsmaßnahmen für die Praxis zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen notwendig. 2019 bis 2020 wurden 18 Multiplikator/innen qualifiziert, um BEP-Fortbildungen für Fachberatungen anbieten zu können. Im Rahmen der Qualifizierung wurden neun Kurskonzepte entwickelt, um Fachberatungen vor Ort kontinuierlich bei der Umsetzung der Inhalte des Bildungs- und Erziehungsplans gemäß seiner Philosophie zu begleiten und zu unterstützen sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption im Sinne des BEP anzuregen und zu begleiten. Seit dem Beginn der Kursangebote 2020 ist das IFP beauftragt, die Qualität der Kurse zu sichern und weiterzuentwickeln.

## Kooperationen

---

Im Zuge neuer Herausforderungen und gesetzlicher Veränderungen wurden 2023 zwei neue Kurskonzepte entwickelt und Multiplikatorinnen für dessen Umsetzung qualifiziert. Der erste neu konzipierte Kurs entstand als Reaktion auf die Reform des SGB VIII, in Zuge dessen das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe in §45 Abs.2 Nr.4 SGB VIII formuliert hat. Aufgrund hoher Nachfrage nach dem Kursangebot, das die Steuerungsebene bei der Konzeption eines Schutzkonzeptes auf der Grundlage des BEP unterstützen sollte, wurde eine Fortführung des angebotenen Kurses „Gelebtes Schutzkonzept“ konzipiert. Der zweite, neu konzipierte Kurs greift den Bedarf der Praxis bei der Begleitung von Multiprofessionellen Teams im Sinne des BEP auf. Das Kurskonzept soll ab 2024 angeboten werden.

### Methodisches Vorgehen

Seit 2020 ist das Institut damit beauftragt, die Fortbildungen im Rahmen einer Online-Vollerhebung zu evaluieren und die Qualität der Fortbildungen zu sichern. Alle Kurse wurden evaluiert, ausgewertet und den Referent/innen die Auswertungen zur Verfügung gestellt, verbunden mit dem Angebot einer individuellen Reflexion der einzelnen Fortbildungstage. Ein weiterer wichtiger Baustein der Qualitätssicherung waren Hospitationen in den durchgeführten Kursen durch das IFP. Vorbereitung, Durchführung und Reflexion fanden entlang eines standardisierten Verfahrens statt. Um die Vernetzung der Multiplikator/innen zu stärken und um die Kurskonzepte inhaltlich und didaktisch weiterzuentwickeln, wurden 2023 digitale Formate zur Begleitung und Unterstützung wie z.B. regelmäßige Kreativwerkstätten, Online-Sprechstunden, Netzwerktage, Vertiefungstage etc. ausgebaut und weiterentwickelt

### Stand / Ergebnisse des Projektes

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Kurskonzepte den Bedarf der Praxis optimal aufgreifen und geeignet sind, die Kompetenzen der BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen zu erweitern. Auch die Überarbeitung der Kurskonzepte hin zu Blended Learning Formaten sowie die Unterstützung der Multiplikator/innen durch das IFP bei deren Kompetenzerweiterung in



Bezug auf die Durchführung von Online-Formaten wird von der Praxis als sehr gut gelungen bewertet. Im Rahmen des Projekts sind eine Reihe von Praxismaterialien entstanden, die sowohl die Fachberatungen in ihrer Tätigkeit unterstützen, als auch zur engeren Verzahnung der verschiedenen Bausteine der BEP-Implementierung vor Ort beitragen können. Die neu entwickelten Kurse, die zudem einer breiteren Zielgruppe zur Verfügung stehen, wurden bisher stark nachgefragt, mögliche Überarbeitungsbedarfe sollen mit der begleitenden Evaluation erfasst werden.

### Projektveröffentlichungen

- Paulsteiner, R., Köster, K. & Nestmeier, S. (2023). Evaluation und Qualitätssicherung der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen in Hessen – Projektbericht 2023. Interne Veröffentlichung.
- Paulsteiner, R., Köster, K. & Nestmeier, S. (2023). Gewaltschutzkonzept in Kindertageseinrichtungen auf Grundlage des BEP. Kurskonzeption. Interne Veröffentlichung.
- Paulsteiner, R., Köster, K. & Nestmeier, S. (2022). Multiprofessionelle Teams auf der Grundlage des BEP führen und Begleiten. Kurskonzeption. Interne Veröffentlichung.

### Wissenstransfer

Auf Fach- und Netzwerktagen wurden verschiedene Vorträge gehalten, u.a. zu den Themen:

- Strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen.
- Unterstützungsangebote des Landes Hessen für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen
- Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen – Eckdaten und Evaluationsergebnisse.

### Kooperation mit Universitäten in Japan

**Verantwortlich:** Dr. Sigrid Lorenz (IFP), Prof. Miho Funakoshi (University of Education Fukuoka), Kaori Omichi (Hiroshima Bunkyo University)

**Laufzeit:** seit 2014

Die Kooperation zwischen dem IFP und der University of Education in Fukuoka wurde im Rahmen einer von der Fachakademie für Sozialpädagogik, Mühldorf a. Inn, organisierten Studienreise im Frühjahr 2014 nach Japan angebahnt. Seitdem stehen Prof. M. Funakoshi (Lehrstuhl für Frühpädagogik, Ausbildung von Erzieher/innen) und das IFP, vertreten durch Dr. Sigrid Lorenz, in regelmäßigem fachlichem Austausch. Im Zentrum dieser Kooperation stehen länder- und kulturspezifische Bildungsperspektiven und Bildungspläne, aber auch Lösungsstrategien bezüglich solcher Herausforderungen, denen sich beide Länder in ähnlicher Weise gegenüber stehen sehen (etwa Fachkräftegewinnung).

Ende 2019 startete Prof. Funakoshi ein vierjähriges Forschungsprojekt, das sich mit dem Thema „Werteerziehung“ in deutschen Kitas befasst. Insbesondere bayerische Kitas und die diesbezüglichen Grundlagen im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) stehen dabei im Fokus. Seitens des IFP ist dieses Thema vor allem mit Blick auf die Überarbeitung des BEP von hoher Relevanz. Aus diesem Grund erfolgte seit 2019 eine gemeinsame, vertiefte und kulturübergreifende Auseinandersetzung mit diesem Thema, die auch Hospitationen in bayerischen Kitas und mehrere Videokonferenzen umfasste. 2023 wurde, nach einer Corona-bedingten Unterbrechung 2021 und 2022, der persönliche Austausch am IFP wieder aufgenommen und das Thema noch einmal abschließend reflektiert. Zusätzlich erfolgte ein weiteres Treffen in Mühldorf, in das die Fachakademie für Sozialpädagogik, vertreten durch Marianne Glück, eingebunden gewesen war.

### **Kooperation mit einer japanischen Forschungsgruppe „Naturkindergärten“**

Im Sommer 2023 trat eine vom Bildungsministerium geförderte Forschungsgruppe aus Japan (K. Omichi, Hiroshima Bunkyo University, Prof. M. Sakai, Ueda Women's Junior College, Prof. H. Sugiyama, Hiroshima Bunkyo University, Dr. M. Watanabe, Fukuyama City University) an das IFP heran mit der Anfrage zu Kooperation und Austausch zum Thema „Naturkindergärten“, in deren Folge im September ein Treffen im kleineren Kreis im IFP, München, stattfand.

Eingebunden waren hier neben Referentinnen des IFP (Dagmar Winterhalter-Salvatore, Claudia Goesmann) auch eine Vertreterin des Praxisbeirats des IFP (Anke Wolfram, Waldkinder Regensburg). Die informativen Einblicke und der intensive Austausch setzten anregende pädagogische Impulse für beide Seiten. Es ist beabsichtigt, diesen Austausch in unregelmäßigen Abständen fortzuführen.

### IFP-Infodienst – Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern

**Redaktionelle Verantwortung:** Susanne Kreichauf

#### Zielsetzung

Durch die Fachzeitschrift „Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern“ wird die Tätigkeit des IFP allen bayerischen Kindertagesstätten, Jugendämtern, Fachakademien und Trägerverbänden bekannt gemacht. Der IFP-Infodienst dient ferner der Information interessierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an Fachakademie. Für andere Interessierte wird die Zeitschrift im Internet veröffentlicht.

Der IFP-Infodienst erscheint einmal pro Jahr zur ConSozial. In den einzelnen Beiträgen werden abgeschlossene und laufende Forschungsprojekte und Modellversuche vorgestellt. Außerdem werden Nachrichten aus dem Bayerischen Familienministerium abgedruckt, längere praxisrelevante Fachbeiträge, aktuelle Informationen und Rezensionen veröffentlicht.

#### Beiträge der IFP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2023

- Berwanger, D., Spindler, A., Hellberg, V. & Wohlfarth, S.: Das Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung – ein erstes Resümee.
- Broda-Kaschube, B.: Demokratiebildung im Kita-Alltag – grundlegende Haltungen und Werte. Ein Bericht zu den Erasmus- Reisen nach Dänemark und Tschechien.
- Dederer V., Danay, E. & Broda-Kaschube, B.: Wissenschaftliche Begleitung der Einrichtungsform Mini-Kita.
- Lenz, S.: Einblick in den Alltag der Kita Børnehuset Parken og Dagpleje.
- Lorenz, S., Lehmann, J., Roth, S., Opitz, E. & Reichert-Garschhammer, E.: Start des Netzwerks für digitale Kitas in Bayern.
- Paulsteiner, R., Dederer V. & Danay, E.: Entwicklung der Personal- und Kinderzahlen in bayerischen Kindertageseinrichtungen.
- Reichert-Garschhammer, E., Kieferle, C. et al.: Sprach-Kitas in Bayern.
- Reichert-Garschhammer, E., Lehmann, J., Lorenz, S. & Opitz, E.: Kampagne „Startchance kita.digital“ in Bewegung.
- Seibold, A. & Opitz, E.: Die PIXELWERKSTATT. Erleben. Staunen. Mitmachen.

- Wertfein, M., Lenz, S. & Geismar, M.: Was gibt es Neues bei PQB?
- Wildgruber, A.: Warum die Horte für die Entwicklung des Ganztags wichtig sind.
- Wildgruber, A., Kottmair, A. & Schuster, A.: Nachlese zum Fachtag für Ganztagsbildung.

### Geschäftsführende Herausgeberschaft der Zeitschrift „Frühe Bildung“

**Verantwortlich:** Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll (Geschäftsführende Herausgeberin)

**Mitherausgeberinnen und -herausgeber 2023:** Prof. Dr. Yvonne Anders (FU Berlin), Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (DIPF), Prof. Dr. Gisela Kammermeyer (Universität Koblenz-Landau), Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann (FU Bozen), Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig), Prof. Dr. Dörte Weltzien (EH Freiburg)

**Redaktion:** Susanne Kreichauf & Dr. Daniela Mayer

**Laufzeit:** seit Januar 2017

### Zielsetzung

Die Zeitschrift Frühe Bildung versteht sich als multidisziplinäres Forum der wissenschaftlichen und praktisch-relevanten Diskussion aller Themen der frühen Bildung einschließlich des Schulübergangs und der Schuleingangsstufe. Sie repräsentiert mit theoretischen und empirischen Beiträgen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung im Hinblick auf Erziehung, Bildung und Betreuung im Kindesalter.

### Veröffentlichungen

Folgende Ausgaben erschienen im Jahr 2023:

- Bildungspläne und -programme für den Elementarbereich
- Inklusion
- Kinderperspektiven
- Transfer in der Frühen Bildung

### Konzeption und Erstellung animierter Filmclips zum Thema Bindung

**Projektverantwortung:** Dr. Julia Berkic

**Laufzeit:** seit 2020

#### Projektanlass und -ziele

In Anlehnung an englischsprachige Animationsfilme zum Thema Bindung, Erziehung und Eltern-Sein (vgl. [www.circleofsecurityinternational.com/animations](http://www.circleofsecurityinternational.com/animations)) sollen für deutsche Eltern und Fachkräfte kurze animierte Filme adaptiert und produziert werden, die multipel einsetzbar sein werden (Internet, Fernsehen, Info-Screens, Fortbildung). In diesen Clips (wenige Minuten lang) werden niederschwellig die wichtigsten Botschaften zur Bindungsentwicklung und Erziehung wissenschaftlich fundiert erklärt.

Als Zielgruppe werden Eltern der mittleren und gehobenen Bildungsschicht von Kindern im Alter von Geburt bis zu Pubertät definiert. Es sollen Erziehungsthemen der jeweiligen Altersstufe thematisiert werden, die alle einen ähnlichen Aufbau, Abschlusssatz etc. beinhalten und im Gedächtnis bleiben. Die ersten drei Filme zu den Themen „Hilfe, mein Kind schreit!“ (erstes Lebensjahr), „Hilfe, mein Kind klammert“ (zweites Lebensjahr) und „Hilfe, mein Kind trotz!“ (drittes Lebensjahr) wurden im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt und sind auf der Seite <https://www.stark-durch-erziehung.bayern.de/> abrufbar.

Zusätzlich zu den kurzen Animationsfilmen wurden etwa 10-minütige Interview-Filme mit Experten (Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll und Dr. Herbert Renz-Polster) produziert, die die entwicklungspsychologischen und bindungs- theoretischen Hintergründe und Fakten zu den Filmen liefern. Somit bestehen zwei unterschiedliche lange und tiefgehende Formate (Clips alleine oder Clips mit Erläuterungen) für verschiedene Zielgruppen (bildungsnahe/-ferne Eltern, Fachpersonal...).

### Stand des Projektes

Im Laufe des Jahres 2023 wurden in Zusammenarbeit mit dem StMAS, dem IZI (Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen des BR) und einer Film-Animations-Agentur (MYNT) vier weitere, zweiminütige Filme zu folgenden Themen produziert:

- Hilfe, mein Kind will nicht schlafen!
- Hilfe, mein Kind will nicht! (Belohnung/Bestrafung) und
- Grenzen setzen, aber wann? (über den Unterschied zwischen Wünschen und Bedürfnissen)
- Feinfühligere Umgang mit digitalen Medien

In diesen Clips werden weiterhin niederschwellig einige wichtige Botschaften zur Bindungsentwicklung und Erziehung wissenschaftlich fundiert erklärt. Die Drehbücher wurden vom IFP (Dr. Julia Berkic) erstellt und gemeinsam mit den Medienspezialisten von IZI und Agentur in bewegte Bilder umgesetzt und der Text von professionellen Sprechern eingesprochen sowie ein Sound-design erzeugt. Momentan werden auch zu diesen Filmen die ausführlichen Experten-Filme umgesetzt und abgedreht.

Es sind weitere Themen in Planung, insgesamt sollen auf der Website <https://www.stark-durch-erziehung.bayern.de/> mindestens zehn Filme in einer Kurz- und Langversion sowie zusätzliches Material und Links zu den Themen abrufbar sein.

### Baby oder Smartphone im Blick – Konzeption einer Broschüre für Bezugspersonen

**Projektmitarbeit:** Dr. Anne-Kristin Cordes & Fabienne Körner

**Laufzeit:** ab Januar 2023

#### Gegenstand des Projekts

Durch die voranschreitende Digitalisierung nehmen Smartphones auch im Alltag von Babys und Kleinkindern und ihren Bezugspersonen einen immer größeren Raum ein. Inzwischen liegt eine Reihe an Studien vor, die die elterliche Smartphone-Nutzung in Anwesenheit ihrer Babys oder Kleinkinder untersucht (vgl. Abels et al., 2018; Braune-Krickau et al., 2021; Elias et al., 2021; Lederer, Artzi & Borodkin, 2022; Tidemann & Melinder, 2020). Sie zeigen, dass sich elterliche Feinfühligkeit vor allem durch die sogenannte Absorbierung (abwesende Anwesenheit der Bezugspersonen durch Versunkenheit im Smartphone) verringert, was sich ungünstig auf die Entwicklung der Bindung und des Kindes auswirken kann.

Durch die Smartphone-Nutzung durch Babys und Kleinkinder selbst sind negative Auswirkungen auf die kognitive Entwicklung, einschließlich der Sprache, Beeinträchtigungen des Schlaf-Wach-Rhythmus, Gewichtsprobleme, Bewegungsmangel und Schwierigkeiten im Bereich der selbstregulatorischen Fähigkeiten möglich (Li et al., 2020), vor allem wenn Kleinkindern die Unterstützung bei der Bewältigung negativer Emotionen durch Bezugspersonen fehlt bzw. diese vermeintlich durch Smartphones abgenommen wird.

#### Methodisches Vorgehen

Ziel der Broschüre ist, Eltern, Bezugspersonen und Fachpersonen aus dem frühkindlichen Betreuungsbereich über Forschungsbefunde zu informieren, die aufzeigen, wie sich die eigene Mediennutzung in Anwesenheit des Babys/ Kindes auf dieses, die Interaktion und die Beziehungsebene auswirken kann. Weiter wird die Fachliteratur zur passiven Nutzung digitaler Medien durch Babys und Kleinkinder selbst aufbereitet. Neben Informationen sollen in der



Broschüre Anregungen zur Reflexion und zur Mediennutzung im Familienalltag gegeben werden. Die Broschüre soll verlässliche Orientierung in der unübersichtlichen Ratgeberwelt zu Erziehungsthemen bieten.

### Stand des Projekts

Die Broschüre erschien Ende Mai 2024:

Cordes, A.-K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). *Baby oder Smartphone im Blick. Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien*. Broschüre des BKK Landesverband Bayern.

### Projektveröffentlichung

Cordes, A.-K. & Hartig, F. (2022). Digitale Medien in der Interaktion mit Kleinstkindern. Kind oder Smartphone im Blick? *Kleinstkinder*, 2, 42-45.

### Wissenstransfer

- Cordes, A.-K. & Körner, F. (2023). Kind oder Smartphone im Blick? Digitale Medien in der Interaktion mit Kleinstkindern. 3. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik.
- Cordes, A.-K., Berkic, J. & Körner, F. (2023). Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Vortrag auf der 33. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IFP.
- Cordes, A.-K. & Körner, F. (2023). Kind oder Smartphone im Blick – Achtsamer Umgang mit digitalen Medien im Alltag mit Kleinkindern. Consozial Kita Kongress, Nürnberg.
- Hartig, F. & Cordes, A.-K. (2023). Kind oder Smartphone im Blick? Achtsamer Umgang mit digitalen Medien. Bodensee-Symposium zu Digitale Medien im Alltag mit kleinen Kindern – informiert in die Zukunft blicken.

### Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik

**Projektleitungen:** Michaela Morell (IFP/Elternzeitvertretung bis September 2023), Claudia Goesmann (seit September 2023 zurück aus der Elternzeit), Dagmar Winterhalter-Salvatore (Projekt MuVAN), Christiane Franke (Bayerischer Musikrat), Anna Hoffmann (ISB)

**Laufzeit:** seit September 2011

#### Zielsetzung

Am 16. September 2011 wurde die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) gegründet, als Arbeitsgemeinschaft der damaligen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, für Unterricht und Kultus, für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie des Bayerischen Musikrats. Die Geschäftsstelle befindet sich im Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

#### Methodisches Vorgehen

Die BLKM wird von einem Team geleitet, das auch auf der Umsetzungsebene die ressortübergreifende Initiative unterstreicht. Die Arbeit der BLKM wird begleitet von einem Fachbeirat, der zweimal jährlich tagt und der sich aus je einem Vertreter der drei beteiligten Ministerien sowie drei Vertretern des Bayerischen Musikrats zusammensetzt. Das Arbeitsprogramm der BLKM wird auf den Sitzungen des Fachbeirats abgestimmt. Die musikalische Bildung in Bayern vom Kleinkind bis zum Senior zu stärken gelingt durch Sammlung, Darstellung, Vermittlung und Durchführung von Musikbildungsprojekten. Die BLKM unterstützt neue Initiativen zur musikalischen Breitenbildung, insbesondere Kooperationen zwischen Kitas, Schulen, Vereinen und Musikbildungseinrichtungen.

#### Stand/Ergebnisse des Projektes

**Aktionstag Musik 2023:** Der „Aktionstag Musik in Bayern“ bewies beim zehnjährigen Jubiläum, wie Musik die Menschen verbindet. Es trafen sich rund 150.000 Kinder und Jugendliche zum gemeinsamen Singen und Musizieren aus 1.200 Einrichtungen an über 1.000 Orten in Bayern.

Bei den angemeldeten 550 Kindertageseinrichtungen zeigte sich bei den Aktivitäten die Freude, endlich wieder gemeinsam mit Kooperationspartnern dabei zu sein. Kindergartenkinder besuchten Senioren, es wurde mit Grundschulkindern musiziert, Musikvereine stellten Instrumente vor und es gab große Initiativen in vielen bayerischen Gemeinden, wo der ganze Ort zum Klingen kam. Kita-Schirmherrin Frau Staatsministerin Ulrike Scharf bedankte sich bei der BLKM für die wertvollen Impulse zum gemeinsamen Singen und Musizieren als wunderbaren Beitrag zur musikalischen Bildung in den Kindertageseinrichtungen.

Die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) lädt seit 2013 zum Aktionstag Musik in Bayern. Die BLKM verfolgt damit das Ziel der chancengerechten Teilhabe an kultureller Bildung über den Weg der Musik. Musikalische Bildung ist vor dem Hintergrund ihrer inter- und multidisziplinären Verbindung und Wirkung elementarer Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung. Die BLKM ermöglicht mit dem Aktionstag Musik über das „ZusammenSingen“ den Zugang zur musikalischen Bildung für alle Kinder und Jugendliche. Die Aufforderung zur Kooperation mit anderen eröffnet zudem Räume zur Begegnung, zu Austausch und Erfahrung in der Gemeinschaft.

Mit der hohen Beteiligung in jedem Jahr gelingt es zudem, die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen, Schulen und Vereinen zu unterstützen und das aktive Musizieren zu stärken, indem die breite Öffentlichkeit die Bedeutung des Singens und Musizierens beim Mitmachen und beim Zuhören erlebt. Ab 2024 finden wieder Musikfortbildungen für Kita-Fachkräfte in Präsenz statt.

**Zukunftsmusik:** Das Modell der Kita-Fortbildungen in Kooperation mit Musikschulen startet 2024 an zwei Standorten und soll im Laufe der Jahre mit nachhaltigen Kooperationen zu einem bayernweiten Fortbildungsnetzwerk wachsen.

**MuVan – Musik von Anfang an:** Im Herbst 2022 startete das Projekt „MuVan – Musik von Anfang an“ mit drei Standorten (Augsburg, Landsberg, Heimenkirch). Ziel: Erzieherinnen erwerben mit einer Basisschulung praxisorientierte

## Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

---

Grundlagen zum Singen und Musizieren mit Kindern im Kita-Alltag. Das Ausbildungsangebot soll die Pädagoginnen befähigen, einen Zugang zur Musizierpraxis zu erhalten, um selbstbestimmt, souverän und kreativ Musik als Selbstzweck in den Alltag der Kitas integrieren zu können. Aufbauend auf ihrer musikalischen Neugierde erhalten sie Ideen, Materialien wie Lieder, Spielstücke, Hörbeispiele, musikalische und rhythmische Spielanregungen, Improvisationsideen und vieles mehr für den Einsatz in ihren Einrichtungen.

Darüber hinaus arbeitete das MuVan-Team (Christiane Franke und Dagmar Winterhalter-Salvatore) eng und ko-konstruktiv mit zwei Einrichtungen (Kita: Zauberflöte in Allach und Don Bosco Heimenkirch) zusammen, die bereits vorbildhaft musikalische Bildung in ihren Einrichtungen implementiert haben. Am Standort Allach wurden Anfang 2023 Filmaufnahmen gemacht, um gute musikalische Bildung sichtbar zu machen. Der Evaluationsbericht erscheint 2024. Link zum Kurzfilm und der Projektseite:

<https://www.blkm.de/BLKMProjekte/MuVan>

Das Projekt verstetigt sich mit der Auszeichnung von den Projekt-Kitas mit der MuVAN-Plakette. Die BLKM zeichnet seit Winter 2023 Kitas mit der Plakette „MuVAN – Musik von Anfang an“ aus.

Dieses bayerische Netzwerk der Kitas mit Musikschwerpunkt darf weiter wachsen und so können sich ab 2024 Kitas mit modellhafter musikalischer Bildung für die Auszeichnung bewerben. Ansprechperson für die MuVAN-Auszeichnung: Claudia Goesmann ([claudia.goesmann@ifp.bayern.de](mailto:claudia.goesmann@ifp.bayern.de)).

### Projektveröffentlichung

Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (2023). 10 Jahre Aktionstag Musik in Bayern. *IFP-Infodienst*, 28, 59.

### Netzwerk Bayern „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“

**Verantwortung:** Dr. Monika Wertfein

**Laufzeit:** seit 2010 fortlaufend (bis 2020 „Regionales Netzwerk Bayern: Qualifizierung für die ersten Lebensjahre“)

#### Zielsetzung

Ziel des Netzwerks ist der Austausch unter Fortbildungsexpertinnen und -experten zu Fragen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Sie arbeiten daran, Kompetenzen zu bündeln und neue Kooperationen zu etablieren, um regional und bundesländerübergreifend forschungsbasierte und praxisnahe Beiträge zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu leisten. Angestoßen wurde die Gründung des deutschlandweiten „Netzwerk Fortbildung: Kinder unter drei“ von der Bertelsmann Stiftung und den Fortbildungsinstituten der Länder Berlin/Brandenburg und Rheinland-Pfalz. Inzwischen umfasst das Netzwerk rund 700 Personen und es haben sich verschiedene regionale Netzwerke gebildet. Das Gründungsstreffen des regionalen Netzwerks Bayern war im Oktober 2010.

Einmal jährlich findet eine dreitägige Bundesnetzwerktagung statt, im Jahr 2023 vom 19. bis 21. April in Rostock-Warnemünde. Die Tagung befasste sich u.a. mit dem Thema „Frühe Bildung in Zeiten von Krisen: Wie wird das System widerstandsfähig?“.

#### Aktueller Stand

Das regionale Netzwerk Bayern umfasst aktuell rund 50 Mitglieder. Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen des regionalen Netzwerks Bayern am 28.06.23 und 04.12.23 statt. Dabei standen die aktuellen Entwicklungen im Praxisfeld bezüglich der Altersgruppe „bis drei Jahre“ im Mittelpunkt. Diskutiert wurde die Frage „Was unterstützt Kita-Teams und wie kann es im Kita-Alltag auch unter Belastung gelingen, weiterhin allen Kindern möglichst gerecht zu werden? Wie können Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu beitragen?“.

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk sowie Protokolle zu den regionalen Netzwerktreffen unter: <https://netzwerk-fortbildung.jimdofree.com/>

### 1. Veröffentlichungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertig gestellt (in alphabetischer Reihenfolge). Farbige gedruckte Publikationen wurden in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht.

#### Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Becker-Stoll, F. (2023). Wie Urvertrauen entsteht – Die Bedeutung der Bezugsperson-Kind-Bindung für die psychische Gesundheit. *Zeitschrift für Tagesmütter und -väter (ZeT)*, 2, 2-5.

Becker-Stoll, F., Kofler, A. & Wertfein, M. (2023). Pädagogische Qualitätsbegleitung – Coaching, das beim Kind ankommt! *Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen*, 2, 58-64.

Kofler, A., Wertfein, M. & Becker-Stoll, F. (2023). Wissen, was unsere Kinder wollen – finden, was sie brauchen: Pädagogische Interaktion achtsam auf die Grundbedürfnisse jedes Kindes ausrichten. *Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen*, 3, 55-66.

Berkic, J., Mayer, D. & Becker-Stoll, F. (2023). Was brauchen Kinder? Bindungsbeziehungen innerhalb und außerhalb der Familie. In B. Hagen. (Hrsg.), *Bindung konkret: Multiperspektivische Blicke auf Grundlagen und Praxis* (S. 37-48). München: Evangelischer Erzieherverband.

Mayer, D., Berkic, J., Danay, E. & Becker-Stoll, F. (eingereicht). *Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. Themenheft „Bindung und Mentalisieren“ der Zeitschrift Empirische Pädagogik.*

#### Dr. Julia Berkic

Berkic, J., Mayer, D. & Becker-Stoll, F. (2023). Was brauchen Kinder? Bindungsbeziehungen innerhalb und außerhalb der Familie. In B. Hagen. (Hrsg.), *Bindung konkret: Multiperspektivische Blicke auf Grundlagen und Praxis* (S. 37-48). München: Evangelischer Erzieherverband.

Berkic, J. & Mayer, D. (angenommen). *Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten von pädagogischen Fachkräften – Empirische Forschungsbefunde und Arbeitsmaterial zur Selbstreflexion der eigenen Feinfühligkeit.* Konferenzband 3. Early Life Care Konferenz / 28. Jahrestagung der GAIMH.

Mayer, D., Berkic, J., Danay, E. & Becker-Stoll, F. (eingereicht). *Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. Themenheft „Bindung und Mentalisieren“ der Zeitschrift Empirische Pädagogik.*

Götz, M., Berkic, J. & Ammer-Scheerle, B. (2023). »Stark durch Beziehung«, Videos zur Elternfortbildung, *Television*, 36/2023/2.

Cordes, A.K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Broschüre des BKK Landesverband Bayern. Broschüre verfügbar unter [www.ifp.bayern](http://www.ifp.bayern)

### Dr. Anne-Kristin Cordes

Buschmann, A., Cordes, A.-K., Egert, F., Jahn, M., Sachse, S. & Titze, C. (im Druck). *Sprachliche Bildung und Förderung. Kommunikation, Sprache und Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen*. Stuttgart: utb.

Cordes, A.-K., Egert, F. & Hartig, F. (2023). Fostering child language with short-term digital storybook interventions. Dialogic reading or screen-based story exposure? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*.

Cordes, A.K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). *Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien*. Broschüre des BKK Landesverband Bayern. Broschüre verfügbar unter [www.ifp.bayern](http://www.ifp.bayern)

### Christa Kieferle

Kieferle, C. & Radan, J. (2022). *Informationen für Eltern zum Vorkurs Deutsch 240*. Broschüre. München/Amberg: IFP.

Kieferle, C., Fischer, S., Kofler, A., Wertfein, M. & Reichert-Garschhammer (2023). *PQB-Leitfaden. Qualitätskompass-Einsatz und Methodenauswahl im PQB-Prozessmodell der 7 Schritte* (überarbeitete Fassung Erprobungsversion).

Kieferle, C. (2023). Vorkurs Deutsch 240 in Bayern. *KiTa aktuell BY*, 11, 22-24.

### Dr. Sigrid Lorenz

Lorenz, S. (2023). Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung und Kindertagesbetreuung in Deutschland. In Schreyer, I. und P. Oberhuemer (2024), *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*. München/Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.

Reichert-Garschhammer, E. & Lorenz, S. (2023). Chancen- und Risikomanagement in der Kita. Alle Kinderrechte im Blick. In L. Schindler (Hrsg.), *Handbuch Digitalisierung in der Kita. Grundlagen, Kompetenzen und Praxis*. Kronach: Carl Link.

### Dr. Daniela Mayer

Berkic, J., Mayer, D. & Becker-Stoll, F. (2023). Was brauchen Kinder? Bindungsbeziehungen innerhalb und außerhalb der Familie. In B. Hagen (Hrsg.), *Bindung konkret: Multiperspektivische Blicke auf Grundlagen und Praxis* (S. 37-48). München: Evangelischer Erzieherverband.

Berkic, J. & Mayer, D. (angenommen). *Mentalisieren als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten von pädagogischen Fachkräften – Empirische Forschungsbefunde und Arbeitsmaterial zur Selbstreflexion der eigenen Feinfühligkeit*. Konferenzband 3. Early Life Care Konferenz / 28. Jahrestagung der GAIMH.

Mayer, D., Berkic, J., Danay, E. & Becker-Stoll, F. (eingereicht). *Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung*. Themenheft „Bindung und Mentalisieren“ der Zeitschrift *Empirische Pädagogik*.

Cordes, A.K., Körner, F., Berkic, J. & Mayer, D. (2024). *Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien*. Broschüre des BKK Landesverband Bayern. Broschüre verfügbar unter [www.ifp.bayern](http://www.ifp.bayern)

### Eva Reichert-Garschhammer

Beitragsserie im *Didacta Magazin* „Meine Kita“: <https://meine-kita.de/>

- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Neue Serie: Kita-Apps – Gut und sicher. *Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung*, 1, 20-23.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Neue Serie: Kita-Apps – Auf akustischer Entdeckungstour. *Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung*, 2, 18-21.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Serie: Gute Kita-Apps – Film ab. *Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung*, 3, 8-11.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Serie: Gute Kita-Apps – Die Welt der Farben. *Meine Kita Didacta Magazin für die frühe Bildung*, 4, 16-19.
- Reichert-Garschhammer, E. (2023). Apps in der Kita: Wie sinnvoll sind sie für die frühkindliche Bildung? Videointerview mit bildungsklick <https://www.youtube.com/watch?v=chIkGudQL-w>

#### Expertisen und Checklisten

- Böhm, K., Morin, D., Voll, K & Reichert-Garschhammer, E. (2023). Digitale FOTOARBEIT mit Kindern in der Kita. Expertise. München/Amberg: IFP & JFF. [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) – CC BY.
- Dietsch, D., Hielscher, A., Reichert-Garschhammer, E. & Dippel, P. (2023). Digitale AUDIOARBEIT mit Kindern in der Kita. Expertise. München/Amberg: IFP & JFF. [kita.bayern](http://kita.bayern) – CC BY.



- Lins, A., Lutz, K. & Reichert-Garschhammer, E. (2023). Digitale Spiele im pädagogischen Einsatz. Praxisimpulse für Kitas mit Kindern ab 5 Jahren. Expertise. München/ Amberg: IFP & JFF. [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) – CC BY.
- JFF (Hierl, K., Di Vetta, S., Böhm, K., Lohfink N.) & IFP (Reichert-Garschhammer, E., Sassenhausen, L.) (2023). iOS-Tablets in der Kita – Checkliste „Sicherheitseinstellungen“. München/Amberg: IFP & JFF. [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) – CC-BY.
- JFF (Hierl, K., Di Vetta, S., Böhm, K., Lohfink N.) & IFP (Reichert-Garschhammer, E., Sassenhausen, L.) (2023). Android-Tablets in der Kita – Checkliste „Sicherheitseinstellungen“. München/Amberg: IFP & JFF. [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) – CC-BY.

### Filme

- IFP (Reichert-Garschhammer, E., Lehmann, J., Lorenz, S., u.a.) & JFF (Anfang, G., Nicole Lohfink) (2023). Auf dem Weg zur digitalen Bildung in der Kita. Lehrfilm. München/Amberg: IFP & JFF. [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) – CC BY ND.
- IFP (Reichert-Garschhammer, E., Lehmann, J.) & JFF (Anfang, G., Findeiß, F., Lang-Kniesner, P.) (2023). Digitale Bildung mit Kindern gestalten. Praxisfilm. München/Amberg: IFP & JFF. [www.kita.bayern](http://www.kita.bayern) – CC BY ND.

### Dr. Inge Schreyer

Lorenz, S. und I. Schreyer (2023). *Die Kampagne Startchance kita.digital. Was sagen Kitas und Coaches? Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne Startchance kita.digital*. Erstes Kampagnenjahr 2021/2022. <https://link.kita.bayern/Ergebnisberichte>

### Dr. Monika Wertfein

Wertfein, M. & Dederer, V. (2023). *Tagespflege 2000 – Weiterqualifizierung von Tagespflegepersonen zu Assistenzkräften in Kindertageseinrichtungen*. München & Amberg: IFP. <https://link.kita.bayern/BAU58PkX>

Wertfein, M. & Kofler, A. (2023). *Kindgerechter Umgang mit Krieg und Konflikten. Handreichung für die Praxis in der Kindertagesbetreuung*. München & Amberg: IFP. <https://www.ifp.bayern/de/themen/umgang-mit-krisen/>

Becker-Stoll, F., Kofler, A. & Wertfein, M. (2023). Pädagogische Qualitätsbegleitung – Coaching, das beim Kind ankommt! *Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen*, 2, 58-64.

Kofler, A., Wirts, C. & Wertfein, M. (2024). *Was stärkt Kita-Teams im U3-Bereich? Ergebnisse der dritten IFP-Krippenstudie* (IFP-Projektbericht 44/2024). München & Amberg: IFP. <https://link.kita.bayern/jivDPHaf>

Kofler, A., Wertfein, M. & Becker-Stoll, F. (2023). Wissen, was unsere Kinder wollen – finden, was sie brauchen: Pädagogische Interaktion achtsam auf die Grundbedürfnisse jedes Kindes ausrichten. *Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen*, 3, 55-66.

### Dr. Andreas Wildgruber

Wildgruber, A., Kottmair, A., Rudolph-Albert, F. & Gschwind, P. (2023): *Evaluation des Modellversuchs Kombieinrichtung/Kooperative Ganztagsbildung. Abschlussbericht*. München/Amberg: IFP.

**URL:** <https://www.ifp.bayern.de/projekt/kooperative-ganztagsbildung/>

Kottmair, A., Wildgruber, A., Rudolph-Albert, F. & Gschwind, P. (2023). *Integrierte Ganztagsbildung an der Michael-Ende-Grundschule Nürnberg*. Unveröffentlichter Abschlussbericht an das Bayerische Familienministerium und das Bayerische Kultusministerium.

Wildgruber, A. (2023). Warum die Horte für die Entwicklung des Ganztags wichtig sind. *Die Ganztagschule*, 63, 134-141.

Wildgruber, A., Kottmair, A. & Schuster, A. (2023). Nachlese zum Fachtag für Ganztagsbildung. *IFP-Infodienst*, 28, 3-47.

Wildgruber, A. (2023). Warum die Horte für die Entwicklung des Ganztags wichtig sind. *IFP-Infodienst*, 28, 13-18.

Wildgruber, A. & Kottmair, A. (2023). Die Kooperative Ganztagsbildung in Bayern – Chancen und Gelingensbedingungen. *Durchblick*, 25-27. **URL:** <https://link.kita.bayern/EvKita-Durchblick2023>

### Dr. Claudia Wirts

Glück, C., Wirts, C., Kluge, K., Theisel, A. (2023). Sprachkompetenzen in Interaktionen anregen und unterstützen – in Familie, Kita, Schule und Therapie. *Praxis Sprache*, 68 (3), 173-178.

Wirts, C. (2023). Wie sprachförderliche Interaktionen im Alltag gelingen. *KiTa aktuell spezial: Sprache und Sprachförderung*, 5, 29-35.

Wirts, C. (2023). Das Wunder Spracherwerb. So gelingt Kindern ein guter Einstieg in die Sprache. *Zeitschrift für Tagesmütter und -väter (ZeT)*, 3, 2-5.

### 2. Vorträge und Veranstaltungen (Auswahl)

#### Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Sozial-emotionales Lernen (SEL) als Voraussetzung für Lernerfolg. Online-Fortbildungslehrgang für die Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Oberbayern West am 30.01.2023.

Bindungssicherheit und Stressbewältigung. Eröffnungsvortrag auf dem Fachtag „Kita ressourcenorientiert denken“ des Forschungsinstitut für Frühpädagogik am 17.03.2023 in Reinfeld.

Bindungstheorie in pädagogischer Handlungsdimension – Zu den verhaltensbiologischen Grundlagen frühkindlichen Lernens. Modul im Rahmen der Systematischen Qualifizierung für Kitafachberaterinnen für die Pädagogika, von 08. bis 10.05.2023 in Potsdam.

Übergänge in die außerfamiliäre Betreuung feinfühlig begleiten. Online-Vortrag beim Haus der Familie am 04.07.2023.

Kinderarmut und frühe Bildung – Was Fachkräfte wissen sollten und tun können. Vortrag auf der Fachtagung „Ziele, Wege, Stolpersteine“ am 05.07.2023 in Würzburg.

Mentalisierung als Voraussetzung für feinfühliges Verhalten. Teilnahme am Symposium beim 3. Innsbrucker Fachtag zur Elementarpädagogik „Interaktion – Beziehung – Bindung“ am 22. & 23.09.2023 in Innsbruck.

Herausforderung in der Kita: Wie Überforderung zu Grenzverletzungen führt. Vortrag auf der Fachtagung „Kinderrechte“ am 19.10.2023 in Potsdam.

Becker-Stoll, F. (2023, 01.12). Die Bedeutung der Tagesmutter-Kind-Bindung. Vortrag auf der Fachtagung „Ein Platz zum Wachsen – pädagogische Qualität in der Kindertagespflege“ des Bundesverbands für Kindertagespflege e.V. am 01.12.2023 in Berlin.

#### **(Online-)Interviews:**

Becker-Stoll, F. (2023). Mein Kita-Kind. Bereit für das Abenteuer Krippe? – Kaum etwas ist für Eltern und Kinder so aufregend wie die erste Zeit in der Kita. Unser Spezial zeigt, wie der Start gelingt und wie Sie Ihr Kind unterstützen können – Mit Zitaten/Empfehlungen von Fabienne Becker-Stoll. *Baby & Familie*, 02/2023, S. 12-13.

Becker-Stoll, F. (2023). Mach doch mal hinne! Im Trödeln bringen es kleine Kinder zu großer Meisterschaft. Doch manchmal muss es eben schnell gehen. Unsere Expertinnen haben Tipps für fünf typische Situationen – Mit Zitaten/Empfehlungen von Fabienne Becker-Stoll. *Baby & Familie*, 07/2023, 62-63.

## Wissenschaftliche Aktivitäten

---

MuVan BLKM – Bedeutung der musikalischen Bildung für Kinder am 17.02.2023.

Beziehung für Bildung – Die Bedeutung vertrauter und feinfühligere Begleitung im U3-Bereich. Online Interview für „Qualität in Kitas“ Onlineakademie GmbH, Pliezhausen, 09/2023.

BR Interview in der Bayern 2-radio Welt über frühkindliche Bildung. „Was müssen Kinder in der Kita lernen? Welche Form der Erziehung und Bildung ist im kindlichen Alter notwendig, damit Kinder die nötigen Grundlagen lernen, später in Grund- und weiterführenden Schulen an den Bildungsmöglichkeiten teilzuhaben?“ Gesendet am 07.03.2023.

### Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen – Zentrale Eckpunkte aus den Erasmus-Projekten des IFP. Vortrag auf der Online-Abschlussveranstaltung „Kita-Kompetenzen stärken. Im europäischen Austausch für den Umgang mit aktuellen Entwicklungen lernen“ am 13.10.2023.

Forum Partizipation und Inklusion in Schweden. Forum auf der Online-Abschlussveranstaltung „Kita-Kompetenzen stärken. Im europäischen Austausch für den Umgang mit aktuellen Entwicklungen lernen“ am 13.10.2023 (mit C. Körner-Bertele).

Erasmus+ Schulbildung – Rückblick und Vorschau. Workshop des Praxisbeirats am 06./07.11.2023 in Fischbachau.

Bildung für Demokratie und Nachhaltigkeit – Leitungskompetenz stärken. Bericht über die Erasmus-Reisen nach Dänemark und Tschechien. Wissenschaftliches Kolloquium des IFP am 18.07.2023 (mit S. Lenz und S. Wohlfarth).

### Dr. Anne-Kristin Cordes

*Wissenschaftliche Vorträge*

Kind oder Smartphone im Blick? Digitale Medien in der Interaktion mit Kleinstkindern. 3. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik (mit F. Körner).

Lesedrachsen – Lesen mit dem digitalen Bilderbuch im Kindergarten. Theoretische Fundierung & Pilotierung. Vortrag auf der 33. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IFP (mit F. Egert und F. Körner).

Baby oder Smartphone im Blick? Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Vortrag auf der 33. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des IFP (mit J. Berkic und F. Körner).

Medienkompetenz in der Frühen Bildung. Gastvortrag an der Universität Erlangen-Nürnberg. Lehrstuhl Prof. Gottfried Spangler (mit F. Becker-Stoll).

Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. Wie wirksame Sprachunterstützung gelingen kann. Bodensee-Symposium zu Digitale Medien im Alltag mit kleinen Kindern – informiert in die Zukunft blicken (mit F. Egert und F. Körner).

Kind oder Smartphone im Blick? Achtsamer Umgang mit digitalen Medien. Bodensee-Symposium zu Digitale Medien im Alltag mit kleinen Kindern – informiert in die Zukunft blicken (mit F. Körner).

Wirksame Sprachunterstützung mit digitalen Bilderbüchern im frühkindlichen Bildungsbereich. Ringvorlesung #Medien #Bildung #Digitalisierung, PH Freiburg.

### *Praxisnahe Vorträge*

Kind oder Smartphone im Blick – Achtsamer Umgang mit digitalen Medien im Alltag mit Kleinkindern. Consozial Kita Kongress, Nürnberg (mit F. Körner).

Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. Wie wirksame Sprachunterstützung gelingen kann. Ev. Kindergarten Martin Luther, Edingen-Neckarhausen.

Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. Wie wirksame Sprachunterstützung gelingen kann. Kitaleitungskongress, Stuttgart & München.

Dialogisches Lesen mit digitalen Bilderbüchern. IFP-Online-Fachtag (mit F. Egert und F. Körner).

### **Christa Kieferle**

Kieferle, C. & Radan, J. (2023). Entwicklung eines Selbstlern- und Fortbildungskurses „Vorschulische Sprachbildung mit ukrainischen Kindern. Digitale Unterstützungsangebote für die pädagogische Praxis“. Online-Kurs auf dem KITA HUB Bayern (mit J. Radan).

Vorträge zum „Vorkurs Deutsch“ und Moderation beim Fachtag & Vernetzungstreffen mit den Vorkurs-Referierenden am 26.09. und 27.09.2023 im StMAS München (mit J. Radan).

Posterschau „Kita und Grundschule im Tandem – der Vorkurs Deutsch 240“ bei der BiSS-Jahrestagung am 09./10.11.2023 in Frankfurt am Main (mit J. Radan).

Exploring Teacher Students' Perspectives on Participation in ECEC in Germany. Vortrag beim Symposium "Comparative studies on early childhood teacher students' beliefs towards playing and participation in kindergarten and pre-school in Estonia, Germany, and Russia" am 01.09.2023 bei der EECERA-Konferenz in Lisabon, Portugal (mit A. Seifert).

### Dr. Jutta Lehmann

Kinderschutz in der Kita – auf dem Weg zum Schutzkonzept. Vorstellung des Onlinekurses. Vortrag auf der 32. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am IFP am 13.02.2023 in München.

Kampagne „Startchance kita.digital“. Moderation und Inputs auf dem Landesnetzwerk-Treffen der kita.digital.coaches am 05./06.07.2023 (mit E. Reichert-Garschhammer, S. Lorenz, P. Dippel und E. Opitz).

Pädagogische Qualitätsbegleitung. Landesnetzwerktreffen am 13.07.2023 in Landshut:

- Vortrag: „Kinderschutz in der Kita/TP – Was kann PQB beitragen?“
- Workshop: „Präventiven Kinderschutz in PQB-Prozessen aufgreifen – aber wie? – Reflexion von Macht und Adultismus“

Multiplikatorenpool „Konzeptionsentwicklung“. Online-Workshops am 05./06.12.2023. Weiterentwicklung des Modul B des Orientierungsrahmens „Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht“ und Implementierung der Kinderschutzkonzepte (mit G. Stegmann).

### Dr. Sigrid Lorenz

FollowUp-Studie zum Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“. Online-Vortrag beim IFP-Kolloquium am 17.01.2023 (mit I. Schreyer).

FollowUp-Studie zum Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“. Vortrag auf der 32. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am IFP 13.02.2023 in München (mit I. Schreyer).

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern & Bezugspersonen gestalten. Eine Rahmung. Online-Qualifizierung der Multiplikatorinnen des Gesamtkonzepts des StMAS zur beruflichen Weiterbildung im Bereich Kindertagesbetreuung am 23.03.2023.

Möglichkeiten, Auswahl und Einsatz von KitaApps. Online-Workshop für das Netzwerk kita.digital.vernetzt am 03.05.2023 (mit E. Reichert Garschhammer und S. Knoll).

So wirkt digitale Bildung. Kinderstudie & Kriterien bei der Gestaltung der Angebote mit Kindern. Online-Qualifizierung „Einführung in die Kampagnenwelt. Informationen & Impulse zur Qualifizierung“. 3. Kampagnenjahr am 20.07.2023 (mit J. Lehmann).

Was sagen Kinder zu digitalen Medien in der Kita? Online-Workshop im Rahmen der Tagung „Karg Connected. Digital – Potenzial – Ideal: Begabungsförderung und Digitalisierung ein gutes Match?“ am 23.11.2023.

### **Eva Reichert-Garschhammer**

Die Bildungsbereiche des BayBEP im Blick: BayBEP-Entstehung – Warum Bildungsbereiche – Wissen über deren Umsetzung. Online-Vortrag im Rahmen der Multiplikatoren-Qualifizierung für das Fachkräftegewinnungsprojekt des StMAS am 04.05.2023.

Inklusion, Partizipation und offene Arbeit. Online-Vortrag im Rahmen der PQB-Weiterbildung des IFP, Modul 2, am 15.03.2023.

„Offene Arbeit“ in der fachlichen und öffentlichen Darstellung: Neuere Fachpublikationen & Online-Portale. Vortrag im Praxisbeirat am 07.11.2023 in Fischbachau.

Landesprogramm zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern. Vortrag im Wissenschaftlichen Beirat am IFP am 29.09.2023 in München (mit C. Kieferle) und im Praxisbeirat am 07.11.2023 in Fischbachau.

#### *Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern*

Vernetzung und Mitgestaltung im Bildungssystem Kita. Die Rolle der frühpädagogischen Forschungsinstitute – Teil II: Wie DIGITALISIERUNG das Bildungssystem Kita verändert und mehr Vernetzung und Mitgestaltung erfordert und ermöglicht. Keynote auf der pfV-Bundesfachtagung MIT FRÖBEL ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT am 30.09.2023 in Berlin.

Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern. Vorstellung im Rahmen eines Online-Fachgesprächs mit Vertretern des Landes Berlin am 20.05.2023.

Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern – aktueller Stand. Vorstellung im Wissenschaftlichen Beirat am 13.02.2023 in München und im Praxisbeirat am 29.03.2023 in Beilngries.

#### *Digitale Bildung*

KITA DIGITAL – Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken. Workshop für zwei Klassen der Höheren Fachschule für Kindheitspädagogik ARTISET Bildung (Zug, Schweiz) am 15.11.2023 am IFP in München.

Digitale Bildung mit Kindern in der Kita gestalten – Alle KinderRechte im Blick. Praxisforum auf dem Kitaleitungskongress am 11.05.2023 in München, am 21.06.2023 in Leipzig und am 26.09.2023 in Wiesbaden.

Checkliste für digitale Bildungsaktivitäten in der Kita – Alltagsintegrierter Ansatz versus Medienprojekte. Vortrag auf dem Landesnetzwerk-Treffen der kita.digital.coaches am 23.03.2023 in Amberg.

### *Apps im frühpädagogischen Einsatz*

Apps und Instrumente in der frühpädagogischen Landschaft. Vortrag auf Didacta Forum „Frühe Bildung“ am 07.03.2023 in Stuttgart (mit P. Lang-Kniesner).

KitaApps – mittelbare Kitaaufgaben digital erleichtern. Zwei Workshops auf dem Online-Fachtag „Kita im Wandel: Orientierungsplan – Herausforderungen und Chancen“, veranstaltet von „Südwestmetall macht Bildung“ des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. am 24.10.2023 (mit S. Knoll).

Möglichkeiten, Auswahl und Einsatz von KitaApps. Online-Workshop für Kitas im Netzwerk [kita.digital.vernetzt](http://kita.digital.vernetzt) am 03.05.2023 (mit S. Knoll und S. Lorenz).

KitaApps – mittelbare Kitaaufgaben digital erleichtern. Vortrag mit Diskussion im Rahmen eines Online-Fachgesprächs für Fachberatungen, interessierte Kitaleitungen und Trägervertretungen, veranstaltet von der Regierung von Niederbayern am 22.02.2023 (mit S. Knoll und J. Helm).

### **Dr. Inge Schreyer**

FollowUp-Studie zum Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“. Vortrag auf der 32. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am IFP 13.02.2023 in München (mit S. Lorenz).

FollowUp-Studie zum Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“. Online-Vortrag beim IFP-Kolloquium am 17.01.2023 (mit S. Lorenz).

ECEC workforce shifts over time – The SEEPRO-3 study in 33 national contexts. Vortrag auf der EECERA in Lissabon, Portugal am 1.9.2023.

Frühpädagogische Personalprofile in Europa. Aktualisierung der SEEPRO-Studie. Vortrag beim IFP-Kolloquium am 17.10.2023.



### **Dr. Monika Wertfein**

Online-Vertiefungsworkshop „Vom Wissen zu Haltung und Handeln – Umsetzung guter Interaktions- und Beziehungsqualität in der Praxis“ am 26.01. und 02.02.2023 im Rahmen der Multiplikatorenschulung im Projekt Fachkräftegewinnung (gemeinsam mit Dr. Julia Berkic und Anita Kofler)

Interaktiver Impuls zum Thema „Interaktion – mit Kindern in Kontakt kommen“ am 10.02.23 im Rahmen der Qualifizierung „Kleiner Kita-Brief“ in Höhenkirchen-Siegertsbrunn.

Impulsvortrag zum PQB-Projekt im Rahmen des Besuchs von Fachkolleginnen von der PH Niederösterreich am 23.02.23 in München.

Online-Vortrag „Partizipation aus drei Perspektiven“ am 09.03.2023 im Rahmen der Multiplikatorenschulung im Projekt Fachkräftegewinnung.

PQB-Nachqualifizierung (online) für das Setting Kita bzw. Kindertagespflege am 13.3., 11.5., 16.6., 23.06. und 26.07.2023. Vorträge im Rahmen der PQB-Eingangsqlifizierung am 16.2., 15.3. und 03.05. 2023 (online bzw. in München).

Einführung und Moderation des Fachforums „Inklusion“ auf dem Fachtag zur Ganztagsbildung am 27. April 2023 in München.

Online-Workshop „Raum für Inklusion – Schwerpunkt Sozio-emotionale Entwicklung“ am 19.06.2023

Vortrag „Verletzendes Verhalten in der Kita – Ursachen, Reaktionen, Ansatzpunkte im Team“ und Workshop „Partizipation als Thema im PQB-Prozess“ am 13.07.23 auf dem PQB-Landesnetzwerktreffen in Landshut.

Online-Vortrag zum „Raum für Inklusion“ am 29.11.2023 im AK Inklusion, Kath. Kita-Verband Bayern.

### Dr. Andreas Wildgruber

Kooperative Ganztagsbildung. Erfahrungen aus dem Modellversuch in Bayern. Vortrag auf dem Fachtag „Ganztagsbildung in Augsburg gemeinsam gestalten“ am 10.02.2023 in Augsburg.

Durchführung des Fachtags für Ganztagsbildung „Den Ganztagsanspruch kooperativ umsetzen“ am 27.04.23 in München, dabei Moderation und Keynote „Das Besondere an der KoGa in ihrer Vielgestaltigkeit“ (mit Dr. Mike Seckinger, DJI).

8 Thesen zur gelingenden Kooperation. Vortrag im Fachforum „Interprofessionelle Kooperation“ beim Fachtag zur Ganztagsbildung „Den Ganztagsanspruch kooperativ umsetzen“ am 27.04.23 in München.

Warum Horte für die Entwicklung des Ganztags wichtig sind. Vortrag beim Online-Café des GanztageSchulverbandes LV Sachsen am 07.09.23 (online).

Qualität im Hort / Ganztag. Veranstaltung für Studierende der Höheren Fachschule für Kindheitspädagogik Zug, Schweiz am 16.11.23 in München.

### Dr. Claudia Wirts

Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen - Erasmus+ Italien. Online-Workshop am 13.10.2023 (mit C. Pronold).

Längere Dialoge anregen. Online-Fachinput im Rahmen der Qualifizierung „BiSS-Fit: Sprachlich fit von der Kita in die Schule“ am 23.10.2023.

Raum für Inklusion - Barrierefreiheit in der Kita. Vortrag auf der ConSozial in Nürnberg am 25.10.2023 (mit J. Wölfl).

Wie kann eine gute Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Frühförderung gelingen? Vortrag auf der ViFF Jahrestagung in Köln am 16.09.2023 (mit J. Wölfl).

Die App „Sprachliche Bildung im Kita-Alltag reflektieren“ und weitere Materialien zur Sprachbildung. Online-Workshop im Rahmen der Sprachfachberater/innen-Qualifizierung Bayern am 13.12.2023.

### 3. Sonstige Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals

#### Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

##### Lehrtätigkeit

APL-Professur der LMU – Lehre im Bereich der Entwicklungspsychologie und klinische Entwicklungspsychologie

- Kinderarmut und Chancenungleichheit im deutschen Bildungssystem. Fabienne Becker-Stoll und Sebastian Felsner. Hauptseminar an der LMU im SoSe 2023.

Lehrauftrag an der OTH Amberg-Weiden, Studiengang EDU / Digitalisierung in der frühen Bildung. WS 2022/23 und WS 2023/24.

##### Herausgebertätigkeit / Mitgliedschaften bei Verlagen

Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift *Frühe Bildung*, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat „Forschung in der Frühpädagogik“, Hrsg. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Iris Nentwig-Gesemann & Hans Rudolf Leu, Verlag FEL-Verlag Forschung-Entwicklung-Lehre, EH Freiburg

Beiratsmitglied der Reihe Hogrefe Vorschultests

##### Wissenschaftliche Mitgliedschaften

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)

Mitglied der AEPF (Arbeitsgemeinschaft empirischer pädagogischer Forschung)

Mitglied im Beirat Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Mitglied und Leitung der Fachkommission Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan

Außerordentliches Mitglied im “MCLS Expertise Team” (Munich Center of Learning Sciences) der LMU München (Speakers: C. Reck and T. Ehring)

Seit 2016 Ländervertreterin im OECD-Netzwerk „Frühkindliche Bildung und Betreuung“ (ECEC).

Mitglied im Projektbeirat „TALIS Starting Strong Survey 2024“

Mitglied des Hochschulrats der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg Weiden (Amtszeit vom 08.03.2022 – 30.09.2023)

### **Mitgliedschaften in Stiftungen und wissenschaftlichen Vereinigungen**

Mitglied im Kuratorium der SWM Bildungsstiftung, München

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Kinder forschen, Berlin

Mitglied im Beirat Sprachförderung der Baden-Württemberg Stiftung, Stuttgart

Mitglied der Stiftung Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Mitglied in der Jury zur Verleihung des Deutschen Arbeitgeberpreises für Bildung. BDA-Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

Mitglied in der Jury des jährlich stattfindenden Wettbewerbs „Ideen für die Bildungsrepublik“. Deutschland – Land der Ideen Management GmbH, Berlin

Erste Vorsitzende im Beirat der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)

Mitglied im Vorstand des i!bk – Institut für Innovative Bildungskonzepte GmbH München

Berufung in den Expertenkreis „Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission (2017 bis 2023)

Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Pfennigparade (bis 31. Juli 2023).

Mitwirkung im Projektbeirat „Medienerziehung im Dialog von KiTa und Familie“ der Stiftung Digitale Chancen, Berlin (April 2018 – April 2023).

Schirmherrin MuVan – Musik von Anfang an in der Kita. Eine Initiative der BLKM – Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (seit Juni 2022)

### **Dr. Beatrix Broda-Kaschube**

Mitglied der Jury des Deutschen Arbeitgeberpreises für Bildung, Kategorie „Frühkindliche Bildung“ in Vertretung von Prof. Dr. Becker-Stoll (seit 2007)

Mitglied des Trägerbeirats am IFP (seit 2008)

Mitglied im Programmbeirat des Fachbereichs Kindertageseinrichtungen des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München (seit 2008)

Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München im Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter zum Thema Bildungsmanagement (2010 – 2018)

Mitglied des Expertenbeirats des Online-Familienhandbuchs (seit 2014)

Mitglied der Programmkommission ConSozial (seit 2014)

Beisitzerin im Abschlusskolloquium der Weiterbildung „Leitung und Management“ des Evangelischen KITA-Verband Bayern e. V. (seit 2015)

Mitglied der UAG „Qualität“ der BayKiBiG-Kommission (2017)

Leitung der AG 5 „Kita-Kongress“ der Programmkommission der Consozial (seit 2022)

Leitung der Jury der Ausschreibung der Europaurkunde (seit 2022)

### **Dr. Anne-Kristin Cordes**

Lehrbeauftragte an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden im Studiengang Educational Technology im Modul „Digitalisierung in der frühen Bildung“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Becker-Stoll)

Gutachtertätigkeit für die Zeitschrift „Frühe Bildung“

### **Christa Kieferle**

Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungshochschule München für „Sprachliche Bildung und Sprachförderung“ (Gruppe KIP BBS/ BEFAS) seit 2012

Mitglied des Fachbeirats „Kita aktuell – Bayern“

Mitglied des Arbeitskreises #lesen.bayern (<https://www.lesen.bayern.de/vorlesen/vorlese-buch-des-monats/>)

Mitglied der Fachgruppe „Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“ (BiSS)

Mitglied der Fachgruppe „Praxis und Implementation sprachlicher Bildung“ (BiSS)

Mitglied der Fachgruppe „Transferprozesse sprachlicher Bildung nachhaltig gestalten“ (BiSS)

### **Dr. Jutta Lehmann**

Koordination des Multiplikatorenpools „Konzeptionsentwicklung“ (seit 2018)

Mitglied der Steuerungsgruppe der Qualifizierungskampagne Startchance kita.digital (seit 2021)

Mitglied der Steuerungsgruppe des Alumni-Netzwerkes kita.digital.vernetzt (seit 2022)

## Wissenschaftliche Aktivitäten

---

### Dr. Sigrid Lorenz

Mitglied der Entwicklungs- und Steuerungsgruppe der Kinder- und Jugendkonferenz des StMAS (seit 2020)

Mitglied der Steuerungsgruppe der Qualifizierungskampagne Startchance kita.digital (seit 2021)

Mitglied der Steuerungsgruppe des Alumni-Netzwerkes kita.digital.vernetzt (seit 2022)

### Eva Reichert-Garschhammer

Teilnahme an den Treffen der Leitungen der frühpädagogischen Forschungsinstitute

Mitglied des Arbeitskreises KitaSch (Kindertageseinrichtungen Schule) des Bayerischen Familienministeriums und Bayerischen Kultusministeriums

Mitglied des Lenkungsschusses Medienkompetenz der Bayerischen Staatskanzlei (seit 2022)

Mitglied des Forum Medienpädagogik der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) in München (Mitglied seit 1995)

Mitglied des Dialog- und Expert:innenforums im Sektor „Bildung in Kindheit, Jugend und Familie“ des BMBF-geförderten Metavorhabens „Digitalisierung im Bildungsbereich“ (seit 2019)

Mitglied des TPS-Redaktionsbeirats (seit 2013)

Mitglied der DGBV – Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung (seit 2005)

### Dr. Monika Wertfein

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat am Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik (PEP) der Universität Graz

Mitglied im internationalen Referent/innenkreis für die „Reckahner Reflexionen“ (initiiert von Prof. Annedore Prengel)

Mitglied des Arbeitskreises „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München (Referat für Gesundheit und Umwelt)

Mitglied im Arbeitskreis „Quereinstieg“ und Institutsvertreterin im Bundesnetzwerk Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik e.V.

Externe Beraterin in der Lehrplankommission der Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe am ISB (mit Dr. Claudia Wirts)

Koordination und Betreuung von Forschungspraktika am IFP

### **Dr. Andreas Wildgruber**

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), insbesondere der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Mitglied des Pestalozzi-Fröbel-Verbandes (pfv)

Vertreter des Kollegiums / Protokoll im Wissenschaftlichen Beirat des IFP

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Herausgeberbandreihe „Forschung in der Frühpädagogik“, Gutachtertätigkeit im Rahmen des Peer-Reviews von Zeitschriftenbeiträgen

### **Dr. Claudia Wirts**

Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München im Studiengang „Kindheitspädagogik“, Modul 4.3 „Pädagogische Qualitätskonzepte“ (WiSe 2023/24)

Mitglied des Expertenbeirats des Online-Familienhandbuchs für den Themenbereich „Sprache & Literacy“ (seit 2015)

Zertifizierte Trainerin und Erheberin für das Classroom Assessment Scoring System Pre-K (CLASS Pre-K) (seit 2015).

Mitglied des Bundesverbands für akademische Sprachtherapie und Logopädie

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik

Gutachterin für Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, Forschung Sprache, Frühe Bildung, Journal of Early Childhood Teacher Education, Frühförderung interdisziplinär, Bildungsforschung und Sprache, Stimme und Gehör.



## Jahresbericht 2023

Herausgeber:

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)  
Winzererstr. 9, 80797 München • Mildred-Scheel-Str. 4, 92224 Amberg  
Tel.: 089/99825-1900

E-Mail: [redaktion@ifp.bayern.de](mailto:redaktion@ifp.bayern.de)

Redaktion & Gestaltung: Susanne Kreichauf

Druck: Humbach & Nemazal, Pfaffenhofen/Ilm

Stand: Mai 2024

---